



Bildungsprogramm 2017

MASSGESCHNEI
DERTEANGEBOT
EORGANISATION
&RECHTARBEITS
SICHERHEITGESU
NDHEITHYGIENE



Inhalt

| | |
|---|-----------|
| Vorwort | 8 |
| Unsere Leistungen | 10 |
| Hinweise zu Anmeldung und Organisation | 12 |
| Ihre Ansprechpartnerinnen in der Personalentwicklung | 14 |
| Anmeldeformular | 15 |
| Anreiseskizzen | 17 |
| Maßgeschneiderte Angebote | 21 |
| Kommunikation und Methodenkompetenz | 23 |
| Angebote in Kooperation mit der Stadt Stuttgart | |
| Deutsch als Fremdsprache – Sprachseminare der Stadt Stuttgart | 24 |
| Argumentieren und zielorientiert Gespräche führen | 25 |
| Dicke Luft und explosive Stimmung? Konfliktsituationen gelassen bewältigen | 26 |
| Effektiv und kompetent Besprechungen steuern | 28 |
| Führen ohne Vorgesetztenfunktion | 29 |
| Gelungene Kommunikation – eine Chance für mehr Patientensicherheit | 31 |
| Herausfordernde Gespräche gekonnt führen – mit Hilfe der „Gewaltfreien Kommunikation“ nach M. Rosenberg | 32 |
| Impuls-Veranstaltungen zum Thema „Serviceorientierung“ | 34 |
| Serviceorientierte Kommunikation: Souveräner Umgang mit schwierigen Situationen | 36 |
| Kommunikation und Servicekultur im Patientenbegleitdienst | 37 |
| Sensibler Umgang mit Patienten und Angehörigen mit Migrationshintergrund | 38 |
| Zeit- und Selbstmanagement | 40 |
| Führung und Management | 41 |
| Das Mitarbeiterjahresgespräch | 42 |
| 180° Führungsfeedback | 43 |
| Altersgemischte Teams – wie „alte Hasen“ und „junge Hüpfer“ erfolgreich zusammenarbeiten | 44 |
| Erfolgreich zwischen den Stühlen – in der Rolle der stellvertretenden Leitung | 45 |
| Führung kompakt | 46 |

| | |
|---|-----------|
| Führungscampus – Entwicklungsprogramm für Führungskräfte | 47 |
| Gesund führen – sich und andere | 49 |
| Mit dem Team auf gemeinsamen Kurs | 51 |
| Weiterbildung zur pflegerischen Leitung einer Station oder Einheit (staatlich anerkannt) | 53 |
| Beruf und Familie | 55 |
| Elterncafé | 56 |
| Berufstätige Mütter in Balance: Vereinbarkeit von Beruf und Familie | 57 |
| Erste Hilfe-Kurs am Kind im ersten Lebensjahr | 58 |
| Gestärkt durch den Winter | 59 |
| zeitWERT – das innovative Lebensarbeitszeitmodell | 60 |
| Angebot in Kooperation mit der Memory Clinic des Klinikums Stuttgart | |
| Informationskreis für Angehörige von demenzkranken Menschen | 61 |
| Vereinbarkeit von Beruf und pflegebedürftigen Angehörigen, gesetzliche Regelungen | 62 |
| Medizinisch-pflegerische Fortbildungen für Ärzte, Pflegende und Therapeuten | 63 |
| Basisseminar Aromapflege | 65 |
| Basale Stimulation® in der Pflege | 67 |
| Basismaßnahmen der kardiopulmonalen Reanimation bei Kindern und Jugendlichen | 68 |
| Basismaßnahmen der kardiopulmonalen Reanimation | 69 |
| Betreuung von Frauen in Fragen der Laktation und des Stillens Grundlagenseminare 1 bis 3 | 71 |
| Refresher-Tag Laktation & Stillen | 74 |
| Bobath – Einführung in das Bobath-Konzept – Therapeutisch aktivierende Pflege | 75 |
| Deeskalationsgrundschulung Stufen I bis V | 77 |
| Demenzkranken Menschen besser verstehen | 78 |
| Englisch für Gesundheitsberufe | 79 |
| Ethikberatung im Krankenhaus | 80 |
| Expertenstandards im Klinikum Stuttgart | 81 |
| Fachweiterbildung im Klinikum Stuttgart (staatlich anerkannt) | 82 |

| | |
|--|------------|
| Fixierung eines Menschen | 84 |
| Good Clinical Practice (GCP) | 85 |
| Good Clinical Practice (GCP) Refresher | 86 |
| Integrative Validation | 87 |
| MH-Kinaesthetics® in der Pflege | 89 |
| MH-Kinaesthetics® Infant Handling in der Pflege | 94 |
| Palliativpflege: kompetent, innovativ, kreativ und mit Herz | 96 |
| Pflegetheorie – Pflegemodell RLT (kompakt) | 97 |
| Pflegeupdate – Fortbildungsreihe – Von Pflegenden für Pflegenden | 98 |
| PPR, wir alle tun es – und wer weiß warum? | 99 |
| Praxisanleiter Weiterbildung | 100 |
| Praxisanleitertag für alle Praxisanleiter/-innen im Klinikum Stuttgart | 101 |
| Praxisanleitertreffen der Gesundheits- und Kinderkrankenpflege | 102 |
| Praxisanleitertreffen der Gesundheits- und Krankenpflege | 103 |
| Spezielle onkologische Fortbildungen | 105 |
| Treffen onkologische Fachpflege im Klinikum Stuttgart | 106 |
| Sterbende und ihre Angehörigen im Krankenhaus begleiten | 107 |
| Stoma-Fortbildung | 108 |
| Transfusionsmedizin – Praktische Aspekte | 109 |
| Umgang mit distanzgeminderten Patienten | 110 |
| Umgang mit sexualisierter Gewalt im Krankenhaus | 111 |
| Wundexperte ICW e.V.® | 112 |
| Wundversorgung – Besondere Verfahren | 114 |
| Hygiene und Infektiologie | 115 |
| Basishygiene/Händehygiene | 116 |
| Gesundheitliche Anforderungen beim Umgang mit Lebensmitteln (Belehrungen nach § 43 IfSG) | 117 |
| Hygiene bei Punktionen, Injektionen und bei der Infusionstherapie | 118 |
| Hygiene im OP | 119 |
| Hygienischer Umgang mit multiresistenten Erregern | 120 |

| | |
|--|------------|
| Organisation & Recht | 122 |
| Abrechnung mit dem EBM 2017 | 123 |
| Alles was Recht ist | 125 |
| Betriebliche Altersversorgung bei der Zusatzversorgungskasse | 126 |
| Datenschutz im Krankenhaus | 127 |
| Dokumentation und Haftungsvermeidung in der Geburtshilfe | 128 |
| Mitarbeiter-Einführungs-Veranstaltung (MEV) | 129 |
| Vertiefungstage (zur MEV) | 130 |
| Arbeitssicherheit | 131 |
| Abfallschulung – Wie gehe „ich“ mit Abfall im Klinikum um? | 132 |
| Arbeitsschutz – Verantwortung, Aufgaben, Pflichten von Führungskräften | 133 |
| Brandschutz – Schulung zum Brandschutzhelfer | 134 |
| Flurförderzeugführer nach BGV A 1 § 4 – Jährliche Unterweisung | 135 |
| Gefahrstoffschulung nach Kapitel 1.3 ADR | 136 |
| Gefahrstoffe im Bereich der Pflege und Ambulanzen | 137 |
| Gefahrstoffe im Krankenhaus | 138 |
| Gefahrstoffe – Experimentalvortrag | 139 |
| Geräteunterweisung für Einweisungsbeauftragte nach MPG, inklusive der Pädiatrie | 140 |
| Sicherheitsbeauftragte – Fortbildung und Erfahrungsaustausch | 142 |
| Zytostatika – Sichere Handhabung: Unterweisung beruflich exponierter Mitarbeiter/-innen aus der Pflege | 143 |
| Zytostatika – Sichere Handhabung: Unterweisung für Mitarbeiter/-innen der Standortlogistik SC VT 2-3-2 KH | 145 |
| Aktualisierung der Fachkunde nach Röntgen- und/oder Strahlenschutzverordnung (für den Ärztlichen Dienst, MPE, MTRA, MTA) | 146 |
| Aktualisierung der Kenntnisse nach Röntgenverordnung (für OP-Personal) | 147 |
| Kurs zum Erwerb der Kenntnisse im Strahlenschutz für Ärzte nach der Röntgenverordnung | 148 |
| Strahlenschutzunterweisung in der Pädiatrie | 149 |
| Unterweisungen im Arbeits- und Gesundheitsschutz „Train-the-Trainer“ | 150 |

| | |
|--|------------|
| Gesundheit | 151 |
| Bewegung und Entspannung | 152 |
| Resilienz – Gelassen dem Druck des Alltags begegnen: Seminar zur Stärkung der eigenen Widerstandskräfte | 153 |
| „Salute! – was die Seele stark macht“ | 154 |
| Stress lass´ nach: Wie kann ich bei hoher Arbeitsbelastung gut für mich sorgen? | 156 |
| Informationstechnik | 157 |
| Anreiseskizze Know How! AG („Office-2007-Seminare“) | 158 |
| Terminübersicht Office-2007-Seminare | 159 |
| Excel 2007 – Arbeiten mit Formeln und Verknüpfungen | 160 |
| Excel 2007 – Arbeiten mit Listen und größeren Datenmengen | 161 |
| Excel 2007 – Aufbau und Gestaltung von Tabellen | 162 |
| Outlook 2007 – Terminverwaltung | 163 |
| Outlook 2007 – Umgang mit der E-Mail-Flut | 164 |
| PowerPoint 2007 – Erstellen von Präsentationen | 165 |
| Word 2007 – Textgestaltung in Word | 166 |
| Anreiseskizze Krankenhaus Bad Cannstatt und Seminargebäude | 167 |
| SAP-IS-H*MED-Seminar für Mitarbeiter/-innen im Pflege- und Funktionsdienst | 168 |
| SAP-Seminar für ärztliche Mitarbeiter/-innen mit Workshop-Charakter | 172 |
| IT-SAP-Seminar für Mitarbeiter/-innen der Sekretariate und des Schreibdienstes | 174 |
| SharePoint Grundschulung | 175 |
| Terminübersicht | 176 |
| Programmübersicht | 185 |

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir freuen uns sehr, Ihnen hiermit das aktuelle Bildungsprogramm des Klinikums Stuttgart vorstellen zu dürfen.

„Mit Sicherheit bestens behandelt“ war das Motto unseres Bildungsprogramms 2016.

Im vergangenen Jahr wurde an vielen Stellen im Klinikum an der Umsetzung dieses Schwerpunkts unserer Strategie 2025 gearbeitet. So nutzten viele Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen das Kommunikationsforum im Sommer, um die Realisierung der Strategie zu diskutieren. Zahlreiche Optimierungsmaßnahmen wurden vorgenommen oder befinden sich in Umsetzung.

Das vorliegende Bildungsprogramm 2017 begleitet diesen Prozess auch zukünftig. Es bietet Ihnen eine Vielzahl von Fortbildungen zu Ihrer persönlichen, fachlichen und methodischen Weiterentwicklung. Mit praxisbezogenen Qualifizierungs- und Entwicklungsangeboten möchten wir Sie dabei unterstützen, den beruflichen Anforderungen fachlich und persönlich zu begegnen. Zugleich sollen die Veranstaltungen im Jahresprogramm ein Ort des interdisziplinären und standortübergreifenden Austauschs sein.

Unverändert bleibt unser Konzept für maßgeschneiderte und aktuelle Fortbildungen. Wenn Sie in Ihrem Bereich (Ihrer Klinik, Ihrer Station oder Ihrer Abteilung) Bedarf an Fortbildungen zu speziellen Themen haben, dann wenden Sie sich an die Personalentwicklung. Sie konzipiert und organisiert Ihnen ein maßgeschneidertes Seminar oder einen Workshop.

Im Intranet werden quartalsweise Veranstaltungen zu aktuellen Themen veröffentlicht. Es lohnt sich, ab und zu auf die Startseite im „klik“ und auf die Seite der Personalentwicklung zu schauen.

Für Führungskräfte gibt es einige Neuerungen. Die Leadership Development-Programme werden abgelöst durch den neu konzipierten Führungscampus. Diese mehrteilige Reihe richtet sich an

Führungskräfte, die bereits einige Erfahrungen in einer Leitungsposition gesammelt haben. Führungskräfte, die ganz neu in die Position berufen werden, sind gut in unserem Seminar „Führung Kompakt“ aufgehoben. Dort wird das Handwerkszeug des Führens vermittelt. Der bewährte Stationsleitungskurs geht in die fünfte Runde und startet wieder mit 18 Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

Die Fort- und Weiterbildungen sind in die bewährten Kategorien eingeordnet. Neu für viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist das Anmeldeverfahren. Zukünftig haben alle die Möglichkeit, sich online über das Intranet anzumelden. Nähere Informationen sowie eine Anleitung finden Sie im Intranet.

Im vergangenen Jahr haben unsere Fortbildungen eine sehr positive Resonanz erfahren. Wir freuen uns, Sie auch in 2017 wieder zahlreich bei unseren Veranstaltungen begrüßen zu dürfen.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'R. Schimandl', with a stylized flourish at the end.

Reinhard Schimandl
Geschäftsführer Klinikum Stuttgart

Unsere Leistungen

Die Personalentwicklung ist ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmensentwicklung. Sie unterstützt aktiv die Umsetzung der Unternehmensstrategie. Ziel ist, Führungskräfte, Mitarbeiter/innen und Teams zu befähigen, ihre Aufgaben erfolgreich und effizient zu bewältigen und sich neuen Herausforderungen selbstbewusst und motiviert zu stellen.

Mit Beratung und gezielten Trainingsprogrammen unterstützen wir die Führungskräfte des Klinikums Stuttgart, Veränderungsprozesse zu gestalten und die eigene Führungskompetenz zu verfeinern.

| Unsere Leistungen und Produkte | |
|--------------------------------------|--|
| – Fortbildung für alle Berufsgruppen | Bildungsprogramm: <ul style="list-style-type: none">– Kommunikation und Methodenkompetenz, Führung und Management, Beruf und Familie, Medizinische Fortbildungen für Ärzte, Pflegende und Therapeuten, Hygiene und Infektiologie, Organisation & Recht, Arbeitssicherheit, Gesundheit, Informationstechnik– Maßgeschneiderte Seminar(reihen) „on demand“– Zielgruppenspezifische Seminare und Veranstaltungen– Weiterbildung Praxisanleiter/-innen |
| – Angebote für Führungskräfte | Seminare und Seminarreihen: <ul style="list-style-type: none">– Führungscampus– Führung kompakt– Stationsleitungskurs– Offene Führungsseminare (Bildungsprogramm) |



Unsere Leistungen und Produkte

| | |
|--|--|
| <p>– Angebote für Führungskräfte (Fortsetzung)</p> | <p>Coaching:</p> <ul style="list-style-type: none">– Führungskräftecoaching, Einarbeitungscoaching: Die ersten 100 Tage, Coaching on the Job, Klärungsgespräche bei Coachingbedarf, Vermittlung von externen Coaches <p>Klausuren, Workshops:</p> <ul style="list-style-type: none">– Moderation durch erfahrene Personalentwickler/-innen |
| <p>– Teams</p> | <ul style="list-style-type: none">– Teambildung und Teamentwicklung, z. B. Teamtage: Mit dem Team auf neuen Kurs– Moderation von Workshops und Klausuren– Konfliktmoderation und Mediation– Begleitung in Veränderungsprozessen, z. B. Zusammenlegung von Bereichen oder Stationen, Integration neuer Aufgabenfelder oder Berufsgruppen |
| <p>– Wir sind Expert/-innen für</p> | <ul style="list-style-type: none">– Führungsfeedback– Führungsgrundsätze– Mitarbeiterjahresgespräche (MJG)– Betriebliche Gesundheitsförderung– Potenzialanalysen– Kompetenzprofile, ZL, OÄ, SL– Fragen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie– Individuelle Konzepte rund um das Thema Serviceorientierung |

Hinweise zu Anmeldung und Organisation

Information und Anmeldung

Das gesamte Bildungsprogramm finden Sie auch im Intranet auf der Seite der Personalentwicklung (**Home – Personalentwicklung**). Dort werden ebenfalls aktuelle Fortbildungen eingestellt, die zusätzlich zum Bildungsprogramm angeboten werden. Ab 2017 können sich alle Mitarbeiter im Klinikum über Easysoft online anmelden. Alle Informationen dazu und eine genaue Anleitung finden Sie im Intranet (**Home – Personalentwicklung – Anmeldung**). Übergangsweise können Sie auch weiterhin unsere Faxanmeldung verwenden.

Für die meisten Veranstaltungen ist die Personalentwicklung zuständig. Es sind aber hin und wieder auch andere Personen oder Bereiche verantwortlich. Diese sind bei den entsprechenden Veranstaltungen aufgeführt.

Unsere Bitten für Ihre Anmeldung:

- Melden Sie sich bitte bevorzugt über das Intranet an.
- Wenn Sie sich alternativ per Fax anmelden, verwenden Sie unser Anmeldeformular aus diesem Programm oder aus dem Intranet (**Home – Personalentwicklung – Anmeldung – Einzelanmeldung oder Gruppenanmeldung**).
- Melden Sie sich bitte schriftlich mit der Unterschrift Ihrer/Ihres Vorgesetzten an.
- Sollte Ihre/Ihr direkte/r Vorgesetzte/Vorgesetzter Ihre Fortbildungsteilnahme ablehnen, ist sie/er verpflichtet, dies schriftlich auf Ihrem Antrag zu vermerken und diesen zur Beteiligung an den Personalrat zu senden.
- Adressieren Sie Ihre Anmeldung an den zuständigen Bereich bzw. die zuständige Person.
- Anmeldeschluss ist vier Wochen vor Seminarbeginn.
- Sollte die Zahl der Anmeldungen die mögliche Teilnehmerzahl übersteigen, bemühen wir uns, entsprechende weitere Termine anzubieten.

Ihre Anmeldung ist verbindlich. **Sie erhalten eine Anmeldebestätigung**. Sollte Ihr gewünschtes Seminar bereits ausgebucht sein oder sich eine organisatorische Änderung ergeben, werden Sie umgehend informiert.

Rücktritt

Erfolgt eine Absage kurzfristig, kann der Platz oftmals nicht mehr anderweitig vergeben werden. Deshalb bitten wir Sie um eine

Stornierung bis max. zwei Wochen vor Veranstaltungsbeginn.
Dienstliche Verhinderungen bedürfen der schriftlichen Bestätigung der Abteilungs- oder Pflegedienstleitung. **Bei unentschuldigtem Fehlen erfolgt eine Rückmeldung an die Vorgesetzten.**

Teilnahmebescheinigung

Nach Teilnahme an einer Fortbildung erhalten Sie eine Teilnahmebescheinigung.

Arbeitszeit und Kosten

Die Fortbildungen finden i.d.R. während der Arbeitszeit statt. Es wird eine Dienstbefreiung dafür gewährt. Die Seminarkosten werden vom Klinikum Stuttgart getragen.

Veranstaltungsorte

Bei den Veranstaltungen finden Sie jeweils einen Hinweis auf den Veranstaltungsort mit Adresse und ggf. Benennung des Gebäudes. Die Veranstaltungen finden i.d.R. in den Räumen der Kliniken, dem Bildungszentrum oder dem Seminargebäude auf dem Gelände des Krankenhauses Bad Cannstatt statt.

Für die Veranstaltungsorte werden folgende **Abkürzungen** verwendet:

- **BZ** (Bildungszentrum)
- **DLZ** (Dienstleistungszentrum)
- **KH** (Katharinenhospital)
- **KBC** (Krankenhaus Bad Cannstatt)
- **ZSG** (Zentrum für Seelische Gesundheit)
- **OH** (Olgahospital)
- **Know How! AG**

Hinweise für externe Teilnehmer/-innen

Bei Veranstaltungen, die mit einer Kostenangabe versehen sind, ist die Teilnahme durch externe Personen möglich. Über den Fachbereich Personalentwicklung erhalten Sie gerne nähere Informationen sowie die Teilnahmebedingungen für externe Teilnehmer.



Identnummer: 20091164

Das Klinikum Stuttgart unterstützt die „Registrierung beruflich Pflegender“. Die Registrierung ist zwei Jahre gültig.

Um sie zu erneuern, müssen mindestens 40 Weiterbildungspunkte nachgewiesen werden. Wie viele Punkte Sie für die einzelnen Angebote erhalten, sagt Ihnen die Zahl im Text.

Ihre Ansprechpartnerinnen in der Personalentwicklung

Leitung

Yvonne Veit, Soziologin M.A., Systemische Beraterin, Coach, Mediatorin
Telefon: 0711 278-35804, y.veit@klinikum-stuttgart.de

Fortbildung

Gesamtkoordination des Bildungsprogramms
Konzeption maßgeschneiderter Seminare auf Anfrage
Andrea Beck, Pflegepädagogin B.A.,
M.A. Educational Media – Bildung und Medien
Telefon: 0711 278-35810, a.beck@klinikum-stuttgart.de

Seminarorganisation

Iris Frühling, Krankenschwester, Fachkauffrau für Büromanagement
Telefon: 0711 278-35811, Telefax: 0711 278-35893,
i.fruehling@klinikum-stuttgart.de

Sandra Kolbe, Telefon: 0711 278-62093, Telefax: 0711 278 60388,
s.kolbe@klinikum-stuttgart.de

Weiterbildung Stationsleitung, Praxisanleitung

Angelika Eil, Fachkrankenpflegerin für Intensivpflege, Pflegepädagogin B.A.
Telefon: 0711 278-35813, a.eil@klinikum-stuttgart.de

Strategische Projekte, PE-Instrumente, Führungskräfteentwicklung, Begleitung in Veränderungsprozessen

(Führungskräfteberatung, Teambildung, Teamentwicklung, Konfliktmoderation, Coaching)

Yvonne Veit, Soziologin M.A., Systemische Beraterin, Coach, Mediatorin
Telefon: 0711 278-35804, y.veit@klinikum-stuttgart.de

Katja Becker, Dipl. Sozialwirtin, Systemische Beraterin, Coach, Mediatorin
Telefon: 0711 278-35815, k.becker@klinikum-stuttgart.de

Beate Distelbarth, Dipl. Betriebswirtin, Systemische Beraterin, Coach, Trainerin
Telefon: 0711 278-35825, b.distelbarth@klinikum-stuttgart.de

Janina Glatz, Dipl. Psychologin, Verhaltens- und Kommunikationstrainerin
Telefon: 0711 278-35809, ja.glatz@klinikum-stuttgart.de

Kathrin Regese, Dipl. Betriebswirtin, Systemische Beraterin, Coach, Trainerin
Telefon: 0711 278-35815, k.regese@klinikum-stuttgart.de

Anmeldung zu einer internen Fortbildung

Bitte leserlich in Druckbuchstaben ausfüllen und per Telefax -35893 an die Personalentwicklung senden.

Bearbeitungsfeld für Rückmeldungen der PE

Telefon
Personal-
entwicklung
-35811

.....
Veranstaltungstitel

.....
Termin

.....
Name Vorname

.....
Station / Servicecenter

.....
Berufsgruppe

Bitte unbedingt angeben:

.....
Telefon

.....
E-Mail-Adresse

.....
Datum Unterschrift

Die Teilnahme an der o. g. Veranstaltung wird von mir befürwortet. Stationsleitung, Bereichsleitung etc.

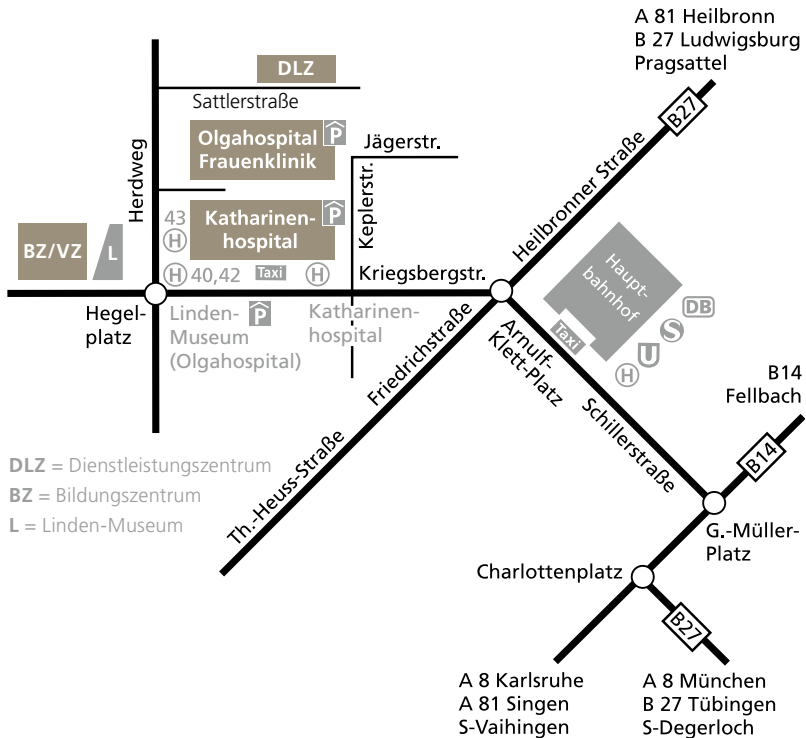
.....
Datum Unterschrift

Die Teilnahme an der o. g. Veranstaltung wird von mir bewilligt. Vorgesetzte/r (PDL, AL, CA etc.)

.....
Datum Unterschrift

Bei Ablehnung ist der Personalrat zu beteiligen (Telefax -32039).

Anreiseskizze Bildungszentrum, Dienstleistungszentrum, Katharinenhospital, Olgahospital und Frauenklinik



Bildungszentrum

Hegelstraße 4
 70174 Stuttgart
 Telefon: 0711 278-35800

Olgahospital / Frauenklinik

Kriegsbergstraße 62
 70174 Stuttgart
 Telefon: 0711 278-04

Dienstleistungszentrum

Sattlerstraße 25
 70174 Stuttgart

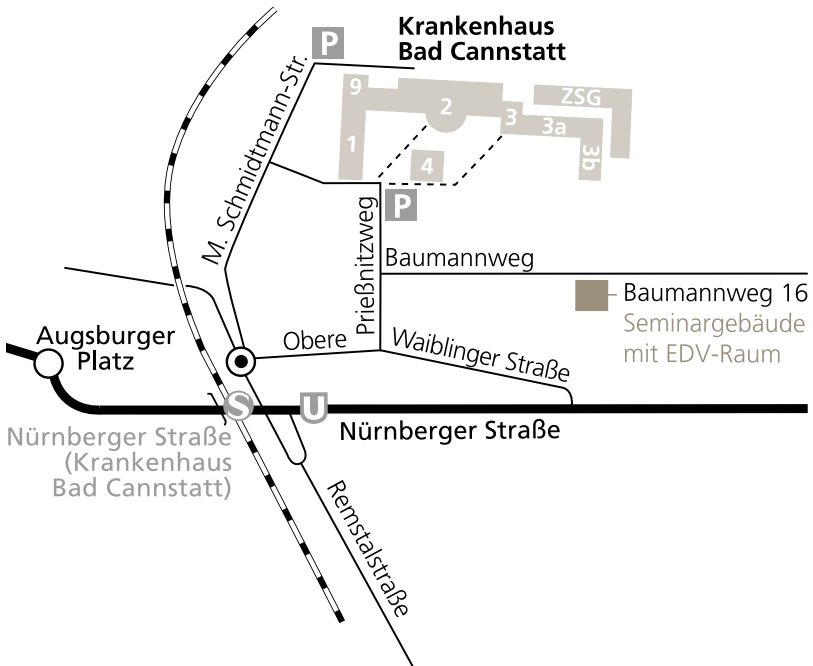
Katharinenhospital

Kriegsbergstraße 60
 70174 Stuttgart
 Telefon: 0711 278-01

So erreichen Sie uns:

- Zehn Gehminuten vom Hauptbahnhof
- Buslinien 40, 42 und 43 bis Katharinenhospital bzw. Linden-Museum (Olgahospital)
- Tiefgarage Stadtgarten gegenüber Haupteingang Katharinenhospital bzw. Tiefgarage Olgahospital (Zufahrt über Keplerstraße)

Anreiseskizze Krankenhaus Bad Cannstatt und Seminargebäude



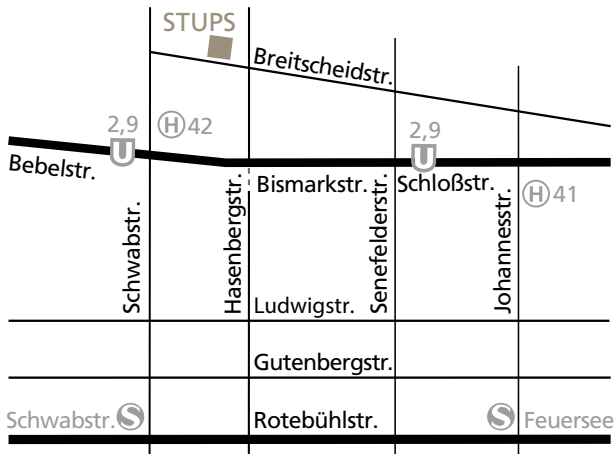
Krankenhaus Bad Cannstatt

KBC-Seminargebäude
Baumannweg 16
70374 Stuttgart

So erreichen Sie uns:

- S-Bahnlinien S 2 (Richtung Schorndorf) und S 3 (Richtung Backnang) bis Nürnberger Straße
- Stadtbahnlinie U1 (Richtung Fellbach) bis Nürnberger Straße
Ca. 600m Fußweg über Obere Waiblinger Straße und Priebnitzweg zum Baumannweg 16
- Gebührenpflichtiger Parkplatz vor dem KBC-Haupteingang am Priebnitzweg

Anreiseskizze Stuttgarter Pädiatrie- und Patienten-Simulator (STUPS)



Stuttgarter Pädiatrie- und Patienten-Simulator (STUPS)

Breitscheidstraße 100
70176 Stuttgart

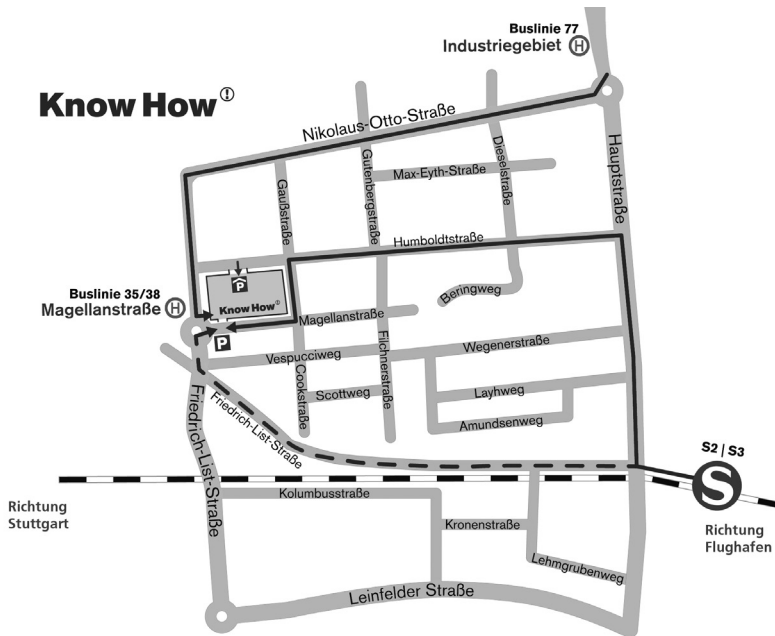
So erreichen Sie uns:

Vom Hauptbahnhof kommend fahren Sie die Kriegsbergstraße (am Katharinenhospital vorbei) entlang und nach dem Linden-Museum links in die Rosenbergstraße bis zur Kreuzung Schwabstraße. Fahren Sie links in die Schwabstraße. Die zweite Straße links ist die Breitscheidstraße. Bitte beachten Sie, dass die Parkmöglichkeiten sehr begrenzt sind und keine kostenfreien Parkplätze zur Verfügung stehen.

Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

Nutzen Sie die Stadtbahnlinien U2 und U9 oder die Buslinie 42 bis Haltestelle Schwab-/Bebelstraße. Von dort sind es nur wenige Minuten zu Fuß. Bei Anreise mit der S-Bahn fahren Sie bis Haltestelle Schwabstraße und steigen dort um in die Buslinie 42 bis Schwab-/Bebelstraße.

Anreiseskizze Know How! AG („Office-2007-Seminare“)



Know How! AG

Magellanstraße 1
70771 Leinfelden-Echterdingen
Telefon: 0711 78059-0

So erreichen Sie uns:

- S-Bahnlinien S 2 und S 3 (Richtung Flughafen), Haltestelle Echterdingen; von dort ca. 10 Minuten Fußweg
- Buslinien 35 (Richtung Leinfelden Bahnhof) und 38 (Richtung Musberg Wanderweg), Haltestelle Magellanstraße
- Buslinie 77 (Richtung Harthausen), Haltestelle Echterdingen Industriegebiet
- Eine begrenzte Anzahl Parkplätze stehen vor dem Haus und in der Tiefgarage (2.UG, mit Know How gekennzeichnet; Einfahrt in der Humboldtstraße) zur Verfügung

Maßgeschneiderte Angebote

Maßgeschneiderte Angebote

Die Anforderungen an Mitarbeiter/-innen und/oder Führungskräfte in Ihrem Bereich verändern sich? Ihre Mitarbeiter/-innen benötigen neues Fachwissen oder spezifische Kompetenzen? Ihr Bereich befindet sich momentan in einer Phase der Neuausrichtung, aus der sich ein besonderer Qualifizierungsbedarf ergibt?

Auf Anfrage bieten wir Ihnen speziell auf Ihren Bereich und Ihre Fragestellungen zugeschnittene Seminare und/oder Workshops an.

Ziel

- Individuelle Fortbildungsthemen planen und durchführen
- Bereichsspezifische Themen bearbeiten

Themenbeispiele

- Verbesserung der Servicekultur
- Professioneller Umgang mit Beschwerden verärgelter Kunden bzw. Mitarbeiter
- Kommunikation am Telefon – eine besondere Herausforderung
- Zielorientierte Gesprächsführung
- Konzeption einer Schulungsreihe für den Bereich VT-2-2
- Fachspezifische Seminare
- ...

Ihr besonderer Nutzen

Die Inhalte der Themen werden an den konkreten Fragestellungen des jeweiligen Bereiches ausgerichtet. Das erworbene Wissen kann somit leichter im täglichen Handeln am Arbeitsplatz angewendet werden.

Ansprechpartnerin

Andrea Beck,
Pflegepädagogin B.A.,
M.A. Bildung und Medien
Telefon: 0711 278-35810
a.beck@klinikum-stuttgart.de

Kommunikation und Methodenkompetenz

| | |
|---|----|
| Angebote in Kooperation mit der Stadt Stuttgart Deutsch als Fremdsprache – Sprachseminare der Stadt Stuttgart | 24 |
| Argumentieren und zielorientiert Gespräche führen | 25 |
| Dicke Luft und explosive Stimmung? Konfliktsituationen gelassen bewältigen | 26 |
| Effektiv und kompetent Besprechungen steuern | 28 |
| Führen ohne Vorgesetztenfunktion | 29 |
| Gelungene Kommunikation – eine Chance für mehr Patientensicherheit | 31 |
| Herausfordernde Gespräche gekonnt führen – mit Hilfe der „Gewaltfreien Kommunikation“ nach M. Rosenberg | 32 |
| Impuls-Veranstaltungen zum Thema „Serviceorientierung“ 1. Serviceorientierung – was heißt das für unser Team konkret? 2. Serviceorientierung – Schwerpunkt „Kommunikation“ 3. Serviceorientierung – Schwerpunkt „Die eigene Haltung“ | 34 |
| Serviceorientierte Kommunikation: Souveräner Umgang mit schwierigen Situationen | 36 |
| Kommunikation und Servicekultur im Patientenbegleitdienst | 37 |
| Sensibler Umgang mit Patienten und Angehörigen mit Migrations- hintergrund | 38 |
| Zeit- und Selbstmanagement | 40 |

Angebote in Kooperation mit der Stadt Stuttgart

Deutsch als Fremdsprache Sprachseminare der Stadt Stuttgart

Für unsere Mitarbeiter/-innen mit nicht deutscher Muttersprache, die Grundkenntnisse der deutschen Sprache erwerben bzw. ihre bereits vorhandenen Kenntnisse ausbauen und vertiefen möchten, besteht im Rahmen des zentralen Fortbildungsprogramms der Stadt Stuttgart die Möglichkeit, an entsprechenden Seminaren teilzunehmen.

**Weitere Informationen
zu Terminen und Anmeldung erhalten Sie bei:
Stadt Stuttgart, Haupt- und Personalamt
Informations- und Weiterbildungszentrum**

Christine Hermenau Oliveira
Telefon: 0711 216-88774
christine.hermenau-oliveira@stuttgart.de

Ingeborg Esslinger
Telefon: 0711 216-88770 (Montag bis Mittwoch)
ingeborg.esslinger@stuttgart.de

Argumentieren und zielorientiert Gespräche führen

Seminar

Im beruflichen Alltag gibt es viele Situationen, in denen wir Ziele unseres Handelns nicht alleine, sondern nur mit Anderen zusammen erreichen können. Deshalb wird es immer wichtiger, Anderen gegenüber (Kollegen/-innen, Mitgliedern einer anderen Berufsgruppe, Patient/-innen, Angehörigen) eigene Vorstellungen nachvollziehbar darzustellen, die eigenen Argumente sachlich und überzeugend vorzutragen oder geschickt zu verhandeln.

Wie kann es dabei gelingen, Gefühl und Verstand im Gleichgewicht zu halten, bei sich zu bleiben, die Perspektive des Gegenübers ernst zu nehmen und gleichzeitig das Ziel des Gesprächs im Blick zu behalten?

Inhalt

- Betrachtung und Analyse verschiedener alltäglicher Gesprächssituationen der Teilnehmer/-innen
- Ableitung gemeinsamer Kommunikationsmuster „typischer“ Gesprächssituationen
- Kennenlernen und Diskussion möglicher, sinnvoller Argumentationen im beruflichen Alltag
- Überprüfung der Möglichkeiten im Hinblick auf ihre Praxistauglichkeit anhand mitgebrachter Beispiele

Zielgruppe

Mitarbeiter/-innen aller Berufsgruppen

Die Zertifizierung bei der LäkBW wird beantragt.

Im Rahmen der Registrierung Beruflich Pflegender können 8 Punkte angerechnet werden.

Termine und Ort

22. Februar
18. Oktober
KBC, Seminargebäude,
Baumannweg 16, Raum 1

10. Mai
KBC, Seminargebäude,
Baumannweg 16, Raum 3

jeweils 08.30 – 16.00 Uhr

Leitung

Kathrin Regese,
Dipl. Betriebswirtin,
Trainerin, Systemische
Beraterin, Coach

Teilnehmerzahl

max. 15
mind. 8

Anmeldung

Personalentwicklung

Dicke Luft und explosive Stimmung? Konfliktsituationen gelassen bewältigen

Workshop

Im Arbeitsleben gibt es reichlich Konfliktpotenzial und dementsprechend oft Konfliktsituationen mit anderen Menschen. Damit verbunden sind Stress und Ärger. Das kostet Kraft und tut niemandem gut. Im Workshop schärfen Sie Ihren Blick für Konfliktsituationen. Eine frühzeitige und bewusste Wahrnehmung solcher Situationen ermöglicht es, eigene Strategien des Verhaltens und des Selbstmanagements einzusetzen. So kann ein besserer Umgang mit Konfliktpartnern gelingen und Sie lernen, mehr Gelassenheit zu bewahren in Situationen mit begrenzten Einflussmöglichkeiten. Ausgangspunkt dabei ist die Reflexion der eigenen Haltung in Konfliktsituationen und das Erkennen des persönlichen Konfliktstils.

Ziel

- Besseres Verständnis von Konfliktsituationen
- Kenntnis über Möglichkeiten, Konflikte frühzeitig zu erkennen, anzugehen oder bereits deren Entstehung zu vermeiden
- Die eigenen Reaktionsweisen einschätzen und besser damit umgehen können

Inhalt

- Wie und warum Konflikte entstehen
- Was zur Eskalation von Konflikten beiträgt
- Einstellungen und Konfliktstile
- Wertschätzende Kommunikation in Konfliktsituationen
- Grenzen setzen und den eigenen Standpunkt verdeutlichen
- Umgang mit Vorwürfen und Kritik
- Grundlegende Kommunikationstechniken für Konfliktsituationen
- Selbstmanagement in Konfliktsituationen; wie kann ich mehr Gelassenheit bewahren?

Methoden

Theoretische Impulse, Reflexion, praktische Übungen, kollegiale Beratung, Achtsamkeits- und Entspannungsübungen

Zielgruppe

Alle Mitarbeiter/-innen ohne Führungsverantwortung

Falls Sie das Seminar für Ihren Bereich wünschen, nehmen Sie bitte Kontakt mit der Personalentwicklung auf!

Im Rahmen der Registrierung Beruflich Pflegender können 10 Punkte angerechnet werden.

Termine

16. – 17. Mai

07. – 08. November

jeweils 08.30 – 16.00 Uhr

Ort

KBC, Seminargebäude,
Baumannweg 16, Raum 1

Leitung

Susanne Schnalzer,
Dipl. Pädagogin,
Systemischer Coach

Teilnehmerzahl

max. 12

mind. 8

Anmeldung

Personalentwicklung

Effektiv und kompetent Besprechungen steuern

Seminar

Jour fixe, Stations- bzw. Teambesprechungen oder Fallkonferenzen – wenn eine Besprechung mit mehreren Beteiligten stattfindet, stellt dieses hohe Ansprüche an die Besprechungsleitung. Ein gutes Zeitmanagement, die Fähigkeit, Wortbeiträge wertschätzend und zielgerichtet zu steuern und eine klare Vorstellung darüber, wie Ergebnisse erzielt und gesichert werden, sind wichtige Erfolgsfaktoren für eine gelungene Besprechung. Im Seminar erfahren Sie auch, wie Sie souverän mit schwierigen Situationen umgehen und so die Lösungsorientierung steigern können.

Ziel

Sie können Methoden der Besprechungsleitung effizient in Ihrer Arbeit einsetzen.

Inhalt

- Grundlagen zur Besprechungsleitung
- Effiziente Struktur und Ablauf
- Vorbereitung als wichtiger Baustein für den Erfolg
- Handwerkszeug für eine gelungene Besprechung

Zielgruppe

Führungskräfte und Mitarbeiter/-innen, die Besprechungen und Arbeitsgruppen leiten oder für die Zukunft die Kompetenz dafür erwerben wollen

Die Zertifizierung bei der LäkBW wird beantragt.

Im Rahmen der Registrierung Beruflich Pflegender können 8 Punkte angerechnet werden.

Termin

15. März
08.30 – 16.00 Uhr

Ort

KBC, Seminargebäude,
Baumannweg 16, Raum 3

Leitung

Kathrin Regese,
Dipl. Betriebswirtin,
Trainerin, Systemische
Beraterin, Coach

Teilnehmerzahl

max. 12
mind. 8

Anmeldung

Personalentwicklung

Führen ohne Vorgesetztenfunktion

Seminar

Kollegen/-innen und Mitarbeiter/-innen zu führen, sei es in Projekten, Arbeitsgruppen oder fachlichen Anleitungen, ist eine echte Herausforderung. Dies ohne die disziplinarische Macht der klassischen Vorgesetztenfunktion zu tun, macht die Sache nicht einfacher.

In diesem Seminar betrachten wir den Rahmen, in dem Führung ohne disziplinarische Macht stattfindet und untersuchen, unter welchen Bedingungen sie wirkungsvoll wird. Des Weiteren analysieren wir die besondere Beziehung zwischen den Beteiligten und arbeiten mit konkreten Praxisbeispielen der Seminar-Teilnehmer, um ungenutzte Ressourcen nutzbar zu machen.

Sie bekommen Kommunikationsinstrumente an die Hand, mit denen Sie Kollegen für Ihre Themen gewinnen, tragfähige Arbeitsbeziehungen aufbauen sowie in kritischen Situationen eingreifen können und erproben diese Instrumente an eigenen Praxissituationen. Auch ist Ihnen nach dem Seminar Ihre eigene Rolle mit Ihren Möglichkeiten und Grenzen vertraut.

Ziel

Sie setzen sich mit Ihrer Rolle auseinander, lernen Ihren Handlungsspielraum kennen und erfahren, wie Sie zielorientierte Zusammenarbeit auch zwischen Berufsgruppen gestalten können.

Inhalt

- Besonderheiten der Führung ohne Macht
- Rollenverständnis und Rollenbewusstsein
- Wirkungsvolle Instrumente in dieser besonderen Führungsposition
- Arbeiten an individuellen Fragestellungen und Fallbeispielen

» Fortsetzung nächste Seite

Führen ohne Vorgesetztenfunktion

Fortsetzung

Methode

Trainer-Input, Fallbearbeitung anhand von Praxisbeispielen, Einzel- und Gruppenarbeit, Übungen und Erfahrungsaustausch in der Gruppe.

Zielgruppe

Mitarbeiter/-innen in Stabsfunktionen sowie Mitarbeiter/-innen, die fachliche/projektbezogenen, jedoch keine disziplinarische Führungsaufgaben wahrnehmen oder in Zukunft wahrnehmen sollen.

Die Zertifizierung bei der LäkBW wird beantragt.

Im Rahmen der Registrierung Beruflich Pflegender können 10 Punkte angerechnet werden.

Termin (2-tägig)

07. – 08. Februar

jeweils 08.30 – 16.00 Uhr

Ort

BZ, Haus A, 3. OG,
Raum 316

Leitung

Beate Distelbarth,
Dipl. Betriebswirtin,
Systemische Beraterin,
Coach, Trainerin

Janina Glatz,
Dipl. Psychologin,
Verhaltens- und Kommunikationstrainerin

Teilnehmerzahl

max. 15
mind. 8

Anmeldung

Personalentwicklung

Gelungene Kommunikation – eine Chance für mehr Patientensicherheit

Seminar

Die Komplexität der Gesundheitsversorgung nimmt immer weiter zu, die Gefahr, Fehler zu machen steigt mit erhöhten Anforderungen in Pflege und ärztlicher Behandlung. Eine gezielte Kommunikation mit Patienten kann dazu beitragen, Fehler zu verringern. Gleichzeitig ist die aktive Rolle der Patienten sowie deren Bewusstsein für eigene Kompetenzen und Fähigkeiten wichtig, selbst Verantwortung zu übernehmen.

Das Seminar zeigt auf, wie Kommunikation mit Patienten bzw. Angehörigen interdisziplinär und untereinander zu mehr Patientensicherheit führen kann.

Ziel

Die Teilnehmer/-innen verfügen über ein grundlegendes Verständnis für Kommunikationsprozesse. Sie kennen die Funktionen von Kommunikation für Sicherheit und verstehen Interaktions- und Informationsaspekte der Kommunikation.

Inhalt

- Grundlagen und Erklärungsansätze zur Kommunikation
- Reflexion des eigenen Kommunikationsmusters
- Gezielte Kommunikation für mehr Sicherheit der Patienten
- Gesprächsfähig bleiben, auch in schwierigen Situationen

Zielgruppe

Mitarbeiter/-innen und Führungskräfte aus dem Ärztlichen und Pflegerischen Dienst

Die Zertifizierung bei der LäkBW wird beantragt.

Im Rahmen der Registrierung Beruflich Pflegender können 8 Punkte angerechnet werden.

Termine und Orte

24. April
KBC, Seminargebäude,
Baumannweg 16, Raum 3

15. November
BZ, Haus A, 3. OG,
Raum 316

jeweils 08.30 – 16.00 Uhr

Leitung

Kathrin Regese,
Dipl. Betriebswirtin,
Trainerin, Systemische
Beraterin, Coach

Teilnehmerzahl

max. 12
mind. 8

Anmeldung

Personalentwicklung

Herausfordernde Gespräche gekonnt führen – mit Hilfe der „Gewaltfreien Kommunikation“ nach M. Rosenberg

Seminar

Das Gespräch gehört zu den wichtigsten Aufgaben im Arbeitsalltag. Eine gute, wertschätzende Kommunikation bildet die Grundlage für den Umgang mit Kunden, Klienten sowie der Zusammenarbeit mit Kollegen und Vorgesetzten.

Es fällt nicht immer leicht, gerade in kritischen Situationen die richtigen Worte zu finden, selbstsicher und konstruktiv zu bleiben und gleichzeitig die eigene Position souverän zu vertreten sowie die Emotionen zu zügeln.

Das Seminar vermittelt grundlegende Kenntnisse zu Bedingungen, die den Verlauf eines Gespräches beeinflussen können und zu Möglichkeiten, einen Gesprächsverlauf positiv zu gestalten. Es ermutigt und befähigt Sie, konstruktiv Klartext zu reden, statt „gute Miene zum bösen Spiel“ zu machen oder impulsiv zurückzuschlagen, wenn Gespräche unerfreulich verlaufen.

Ziel

- Mit dem Modell von Dr. Marshall B. Rosenberg einen Kommunikationsstil entwickeln, der wertschätzend, handlungsorientiert, klar und strukturiert ist
- Gespräche authentisch, empathisch und situationsgerecht führen, damit beide Seiten zufrieden und erfolgreich aus einem Gespräch gehen
- Eigene und fremde Bedürfnisse, Erwartungen und Ziele erkennen und in eine positive Handlungssprache umsetzen
- Eigene Interessen selbstbewusst vertreten und dabei in einem respektvollen Kontakt mit dem Anderen bleiben
- Grenzen setzen ohne zu verletzen
- An Selbstsicherheit und Ausstrahlung gewinnen

Inhalt

- Grundannahmen, Zielsetzung, Haltung und Modell der „Gewaltfreien Kommunikation“
- Die vier Stufen der „Gewaltfreien Kommunikation“
- Interpretationen von Wahrnehmungen unterscheiden
- Sich der eigenen Gefühle und Bedürfnisse bewusst werden und Verantwortung dafür übernehmen
- Konkrete Strategien zur Erfüllung der eigenen Bedürfnisse entwickeln
- Bedürfnisse hinter den Handlungen anderer erkennen
 - auch wenn wir die Handlungen nicht billigen
- Drei Arten anderen zuzuhören
- Empathisch auf andere eingehen
- Wertschätzung statt Lob und Komplimente

Methoden

- Theoretische Impulse
- Praktische Übungen, Selbsterfahrung, Rollenspiel
- Plenum und Kleingruppenarbeit
- Persönliches Feedback
- Reflexion und Bearbeitung eigener Erfahrungen

Zielgruppe

Mitarbeitende aus allen Bereichen

Die Zertifizierung bei der LäkBW wird beantragt.

Im Rahmen der Registrierung Beruflich Pflegender können für das Modul I 10 Punkte angerechnet werden, für das Modul II 8 Punkte.

Termine

Modul I

14. März

22. Juni

Modul II, Vertiefungstag (nach Besuch Modul I)

28. September

jeweils 08.30 – 16.00 Uhr

Ort

KBC, Seminargebäude,
Baumannweg 16, Raum 1

Hinweis

Modul I kann auch ohne Modul II (Vertiefungstag) besucht werden.

Im Modul II ist Gelegenheit, die erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten zu vertiefen und auszubauen.

Leitung

Petra Weber-Schön,
Coach ILP®, Trainerin für Gewaltfreie Kommunikation n. M. Rosenberg,
Lehrerin für Pflegeberufe

Teilnehmerzahl

max. 18

mind. 8

Anmeldung

Personalentwicklung

Impuls-Veranstaltungen zum Thema „Serviceorientierung“

Mit diesem neuen zweistündigen Format der „Impuls-Veranstaltungen“ zum Thema Serviceorientierung sprechen wir Leitungen an, die gemeinsam mit ihren Teams am Thema Serviceorientierung arbeiten wollen.

Ziel der Impuls-Veranstaltungen ist es zum einen, sehr komprimiert Wissen zum Thema Serviceorientierung zu vermitteln – und gleichzeitig ganz praktisch darüber gemeinsam in ein Gespräch zu gehen. Also gemeinsam Impulse zu setzen, die im Team weiter verfolgt werden können.

Dazu bieten wir folgende Themenschwerpunkte an:

1. Serviceorientierung – was heißt das für unser Team konkret?

Inhalt

- Definition und erkennbare Signale von Serviceorientierung
- Zahlen, Daten und Fakten rund um das Thema Serviceorientierung
- Die Servicegrundsätze in unserem Team-Alltag
- Gemeinsam Ziele zum Thema Serviceorientierung (nachhaltig) vereinbaren

2. Serviceorientierung – Schwerpunkt „Kommunikation“

Inhalt

- Warum die Dinge nicht immer beim Anderen so ankommen, wie sie gemeint sind
- Goldene Regeln der Kommunikation – Handwerkszeug für den Alltag
- Was sage ich wenn...? Gemeinsam gute Formulierungen finden

3. Serviceorientierung – Schwerpunkt „Die eigene Haltung“

Inhalt

- „Wenn ich den schon sehe...“ Wie die Wahrnehmung unser Handeln beeinflusst
- Realitätscheck: Das eigene Selbstverständnis und die Erwartungshaltung der Anderen
- Professionell sein heißt auch Abgrenzung und Steuerung – aber wie?

Jede Impuls-Veranstaltung ist zeitlich auf zwei Stunden ausgelegt und eine in sich geschlossene thematische Einheit.

Wichtig

Die Impuls-Veranstaltungen finden vor Ort bei Ihnen statt. Geeignete Räume müssen damit bitte zur Verfügung gestellt werden.

Ansprechpartnerin

Katja Becker,
Dipl. Sozialwirtin,
Systemische Beraterin,
Coach, Mediatorin
Telefon: 0711 278-35815
k.becker@klinikum-stuttgart.de

Serviceorientierte Kommunikation: Souveräner Umgang mit schwierigen Situationen

Seminar

Ambulanzen, Stationen und Informationen sind wichtige Anlaufstellen sowie Kommunikationszentralen für interne und externe „Kunden“ – vor allem für Patienten und Angehörige. Manche Gespräche sind nicht einfach. Das Krankenhaus ist für viele Patienten und Angehörige ein unbekanntes Terrain, verbunden mit Sorgen und Ängsten, die sich verbal in ganz unterschiedlicher Art und Weise zeigen können. Dies geschieht speziell in Situationen, in denen Erwartungen nicht erfüllt werden können. Eine souveräne bzw. kundenorientierte Haltung und Kommunikation sind die Grundlage für den Umgang mit solchen schwierigen Situationen.

Ziel

Sicherheit im Umgang mit schwierigen Situationen erhalten.

Inhalt

- Wie können Gespräche auch unter schwierigen Rahmenbedingungen gelingen?
- Welche Gesprächspartner sind für mich schwierig? Warum?
- Wie kann ich professionell reagieren?
- Wie kann der Umgang mit Emotionen klappen?
- Was kann ich tun, damit Gespräche auch unter herausfordernden Rahmenbedingungen gelingen?
- Welche Verhaltensweisen sind hilfreich?

Methoden

- Kurzer theoretischer Input kombiniert mit Übungseinheiten
- Beratender Austausch im Plenum
- Betrachtung von Situationen aus dem Alltag

Zielgruppe

Mitarbeiter/-innen mit Kontakt zu Patienten oder Angehörigen

Die Zertifizierung bei der LäkBW wird beantragt.

Im Rahmen der Registrierung Beruflich Pflegender können jeweils 8 Punkte angerechnet werden.

Termine und Orte

20. Juli
KBC, Seminargebäude,
Baumannweg 16, Raum 1

26. Oktober
BZ, Haus A, 3.OG,
Raum 316

jeweils 08.30 – 16.00 Uhr

Leitung

Katja Becker,
Dipl. Sozialwirtin,
Systemische Beraterin,
Coach, Mediatorin

Beate Distelbarth,
Dipl. Betriebswirtin,
Systemische Beraterin,
Coach, Trainerin

Teilnehmerzahl

max. 14
mind. 8

Anmeldung

Personalentwicklung

Kommunikation und Servicekultur im Patientenbegleitdienst

Seminar

Die Mitarbeiter des Patientenbegleitdienstes arbeiten an einer wichtigen Schnittstelle im Klinikum. Sie haben täglich eine Vielzahl von Kontakten zu Patienten, den Pflegekräften auf den Stationen und den Mitarbeitern an den Zielorten der Patienten. Durch die hohe Zahl der Begleitungen stehen die Mitarbeiter oft unter hohem Zeitdruck und werden häufig zu Unrecht kritisiert. Auch körperlich ist die alltägliche Arbeit anstrengend.

Inhalt

Kommunikation:

- Die Rolle und Aufgabe des Patientenbegleitdienstes in der eigenen Wahrnehmung und Außenwirkung
- Kommunikation mit Patienten und anderen Berufsgruppen, souverän und serviceorientiert
- Schwierige und konflikthafte Situationen gelassen meistern

Kinaesthetics:

- Alltägliche Aktivitäten mit dem Blick auf die eigene Gesundheit einfacher gestalten
- Das „Werkzeug“ Kinaesthetics nutzen, um die eigenen Bewegungen zu beschreiben, anzupassen und zu variieren
- Sich miteinander im Lernen zu unterstützen und zu beraten
- Die Unterstützung der Patienten so durchführen, dass diese mit einbezogen sind und die eigene Bewegung dabei genutzt wird

Zielgruppe

Mitarbeiter/-innen des Patientenbegleitdienstes

Termine

25. März

14. Oktober

jeweils 08.30 – 16.00 Uhr

Ort

DLZ, Sattlerstraße 25,
Kriegsberg-Killesbergraum

Leitung

Ute Heisterhagen,
MH-Kinaesthetictrainerin

Susanne Schnalzer,
Dipl. Pädagogin,
Systemischer Coach

Teilnehmerzahl

max. 12

mind. 8

Anmeldung

Herr Vogt,
Leiter Patientenbegleit-
dienst (Standort Mitte)

Herr Vogel,
Leiter Patientenbegleit-
dienst (Standort KBC)

Sensibler Umgang mit Patienten und Angehörigen mit Migrationshintergrund

Kultursensible Pflege im Krankenhausalltag

Seminar

40 Prozent der Einwohner/-innen in Stuttgart haben einen Migrationshintergrund. Auch im Klinikum stellen Migrant/-innen eine große Gruppe des Klientel dar. Erfahrungen zeigen, dass sprachliche Barrieren und ein unzureichendes Wissen über die gesellschafts- und kulturbedingten Einstellungen und Verhaltensweisen dieser Gruppe in Bezug auf Gesundheit, Krankheit, Pflege, Sterben und Tod oftmals die Kommunikation zwischen dem Fachpersonal und den Patient/-innen und ihren Angehörigen erschweren.

Aber auch die gesundheitlichen Einrichtungen und Kliniken sind noch nicht in ausreichender Weise auf den entsprechenden Bevölkerungsanteil der Menschen mit Migrationshintergrund eingestellt.

Dies zeigt sich beim erschwerten Zugang zu Gesundheitsdiensten, aber auch beispielsweise am niedrigen Anteil von Beschäftigten mit Migrationshintergrund im Gesundheitswesen oder fehlenden Angeboten zur Förderung der interkulturellen Kompetenz des Fachpersonals.

Ziel

- Entwicklung eines Verständnisses für die Situation der Migrant/-innen, für deren Sichtweise von Krankheit, Gesundheit, Pflege, Sterben und Tod
- Verbesserte Kommunikation sowohl mit bestimmten Zielgruppen als auch in spezifischen Situationen des Krankenhausalltags

Inhalt

- Gesundheitliche Lage und migrationspezifische Belastungen der Migrant/-innen in Deutschland
- Migrant/-innen in Stuttgart – migrantenspezifische Angebote
- Familienstrukturen/Rolle und Stellenwert der Familie in unterschiedlichen Migrantengruppen
- Gesundheits- und Krankheitsverständnis
- Gesundheitsversorgung und Prävention
- Ernährungsvorstellungen
- Umgang mit Medikamenten
- Umgang mit Behinderung/chronischen Erkrankungen
- Umgang mit Sterben und Tod
- Interkulturelle Kompetenz
- Fallbesprechungen

Zielgruppe

Mitarbeiter/-innen aller Berufsgruppen

Die Zertifizierung bei der LäkBW wird beantragt.

Im Rahmen der Registrierung Beruflich Pflegender können 8 Punkte angerechnet werden.

Termine (1-tägig)

03. April

13. November

jeweils 08.30 – 16.00 Uhr

Ort

KBC, Seminargebäude,
Baumannweg 16, Raum 3

Leitung

Ayse Özbabacan, M.A. in
Euroculture, Abteilung
Integration der Landes-
hauptstadt Stuttgart

Dr. Abdelmalek Hibaoui,
Islamwissenschaftler,
Universität Tübingen

Teilnehmerzahl

max. 24

mind. 8

Anmeldung

Personalentwicklung

Zeit- und Selbstmanagement

Workshop

Die Anforderungen in unserem Leben nehmen ständig zu. In der Arbeit wird von jedem Einzelnen immer mehr verlangt und auch in der Familie und in der Freizeit, wo man sich entspannen und Kräfte auftanken könnte, steigen die Ansprüche ständig.

Mit Hilfe eines guten Zeit- und Selbstmanagements ist es möglich, aus diesem Kreislauf auszusteigen.

Ziel

- Methoden des Zeit- und Selbstmanagements kennenlernen
- Tipps und Tricks für eine gute Organisation

Inhalt

- Zeitdiebe entlarven
- Den Unterschied zwischen Anspruch und Wirklichkeit beleuchten
- Möglichkeiten der Entspannung und des Kräfte-tankens entdecken

Termine (2-tägig)

27. – 28. März

21. – 22. November

jeweils 08.30 – 16.00 Uhr

Ort

KBC, Seminargebäude,
Baumannweg 16, Raum 1

Leitung

Sandra Knauber,
Systemische Familien-
und Paartherapeutin,
Systemischer Coach (SG)

Teilnehmerzahl

max. 14

mind. 8

Anmeldung

Personalentwicklung

Zielgruppe

Alle interessierten Mitarbeiter/-innen

Für Entspannungsübungen bitte eine Decke und bequeme Kleidung mitbringen.

Im Rahmen der Registrierung Beruflich Pflegender können 10 Punkte angerechnet werden.

Führung und Management

| | |
|---|----|
| Das Mitarbeiterjahresgespräch | 42 |
| 180° Führungsfeedback | 43 |
| Altersgemischte Teams – wie „alte Hasen“ und „junge Hüpfer“ erfolgreich zusammenarbeiten | 44 |
| Erfolgreich zwischen den Stühlen – in der Rolle der stellvertretenden Leitung | 45 |
| Führen ohne Vorgesetztenfunktion | 44 |
| Führung kompakt | 46 |
| Führungscampus – Entwicklungsprogramm für Führungskräfte | 47 |
| Gesund führen – sich und andere | 49 |
| Mit dem Team auf gemeinsamen Kurs | 51 |
| Weiterbildung zur pflegerischen Leitung einer Station oder Einheit | 53 |

Das Mitarbeiterjahresgespräch

Ein Führungsinstrument für eine konstruktive und Orientierung gebende Zusammenarbeit

Seminar

Das Mitarbeiterjahresgespräch (MJG) ist mehr als die tägliche Kommunikation zwischen Führungskraft und Mitarbeiter/in im Tagesgeschäft. Mitarbeitergespräche dienen der gemeinsamen Standortbestimmung zwischen Führungskraft und Mitarbeiter/-in mit Blick auf die Arbeitssituation und Kooperation. Es ist der Zeitpunkt, an dem gemeinsame Ziele vereinbart und die Entwicklungsbedürfnisse des Mitarbeiters erörtert werden. Im Seminar wird erarbeitet, wie das MJG erfolgreich gestaltet werden kann.

Inhalt

- Kennenlernen des Instruments Mitarbeiterjahresgespräch (MJG) mit dem dazugehörigen Leitfaden und Gesprächsformular
- Die Kommunikation zwischen Führungskraft und Mitarbeiter/-in im MJG erfolgreich gestalten

Zielgruppe

Führungskräfte aller Berufsgruppen

Die Zertifizierung bei der LäkBW wird beantragt.

Im Rahmen der Registrierung Beruflich Pflegender können 4 Punkte angerechnet werden.

Hinweis

Das Seminar kann gemeinsam mit dem Seminar 180° Führungsfeedback besucht werden, siehe Seite 43.

Termine und Ort

03. Mai
BZ, Haus A, 3. OG,
Raum 316

04. Dezember
KBC, Seminargebäude,
Baumannweg 16, Raum 1

jeweils 08.30 – 12.00 Uhr

Leitung

Kathrin Regese,
Dipl. Betriebswirtin,
Trainerin, Systemische
Beraterin, Coach

Teilnehmerzahl

max. 15
mind. 8

Anmeldung

Personalentwicklung

180° Führungsfeedback

Ein Führungsinstrument für eine konstruktive und Orientierung gebende Zusammenarbeit

Seminar

Die Basis für Entwicklungs- und Verbesserungsmaßnahmen einer Führungskraft ist eine individuelle Rückmeldung zum eigenen Verhalten im Arbeitsalltag. Der Vergleich zwischen Eigen- und Fremdwahrnehmung ermöglicht es Führenden, die eigene Weiterentwicklung mehr zu steuern. Mitarbeiter erhalten dadurch die Chance, aktiver in die Verbesserung von Kommunikations- und Arbeitsprozessen eingebunden zu werden. Das Seminar gibt einen Überblick zum Instrument und lässt Raum für Fragen zur Anwendung und dem nachfolgenden Kommunikationsprozess.

Inhalt

- Kurze Übersicht zum Instrument und zu bereitgestellten Hilfsmitteln
- Den Feedbackprozess förderlich gestalten

Zielgruppe

Führungskräfte aller Berufsgruppen

Die Zertifizierung bei der LäkBW wird beantragt.

Im Rahmen der Registrierung Beruflich Pflegender können 4 Punkte angerechnet werden.

Hinweis

Das Seminar kann gemeinsam mit dem Seminar Mitarbeiterjahresgespräch besucht werden, siehe Seite 42.

Termine und Ort

03. Mai
BZ, Haus A, 3.OG,
Raum 316

04. Dezember
KBC, Seminargebäude,
Baumannweg 16, Raum 1

jeweils 13.00 – 16.30 Uhr

Leitung

Kathrin Regese,
Dipl. Betriebswirtin,
Trainerin, Systemische
Beraterin, Coach

Teilnehmerzahl

max. 15
mind. 8

Anmeldung

Personalentwicklung

Altersgemischte Teams – wie „alte Hasen“ und „junge Hüpfer“ erfolgreich zusammenarbeiten

Seminar

Sie leiten ein Team, in dem die Generation Y bis hin zu den Babyboomern und der Wirtschaftswundergeneration wertschätzend und motiviert zusammen arbeiten? Dann genießen Sie diesen kostbaren Schatz, der einen Pool aus Erfahrungen, Fähigkeiten, Wissen und Perspektiven darstellt und Bestleistungen möglich macht.

Diese Beschreibung trifft nicht ganz auf Ihr Team zu? Sie haben vielmehr den Eindruck, dass Sie immer wieder mit Hürden wie altersspezifischen Vorurteilen oder Kommunikationsschwierigkeiten zu kämpfen haben?

Ziel

Dieses Seminar liefert Ideen und Hilfestellungen, wie Sie die Hürden meistern und die komplementären Fähigkeiten der verschiedenen Generationen voll zur Entfaltung bringen können. Sie haben genug Erfahrung, um zu wissen, dass gelungene altersgemischte Teamarbeit kein Zufall ist, sondern strukturiertes Vorgehen und harte Arbeit bedeuten. Doch die Belohnung für Ihr Team und die Klinik kann sich sehen lassen – mehr dazu in dieser Schulung.

Inhalt

- Altersspezifische Fähigkeiten und Schwächen
- Spezifische Leitung der unterschiedlichen Altersgruppen (Generation Y bis Wirtschaftswundergeneration)
- Chancen und Herausforderungen von altersgemischten Teams
- Wie Zusammenarbeit gelingen kann

Zielgruppe

Führungskräfte aller Berufsgruppen

Die Zertifizierung bei der LäkBW wird beantragt.

Im Rahmen der Registrierung Beruflich Pflegender können 8 Punkte angerechnet werden.

Termin

11. Juli
08.30 – 16.00 Uhr

Ort

KBC, Seminargebäude,
Baumannweg 16, Raum 1

Leitung

Jessica Schäfer,
Service Passgenau,
Beratung im
Gesundheitswesen

Teilnehmerzahl

max. 15
mind. 8

Anmeldung

Personalentwicklung

Erfolgreich zwischen den Stühlen – in der Rolle der stellvertretenden Leitung

Seminar

Stellvertretende Leitungen befinden sich in einer ständig wechselnden Situation. Sie müssen zeitweise die kompletten Aufgaben der/des Vorgesetzten mit allen dazugehörigen Konsequenzen übernehmen, dann diese wieder abgeben und ihre Leitungsaufgaben aus der zweiten Reihe heraus wahrnehmen. Sie befinden sich zwischen den Erwartungen ihrer Vorgesetzten und denen ihrer Mitarbeiter/-innen bzw. Kolleg/-innen und sind gleichzeitig beiden Seiten gegenüber verpflichtet.

Das Seminar bietet Ihnen die Möglichkeit, Ihre Sandwichposition als Stellvertretung zu reflektieren und Handlungsoptionen zur Gestaltung Ihrer besonderen Rolle zu entwickeln. Sie erfahren, wie Sie authentisch und souverän zwischen den Stühlen agieren können.

Ziel

- Sicher die Position der Stellvertretung ausfüllen und zwischen den Stühlen souverän und konsequent handeln können
- Akzeptanzprobleme meistern können

Inhalte

- Reflexion des eigenen Rollenverständnisses
- Die eigene Positionierung im Spagat zwischen Nähe und Distanz zum Team
- Autorität und Akzeptanz im Kollegenkreis – von „everybody's darling“ bis „bad guy“
- Loyalität gegenüber der Chefin/dem Chef – das harmonische Zusammenspiel
- Do's und Don'ts im Alltag der Stellvertretung

Methoden

- Gruppen- und Einzelarbeit
- Beratender Austausch im Plenum
- Arbeit an Fallbeispielen

Zielgruppe

Stellvertretende Leitungen aus allen Bereichen

Im Rahmen der Registrierung beruflich Pflegenden können 8 Punkte angerechnet werden.

Termin

23. Mai
08.30 – 16.00 Uhr

Ort

BZ, Haus A, 3. OG,
Raum 316

Leitung

Angelika Eil,
Fachkrankenpflegerin
für Intensivpflege,
Pflegepädagogin B.A.

Beate Distelbarth,
Dipl. Betriebswirtin,
Systemische Beraterin,
Coach, Trainerin

Teilnehmerzahl

max. 14
mind. 8

Anmeldung

Personalentwicklung

Führung kompakt

Das Handwerk des Führens erlernen

Termin (2-tägig + ½ Vertiefungstag)

04. – 05. April
09.00 – 16.30 Uhr

Vertiefungstag

11. Mai
08.30 – 12.30 Uhr

Ort

KBC, Seminargebäude,
Baumannweg 16, Raum 3

Leitung

Carolin Fey,
M.A. allgemeine Rhetorik
und Germanistik, Trainerin
für Führungskompetenz,
Kommunikation, Konflikt-
management, Geschäfts-
führerin Frauenkolleg
GmbH

Yvonne Veit,
Soziologin M.A.,
Systemische Beraterin,
Trainerin, Coach,
Mediatorin, Leiterin
Bildungszentrum

Teilnehmerzahl

max. 14
mind. 8

Anmeldung

Personalentwicklung

Sie wollen Ihr Führungswissen aktualisieren und Ihre Führungskompetenzen erweitern? Sie sind neu in einer Führungsposition und wollen sich ein solides Handwerkszeug erarbeiten? Dann ist dies der richtige Kurs für Sie. Denn: Führen will gelernt sein. Neben der fachlichen Kompetenz ist es für den Erfolg einer Führungskraft unentbehrlich, fundierte Kenntnisse und Fähigkeiten des Führens zu erlangen.

Ziel

Die Teilnehmer/-innen gewinnen Sicherheit in ihrer Rolle als Führungskraft, sie kennen die wichtigsten Aufgaben und können Herausforderungen im Führungsalltag souveräner meistern.

Inhalte

- Die Werkzeuge einer Führungskraft – delegieren, überwachen, beurteilen, fordern, fördern, entscheiden ...
- Wie Kommunikation gelingt – Do's an Don'ts in unterschiedlichen Gesprächssituationen
- Der souveräne Auftritt als Führungskraft
- Im Team Motivation und Freude an der Leistung stärken
- Anspruchsvolle Situationen mit Mitarbeiter/innen bewältigen – sich und andere besser verstehen
- Führungsinstrumente des Klinikums Stuttgart kennenlernen: Führungsgrundsätze, Mitarbeiterjahresgespräche, 180° Führungsfeedback, ...

Methoden

- Trainerinnen-Input
- Einzel- und Gruppenarbeit
- Übungen an Fallbeispielen
- Gesprächssimulationen

Zielgruppe

Führungskräfte aus allen Bereichen des Klinikums Stuttgart, insbesondere neue Führungskräfte.

Führungscampus – Entwicklungsprogramm für Führungskräfte

Unser Führungscampus

- vermittelt moderne Führungstheorien
- verzahnt Theorie und Praxis
- unterstützt die Reflexion der eigenen Führungsrolle und des Führungsverhaltens
- fördert die Erweiterung der persönlichen Handlungsoptionen
- lehrt Grundlagen der betriebswirtschaftlichen Steuerung
- begleitet das persönliche 180° Führungsfeedback
- unterstützt Führungskräfte dabei, Veränderungsprozesse zu gestalten und Konflikte zu lösen
- zeigt auf, wie Sie Mitarbeiter gesundheitsfördernd führen und für Ihre eigene Gesundheit sorgen
- ermöglicht einen interdisziplinären Austausch über Hierarchieebenen hinweg

Die neue Führungsreihe soll dazu beitragen, Sie in Ihrer Rolle als Führungskraft zu stärken und Ihre individuellen Führungskompetenzen weiter zu entwickeln, so dass Sie Ihre Aufgaben als Führungskraft erfolgreich bewältigen und sich neuen Herausforderungen selbstbewusst und motiviert stellen. Um die Anwendung des Gelernten in den Führungsalltag zu unterstützen, wird u.a. an konkreten Fallbeispielen aus der Praxis der Teilnehmer/-innen sowie mit Transferaufgaben gearbeitet.

» Fortsetzung nächste Seite

Führungscampus – Entwicklungsprogramm für Führungskräfte

Fortsetzung

Termine und Veranstaltungsorte

Werden mit der Einladung bekannt gegeben

Leitung

Alexander Schaffron,
BPO Gruppe

Susanne Meyder-Nolte,
Akademie Bad Boll

Christiane Leiblein,
Cue by Quest

Dr. Gerald Schmola,
Universität Hof

Teilnehmerzahl

max. 16

Anmeldung

Das Seminar soll von allen Führungskräften der o.g. Zielgruppe durchlaufen werden. Für weitere Informationen nehmen Sie bitte Kontakt mit Beate Distelbarth, Personalentwicklung, b.distelbarth@klinikum-stuttgart.de auf.

Modul I

Führung und Management sowie Strategie und Organisation

Modul II

Mitarbeiterführung: Das 180 Grad Führungsfeedback

Modul III

Hospital Management (Unternehmensplanspiel)

Modul IV

Veränderungen erfolgreich gestalten

Modul V

Konfliktmanagement

Modul VI

Stress, Burn Out und Resilienz

Zielgruppe

Die Fortbildungsreihe findet interprofessionell statt. Angesprochen sind Führungskräfte sowie ärztliche und pflegerische Zentrumsleitungen, Chef- und lt. Oberärzte, Oberärzte mit geringerer Leitungsspanne, Pflegedienstleitungen, Stations- und Schichtleitungen aus der Pflege, Funktionsleitungen, Servicecenter-, Fachbereichs- und Teamleitungen des Dienstleistungszentrums.

Die Zertifizierung bei der LäkBW wird beantragt.

Im Rahmen der Registrierung Beruflich Pflegender können 20 Punkte angerechnet werden.

Gesund führen – sich und andere

Seminar

„Normale Arbeitstage“ von Führungskräften bestehen meist aus besonderen Herausforderungen, wie nicht vorhersehbaren Krankmeldungen, plötzlich auftretenden Schwierigkeiten, Personalunterbesetzung durch langzeiterkrankte Mitarbeiter und mehr Aufgaben, als in einen Tageskalender passen.

Wie können Führungskräfte dabei für die eigene Gesundheit sorgen und Mitarbeiter gesundheitsfördernd führen?

Im Seminar geht es um Ansätze der eigenen Gesunderhaltung mit Konzepten des Selbstmanagement, der Stressbewältigung, Salutogenese und Resilienz. Im Hinblick auf Mitarbeiterführung schärft es den Blick für Zusammenhänge von Führungsverhalten und Mitarbeitergesundheit. Es zeigt, worauf es in der Führung besonders ankommt, auf welche Warnsignale zu achten ist und wie Sie mit belasteten Mitarbeitern umgehen können.

Ziele

- Sie kennen Wirkzusammenhänge zwischen Führungsverhalten und Mitarbeitergesundheit
- Sie wissen, welche Möglichkeiten Sie im Führungsverhalten haben, um die Gesundheit Ihrer Mitarbeiter zu fördern
- Sie ziehen eine eigene, momentane Bilanz bezüglich Ihres Gesundheits- bzw. Belastungsgrades und Ihrer Gesundheitskompetenz. Sie kennen verschiedene Methoden und planen deren zukünftige Anwendung

» Fortsetzung nächste Seite

Gesund führen – sich und andere

Fortsetzung

Themen

- Gesunde Selbstführung: Selbstcheck, persönliche Belastungsfaktoren
- Ansätze zur eigenen Gesundheitsförderung auf verschiedenen Ebenen: Belastungen reduzieren, Ressourcen aufbauen, Ausgleich schaffen
- Methoden aus Selbstmanagement, Stressbewältigung und Resilienzforschung
- Wie Mitarbeiterführung die Mitarbeitergesundheit beeinflusst
- Warnsignale für Überlastung bei Mitarbeitern erkennen
- Gespräche mit belasteten Mitarbeitern führen

Methoden

Theoretische Impulse, Reflektion, praktische Übungen

Zielgruppe

Führungskräfte aller Berufsgruppen

Die Zertifizierung bei der LäkBW wird beantragt.

Im Rahmen der Registrierung Beruflich Pflegendender können 8 Punkte angerechnet werden.

Termin

27. Juni
08.30 – 16.00 Uhr

Ort

KBC, Seminargebäude,
Baumannweg 16, Raum 1

Leitung

Susanne Schnalzer,
Dipl. Pädagogin,
Systemischer Coach

Teilnehmerzahl

max. 12
mind. 8

Anmeldung

Personalentwicklung

Mit dem Team auf gemeinsamen Kurs

Workshop für Führungskräfte mit ihrem Team

Bei aller Arbeitsdichte und täglichen Anforderungen ist es sinnvoll, von Zeit zu Zeit mit etwas Abstand zu prüfen, ob das Team (noch) auf dem richtigen Weg ist: Haben wir ein gemeinsames Ziel vor Augen?

Haben wir die gleichen Prioritäten? Wie geht es uns als „Mannschaft“, sind wir mit unserer Zusammenarbeit zufrieden? Wie steht es um die Zusammenarbeit zwischen Führungskraft und Team?

Für Führungskräfte bietet sich hier die Chance, sich auf Inhalte und die Zusammenarbeit mit den Mitarbeiter/-innen konzentrieren zu können. Planung und Moderation erhalten Sie als Serviceangebot.

Ablauf: In einem Erstgespräch klären wir, ob dieses Angebot zu Ihrem Teamanliegen passt. Dann wird die Fragestellung und die Zielsetzung für den Workshop erarbeitet. Sie erhalten dann ein auf Ihren Bedarf zugeschnittenes Konzept, das mit Ihnen abgestimmt wird.

Die Maßnahme kann auch in Form mehrerer kürzerer Einheiten erfolgen.

» **Fortsetzung nächste Seite**

Mit dem Team auf gemeinsamen Kurs

Workshop für Führungskräfte mit ihrem Team Fortsetzung

Ziel und Inhalt

Das Ziel wird mit jedem einzelnen Auftraggeber und seinem Team individuell festgelegt. Mögliche Ziele sind:

- **Standortbestimmung:** Wo stehen wir in Bezug auf unsere Ziele, die Qualität unserer Zusammenarbeit sowie unsere Ergebnisqualität?
- **Zielklärung:** Wo wollen wir hin? – unter Berücksichtigung der institutionellen Rahmenbedingungen und Freiräume sowie personeller Bedürfnisse und Fähigkeiten
- **Verbesserung / Optimierung des Arbeitsklimas:** Wie erleben wir derzeit unsere Zusammenarbeit im Team und mit der Führungskraft? Was wollen wir daran verändern?
- **Veränderungen bewältigen:** Haben wir eine klare Orientierung in der Veränderung? Wie können wir die verschiedenen Phasen der Veränderung steuern und gestalten?

Dauer / Termin

Nach Absprache
z. B. ein Tag oder
zwei mal vier Stunden

Ort

Nach Absprache

Leitung

Referentinnen des
PE-Teams oder Externe;
bei Gruppen ab 16
Teilnehmern evtl. mit
zweitem Moderator

Ansprechpartnerin

Yvonne Veit,
Soziologin M.A.,
Systemische Beraterin,
Coach, Mediatorin,
Leitung Bildungszentrum
Telefon: 0711 278-35804
y.veit@klinikum-stuttgart.de

Zielgruppe

Führungskräfte mit ihren Teams als geschlossene
Gruppen

Weiterbildung zur pflegerischen Leitung einer Station oder Einheit (staatlich anerkannt)

Sich verändernde Rahmenbedingungen im Gesundheitswesen stellen insbesondere Führungskräfte vor immer neue Herausforderungen.

In den Kliniken kommt dabei der Position einer Stationsleitung eine wichtige und zentrale Bedeutung zu. Auf den Stationen entscheidet sich, ob Ziele, Strategie und Aufgaben eines Krankenhauses oder einer Einrichtung realisiert werden, ob Patienten geplant sowie fach- und sachkompetent gepflegt werden und ob Mitarbeiter/innen zufrieden und motiviert arbeiten.

Ziel ist es, dass Sie als Führungskraft Ihre Kompetenzen und Ihr Wissen erweitern, so dass Sie Ihre Aufgaben erfolgreich bewältigen und sich neuen Herausforderungen selbstbewusst und motiviert stellen können.

Diese Weiterbildung qualifiziert Sie für die Leitung einer Station oder einer Einheit in einem Krankenhaus, einem Pflegeheim oder einem Kreißsaal.

Wie läuft die Weiterbildung ab?

Die Weiterbildung basiert auf der „Verordnung des Sozialministeriums über die Weiterbildung in den Pflegeberufen für die pflegerische Leitung einer Station oder Einheit“ vom Dezember 2000 (Weiterbildungsverordnung Stationsleitung) und ist staatlich anerkannt.

» Fortsetzung nächste Seite

Weiterbildung zur pflegerischen Leitung einer Station oder Einheit (staatlich anerkannt)

Fortsetzung

Sie umfasst die Bereiche

- **Beruf und berufliches Selbstverständnis** (Grundlagen zum Pflegeverständnis, Pflege als Wissenschaft, Qualitätsmanagement, ...)
- **Führen und Leiten in Einrichtungen des Gesundheitswesens** (Führung und Management, Mitarbeiterführung, Gesprächsführung, ...)
- **Das Unternehmen Krankenhaus** (betriebswirtschaftliche Grundlagen, rechtliche Grundlagen, Projektmanagement, ...)
- **Gesundheit und Krankheit im gesellschaftlichen Kontext** (soziologische Grundlagen, ...)

Einen besonderen Schwerpunkt legen wir auf die Vermittlung von Kommunikations- und Managementkompetenzen und auf die Stärkung Ihres Selbstverständnisses als Pflegekraft.

Ein kontinuierlicher Reflexionsprozess begleitet die gesamte Weiterbildung.

Die Weiterbildung umfasst insgesamt 720 Stunden. Sie erfolgt in 13 Theorie- und 13 Praxiswochen, die sich über drei Semester verteilen und in selbstorganisierten Praxisanteilen. Sie schließt mit einer schriftlichen und mündlichen Prüfung ab.

Ansprechpartnerin

Angelika Eil,
Fachkrankenschwester
für Intensivpflege,
Pflegepädagogin B.A.
Telefon: 0711 278-35813
a.eil@klinikum-stuttgart.de

Beruf und Familie

Vereinbarkeit von Beruf und Familie

| | |
|---|----|
| Elterncafé | 56 |
| Berufstätige Mütter in Balance: Vereinbarkeit von Beruf und Familie | 57 |
| Erste Hilfe-Kurs am Kind im ersten Lebensjahr | 58 |
| Gestärkt durch den Winter | 59 |
| zeitWERT – das innovative Lebensarbeitszeitmodell | 60 |

Vereinbarkeit von Beruf und pflegebedürftigen Angehörigen

| | |
|--|----|
| Angebot in Kooperation mit der Memory Clinic des Klinikums Stuttgart | |
| Informationskreis für Angehörige von demenzkranken Menschen | 61 |
| Vereinbarkeit von Beruf und pflegebedürftigen Angehörigen, gesetzliche Regelungen | 62 |



**Weitere Informationen finden Sie auch im Intranet unter
Home-Personalentwicklung-Beruf und Familie**

Elterncafé

Mit dem Elterncafé möchten wir den Kontakt zu Mitarbeiter/-innen in Elternzeit aufrechterhalten und ihnen den Wiedereinstieg nach der Elternzeit erleichtern.

Sie haben die Möglichkeit, sich über die betriebseigenen Kinderbetreuungsmöglichkeiten, Veränderungen im Klinikum Stuttgart und berufliche Entwicklungsmöglichkeiten zu informieren. Für Ihre Fragen stehen Ihnen Ansprechpartner aus verschiedenen Berufsgruppen zur Verfügung.

Irene Bauer, Leiterin der Elternschule der Frauenklinik, hält einen Fachvortrag zum Thema: Schlafen lernen – ein Prozess und ein Geschenk für das ganze Leben.

Nicht zuletzt wird es viel Gelegenheit geben, sich mit anderen Eltern in Elternzeit auszutauschen.

Auch die Kinder sind im Elterncafé herzlich willkommen. Eine Kinderspielecke ist eingerichtet.

Termin

30. März
09.00 – 12.00 Uhr

Ort

Dienstleistungszentrum
Klinikum Stuttgart,
Sattlerstr. 25, EG

Leitung

Beate Distelbarth,
Dipl. Betriebswirtin,
Systemische Beraterin,
Coach, Trainerin
(Projektleitung „Vereinbarkeit von Beruf und Familie“)

Anmeldung

Personalentwicklung

Zielgruppe

Mitarbeiter/-innen in Elternzeit



Berufstätige Mütter in Balance: Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Der berufliche Wiedereinstieg bringt für berufstätige Mütter vielfältige Anforderungen in Beruf, Partnerschaft und Familie mit sich. Dafür sind Ausdauer und Kraft sehr wichtig. Um die eigene Energie langfristig zu erhalten, gilt es, eine ausgewogene Balance zwischen Belastung und Entspannung, Herausforderungen und Ruhe zu finden oder sich auch einfach einmal selbst zu belohnen.

Interessierte sind eingeladen, ihre persönliche Lebenssituation und das eigene Verhalten in den Blick zu nehmen und die ungehobenen Schätze für ein Leben in Balance zu suchen und Potenziale für Veränderungen in belastenden Bereichen zu finden.

Inhalte

- Beruf und Familie – wie geht das?
- Ziele als Orientierung
- Umgang mit Stress: eigene Stressmuster erkennen, Stressdynamiken verstehen und schädlichen Stress vermeiden
- Ihr Leben in Balance

Methoden

Trainer-Input, Übungen, Erfahrungsaustausch, Selbstreflexion

Zielgruppe

Mitarbeiterinnen, die erfolgreich Familie und Beruf in Einklang bringen wollen

Termine

18. Mai
12. Oktober

jeweils 08.30 – 16.00 Uhr

Ort

BZ, Haus A, 3. OG,
Raum 316

Leitung

Beate Distelbarth,
Dipl. Betriebswirtin,
Systemische Beraterin,
Coach, Trainerin

Janina Glatz,
Dipl. Psychologin,
Verhaltens- und Kom-
munikationstrainerin

Anmeldung

Personalentwicklung



Erste Hilfe-Kurs am Kind im ersten Lebensjahr

Im ersten Lebensjahr kann es zu Gefahren und Notfallsituationen kommen (z.B. Haushaltsunfälle, Atem- und Herzkreislaufstillstand), in denen Sofortmaßnahmen Schlimmeres verhindern und Leben retten können. In diesem Kompaktkurs lernen Sie die häufigsten Situationen kennen und üben an Puppen, um im konkreten Fall richtig zu handeln.

Zielgruppe

Werdende Eltern

Termine

06. April

16. November

jeweils 18.00 – 21.00 Uhr

Ort

OH, Ebene 1, Olgaraum 2

Leitung

Dr. Christine Ebinger,
Kinderärztin, Neonatologie
Olgahospital

Teilnehmerzahl

max. 15

mind. 8

Anmeldung

Personalentwicklung

Wichtiger Hinweis

Es wird keine Arbeitszeit
angerechnet



Gestärkt durch den Winter

Seminar

Im Rahmen dieser Veranstaltung werden unterstützende Maßnahmen bei Erkältungskrankheiten sowie wirkungsvolle und bewährte Heilmittel aus der Naturheilkunde für die ganze Familie vorgestellt.

Inhalt

Verschiedene Wickel und Auflagen, die nicht nur Symptome lindern können, sondern auch in der Lage sind, unser Immunsystem und unsere Abwehrkräfte zu stärken, werden besprochen und geübt.

So lernen Sie u.a. Anwendungen wie fiebersenkende Wadenwickel, kreislaufstärkende Pulswickel, schmerzstillende Zitronenwickel bei Halsweh, abschwellende Zwiebelsäckchen bei Ohrschmerzen oder wohltuende Quarkauflagen bei Husten kennen.

Diese Hausmittel schenken auch die Möglichkeit, mit der Anwendung persönliche Zuwendung zu verbinden, was den Heilungsprozess und die Gesundheitsstärkung enorm fördert und verbessert.

Zielgruppe

Eltern von Kindern im Alter von 6 Monaten bis 5 Jahren

Termin

12. Oktober
18.00 – 21.00 Uhr

Ort

OH, Ebene 1, Olgaraum 1

Leitung

Angela Maier,
Familien-, Gesundheits-
und Kinderkranken-
schwester

PEB – Pflegerische Eltern-
beratung am Olgahospital

Teilnehmerzahl

max. 20
mind. 8

Anmeldung

Personalentwicklung

Wichtiger Hinweis

Es wird keine Arbeitszeit
angerechnet



zeitWERT – das innovative Lebensarbeitszeitmodell

Die „Rente mit 67“ ist in Kraft und immer wieder kann man lesen, dass bereits die Rente mit 70 diskutiert wird. Das spätere Renteneintrittsalter stellt sowohl Arbeitnehmer/-innen als auch Arbeitgeber in der Zukunft vor neue Herausforderungen.

Termine

23. März
14.30 – 15.30 Uhr

23. März
16.00 – 17.00 Uhr

Ort

OH, Ebene 1, Olgaraum 1

Leitung

Dirk Ferber,
Vorsorgemanagement,
VMD Versicherungsdienst
GmbH

Beate Distelbarth,
Dipl. Betriebswirtin,
Systemische Beraterin,
Coach, Trainerin
(Projektleitung Vereinbarkeit von Beruf und Familie)

Jürgen Hermann,
Personalabteilung

Anmeldung

Personalentwicklung

Im Jahr 2012 haben wir das Lebensarbeitszeitmodell zeitWERT eingeführt. Die Informationsveranstaltung zeigt Nutzen, Chancen und Grenzen sowie Möglichkeiten von Lebensarbeitszeitkonten auf. Im Anschluss besteht die Möglichkeit zur Diskussion bzw. zur Klärung offener Fragen. Auch eine Anmeldung zu einem individuellen Beratungstermin ist möglich.

Zielgruppe

Alle Mitarbeiter/-innen des Klinikums Stuttgart



Angebot in Kooperation mit der Memory Clinic des Klinikums Stuttgart

Informationskreis für Angehörige von demenzkranken Menschen

Die Erkrankung Demenz stellt pflegende Angehörige vor besondere psychische und physische Anforderungen. Im Informationskreis für Angehörige von demenzkranken Menschen werden wichtige Themen über die Erkrankung, Behandlung der Demenz und Umgang mit demenzkranken Menschen sowie Informationen über wichtige rechtliche und sozialmedizinische Fragen bearbeitet.

**Weitere Informationen
zu Terminen und Anmel-
dung erhalten Sie unter**
Memory Clinic
Telefon: 0711 278-22970
memory-clinic@klinikum-
stuttgart.de



Vereinbarkeit von Beruf und pflegebedürftigen Angehörigen, gesetzliche Regelungen

Seminar

Immer mehr Beschäftigte erfahren die Doppelbelastung von Beruf und familiärer Pflege. Mit dem Gesetz zur besseren Vereinbarkeit von Familie, Pflege und Beruf werden die Möglichkeiten des Pflegezeitgesetzes und des Familienpflegezeitgesetzes seit dem 01. Januar 2015 enger miteinander verzahnt und weiterentwickelt. Damit will der Gesetzgeber „Angehörigen eine größere Sicherheit geben, sich um ihre pflegebedürftigen Angehörigen kümmern zu können, ohne ihren Beruf aufgeben zu müssen“.

Termine

15. Mai
09. Oktober

jeweils 09.00 – 11.00 Uhr

Ort

BZ, Haus A, 3. OG,
Raum 316

Leitung

Beate Distelbarth,
Dipl. Betriebswirtin,
Systemische Beraterin,
Coach, Trainerin
(Projektleitung Vereinbarkeit von Beruf und Familie)

Joachim Waimer,
Stellvertretender Servicecenterleiter Personalabteilung

Anmeldung

Personalentwicklung

Gleichzeitig ermöglicht das Pflegestärkungsgesetz eine variabelere Nutzung von Pflegeleistungen, womit Pflegeleistungen stärker an individuellen Bedarfen angepasst werden können – auch hinsichtlich der Vereinbarkeit. Während der Veranstaltung informieren wir Sie zu den wesentlichen Regelungen:

- Rechtsanspruch auf Pflegezeit und Familienpflegezeit
- 10-tägige Auszeit im Akutfall mit Lohnersatzleistung
- Anspruch auf Förderung durch ein zinsloses Darlehen
- Begleitung von nahen Angehörigen in ihrer letzten Lebensphase

sowie zum Pflegestärkungsgesetz:

- Leistungen der Kurzzeit- und Verhinderungspflege
- Leistungen für Menschen mit Demenz

Methodik

Fachvortrag zu den gesetzlichen Neuerungen mit der Möglichkeit für Rückfragen und Diskussion im Plenum

Zielgruppe

Führungskräfte und Mitarbeiter/-innen aller Berufsgruppen, die sich über die gesetzlichen Rahmenbedingungen informieren möchten



Medizinisch-pflegerische Fortbildungen für Ärzte, Pflegende und Therapeuten

| | |
|---|----|
| Basisseminar Aromapflege | 65 |
| Basale Stimulation® in der Pflege | 67 |
| Basismaßnahmen der kardiopulmonalen Reanimation bei Kindern und Jugendlichen | 68 |
| Basismaßnahmen der kardiopulmonalen Reanimation | 69 |
| Betreuung von Frauen in Fragen der Laktation und des Stillens Grundlagenseminare 1 bis 3 | 71 |
| Refresher-Tag Laktation & Stillen | 74 |
| Bobath – Einführung in das Bobath-Konzept – Therapeutisch aktivierende Pflege | 75 |
| Deeskalationsgrundschulung Stufen I bis V | 77 |
| Demenzkranke Menschen besser verstehen | 78 |
| Englisch für Gesundheitsberufe | 79 |
| Ethikberatung im Krankenhaus | 80 |
| Expertenstandards im Klinikum Stuttgart | 81 |
| Fachweiterbildung im Klinikum Stuttgart (staatlich anerkannt) | 82 |
| Fixierung eines Menschen | 84 |
| Good Clinical Practice (GCP) | 85 |
| Good Clinical Practice (GCP) Refresher | 86 |
| Integrative Validation | 87 |
| MH-Kinaesthetics® in der Pflege | 89 |
| MH-Kinaesthetics® Infant Handling in der Pflege | 94 |

» Fortsetzung nächste Seite

Medizinisch-pflegerische Fortbildungen für Ärzte, Pfleger und Therapeuten

Fortsetzung

| | |
|--|-----|
| Palliativpflege: kompetent, innovativ, kreativ und mit Herz | 96 |
| Pflegetheorie – Pflegemodell RLT (kompakt) | 97 |
| Pflegeupdate – Fortbildungsreihe – Von Pflegenden für Pflegende | 98 |
| PPR, wir alle tun es – und wer weiß warum? | 99 |
| Praxisanleiter Weiterbildung | 100 |
| Praxisanleitertag für alle Praxisanleiter/-innen im Klinikum Stuttgart | 101 |
| Praxisanleitertreffen der Gesundheits- und Kinderkrankenpflege | 102 |
| Praxisanleitertreffen der Gesundheits- und Krankenpflege | 103 |
| Spezielle onkologische Fortbildungen | 105 |
| Treffen onkologische Fachpflege im Klinikum Stuttgart | 106 |
| Sterbende und ihre Angehörigen im Krankenhaus begleiten | 107 |
| Stoma-Fortbildung | 108 |
| Transfusionsmedizin – Praktische Aspekte | 109 |
| Umgang mit distanzgeminderten Patienten | 110 |
| Umgang mit sexualisierter Gewalt im Krankenhaus | 111 |
| Wundexperte ICW e.V.® | 112 |
| Wundversorgung – Besondere Verfahren | 114 |

Basisseminar Aromapflege

Seminar

Seit einigen Jahren begleiten wir unsere Patienten mit Pflanzenessenzen in ihrem Genesungsprozess, und dies mit stetig wachsendem Erfolg. Die Aromapflege umfasst alle pflegenden Anwendungen wie Waschungen, Bäder, Hautpflege, Wickel, Inhalation, Einreibung und leichte Massagen.

Sie gibt uns Pflegekräften die Möglichkeit, bei Empfindlichkeitsstörungen wie Schlafstörungen, Unruhe, Angst, Verwirrtheit, Appetitmangel, depressive Verstimmungen, Wut und bei körperlichen Beschwerden wie Erkältung, Muskelschmerz, Verdauung, Hautirritationen und kleinen Wunden positiv auf den Therapieerfolg Einfluss zu nehmen.

Der Einsatz ätherischer Öle ist einfach und relativ preisgünstig, erfordert aber genaue Kenntnisse über die Wirkung und Qualität der pflanzlichen Substanzen und natürlich über ihre Auswahl und Dosierung.

Inhalt

Das Basisseminar vermittelt Ihnen das Grundlagenwissen auf dem Gebiet der Aromapflege. Ebenso die verschiedenen Möglichkeiten der praxisbezogenen Anwendung, wie zum Beispiel:

- Richtiger Umgang mit Aromapflegeprodukten (Lagerung, Haltbarkeit, Dosierungsempfehlung, Hygiene-richtlinien)
- Anwendungsmöglichkeiten von ätherischen und fetten Ölen (Raumbeduftung, Waschungen, Hautpflege...)
- Die standardisierte Anwendung fertiger Aromamischungen in der Prophylaxenpflege (Pneumonie, Dekubitus...)

Das Seminar besteht aus zwei zusammen gehörenden Modulen. Eine verbindliche Anmeldung ist nur für beide Module möglich.

» Fortsetzung nächste Seite

Basisseminar Aromapflege

Fortsetzung

Termine

Modul I:

13. – 14. Februar

Modul II:

13. März

Modul I:

23. – 24. Oktober

Modul II:

29. November

jeweils 08.30 – 16.00 Uhr

Ort

DLZ, Sattlerstr. 25, EG,
Kriegsbergrau

Leitung

Eva Hummel,
Zertifizierte Aromapflegeexpertin, Enterostomatherapeutin, Wundexpertin, Gesundheits- und Krankenpflegerin

Gordana Harer,
Gesundheits- und Krankenpflegerin, Zertifizierte Aromapflegeexpertin

Teilnehmerzahl

max. 15
mind. 8

Anmeldung

Personalentwicklung

Ziel

Eine fachgerechte praktische Umsetzung wird durch persönliches Ausprobieren verschiedener Substanzen eingeübt. Die Teilnehmer erhalten ausführliche Seminarunterlagen und können erste Anwendungen in der Pflege ausführen.

Methoden

Theoretischer Input, praktisches Üben, Probieren, Reflektieren

Zielgruppe

Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen, Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen

Im Rahmen der Registrierung Beruflich Pflegender können 12 Punkte angerechnet werden.

Basale Stimulation® in der Pflege

Seminar

Basale Stimulation® ist ein Konzept, das Menschen mit Einschränkungen der Wahrnehmung, Bewegung und Kommunikation individuelle Förderung und Entwicklungsmöglichkeiten anbietet.

Pflege wird mit den Betroffenen gemeinsam gestaltet. Selbstbestimmung, Wertschätzung, gesellschaftliche Teilhabe und Berücksichtigung der Lebensbiographie stehen im Zentrum der pflegerischen Arbeit.

Inhalt

- Definition, Herkunft und Grundhaltung der „Basalen Stimulation® in der Pflege“
- Bedeutung der Wahrnehmung, Bewegung und Kommunikation
- Bedarfsermittlung, Biographische Anamnese
- Befindlichkeitsorientierte Vermittlung basaler Pflegeangebote
- Umsetzung der daraus resultierenden Möglichkeiten in den Pflegealltag

Zielgruppe

Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen aller Bereiche

Hinweis

Bitte mitbringen: bequeme Kleidung, größere Zudecke, zwei Waschhandschuhe, ein Handtuch, warme Socken, Schreibmaterial, Nackenkissen und Isomatte.

Konzeptvermittlung in Gruppen-, Partner-, Einzelerfahrungen.

Voraussetzung: Bereitschaft für Wahrnehmungserfahrungen.

Eine Zertifizierung ist nur bei Teilnahme an allen drei Tagen möglich.

Im Rahmen der Registrierung Beruflich Pflegenden können 18 Punkte angerechnet werden.

Termine (3-tägig)

Kurs 1:

20. – 21. März und
4. April

Kurs 2:

18. – 19. September und
16. Oktober

jeweils 08.30 – 16.00 Uhr

Ort

KBC, Seminargebäude,
Baumannweg 16, Raum 1

Leitung

Beate Truckses,
Pflegepädagogin,
Pflegeberaterin und
Praxisbegleiterin für
Basale Stimulation

Teilnehmerzahl

max. 16
mind. 8

Anmeldung

Personalentwicklung

Basismaßnahmen der kardiopulmonalen Reanimation bei Kindern und Jugendlichen

Termine

10. Januar
 24. Januar
 26. Januar
 07. Februar
 16. Februar
 09. März
 21. März
 09. Mai
 18. Mai
 23. Mai
 22. Juni
 25. Juli
 19. September
 19. Oktober
 31. Oktober
 14. November
 16. November
 28. November
 14. Dezember

jeweils 14.15 – 16.30 Uhr

Ort

Stuttgarter Pädiatrie-
 und Patienten-Simulator
 (STUPS),
 Breitscheidstraße 100,
 70176 Stuttgart

Leitung

Margret Fluhr
 Ellen Meister
 Dr. Markus Reuss

Teilnehmerzahl

max. 12
 mind. 8

Anmeldung

Personalentwicklung

Workshop

Reanimationen auf Station stellen immer wieder eine besondere Stresssituation und Herausforderung dar. Da es zum Glück eher selten zu solchen Notfallsituationen kommt, sind die nötigen Handlungsschritte und Verhaltensweisen keineswegs Routine und sollten in regelmäßigen Abständen trainiert werden.

Die Veranstaltung dient der praktischen Auseinandersetzung mit reanimationspflichtigen Notfallsituationen. Sie ist stationsspezifisch aufgebaut, um eine möglichst hohe Praxisrelevanz und Teilnehmernähe zu erreichen. Grundlagen sind die aktuellen ERC Richtlinien 2015 für Jugendliche (EW), Kinder und Neugeborene.

Ziel

- Notfallsituationen sicher erkennen und einschätzen können
- Im Notfall adäquat handeln und organisieren können (Hilferuf, Atemspende, Herzdruckmassage)
- Mit den notwendigen Materialien sachgerecht umgehen können
- Ärzte und Ärztinnen in Reanimationssituationen unterstützen können

Inhalt

Die Veranstaltung findet in Form eines Mega-Code-Trainings statt. Im Vorfeld setzen sich die Teilnehmer/-innen anhand einer Power Point Präsentations-Vorlage mit den theoretischen Grundlagen der Reanimation auseinander. Im Anschluss wird eine Notfallsituation simuliert, Beatmung und HDM praktisch geübt und reflektiert, ggf. werden alternative Vorgehensweisen erarbeitet. Es besteht die Möglichkeit, spezielle Fragen zu klären.

Zielgruppe

Alle Mitarbeiter/-innen des Pflege- und Funktionsdienstes des Olgahospitals

Basismaßnahmen der kardiopulmonalen Reanimation

Seminar

Werden bei einem Herz-Kreislaufstillstand vom Ersthelfer einfach durchzuführende Sofortmaßnahmen eingeleitet, steigt die Überlebensrate der Patienten um den Faktor 7. Untersuchungen haben allerdings ergeben, dass viele im medizinischen Bereich Tätige selbst diese einfachsten Maßnahmen der Herz-Lungen-Wiederbelebung nicht ausreichend oder gar nicht beherrschen. Dabei sind die Maßnahmen logisch, übersichtlich und einfach zu erlernen.

Ziel

- Sie sind in der Lage, bei einem Notfallpatienten lebensrettende und lebenserhaltende Maßnahmen eigenständig und bis zum Eintreffen des Reanimationsteams durchzuführen zu können
- Sie lernen das Notfallmanagement der Klinik

Inhalt

- Erkennen von Notfallsituationen wie Atem- und Kreislaufstillstand
- Erste lebensrettende Sofortmaßnahmen wie Freimachen der Atemwege, Beatmung und Durchführung einer Herzdruckmassage
- Spezielle Aspekte: z. B. Automatische Externe Defibrillation (AED), Notrufmanagement (z. B. „Herzalarm“)
- Organisation und Ablauf der Reanimationsteams

Zielgruppe

Pflegepersonal, Medizinisches Assistenzpersonal (MTA, Physiotherapie), Transportdienst, Betreuungspersonal etc.

Im Rahmen der Registrierung Beruflich Pflegender können 4 Punkte angerechnet werden.

Hinweis

Alle Fortbildungen finden **2x am Tag** statt. Bitte geben Sie daher die Uhrzeit bei der Anmeldung an!



» Fortsetzung nächste Seite

Basismaßnahmen der kardiopulmonalen Reanimation

Fortsetzung

| Uhrzeit Termine | Uhrzeit Vormittag | Nachmittag |
|----------------------------|------------------------------|-------------------|
| 18. Januar | 08.30 – 12.30 | 13.30 – 17.30 |
| 25. Januar | 08.30 – 12.30 | 13.30 – 17.30 |
| 08. Februar | 08.30 – 12.30 | 13.30 – 17.30 |
| 21. Februar | 08.30 – 12.30 | 13.30 – 17.30 |
| 22. Februar | 08.30 – 12.30 | 13.30 – 17.30 |
| 14. März | 08.30 – 12.30 | 13.30 – 17.30 |
| 22. März | 08.30 – 12.30 | 13.30 – 17.30 |
| 05. April | 08.30 – 12.30 | 13.30 – 17.30 |
| 25. April | 08.30 – 12.30 | 13.30 – 17.30 |
| 26. April | 08.30 – 12.30 | 13.30 – 17.30 |
| 16. Mai | 08.30 – 12.30 | 13.30 – 17.30 |
| 24. Mai | 08.30 – 12.30 | 13.30 – 17.30 |
| 27. Juni | 08.30 – 12.30 | 13.30 – 17.30 |
| 28. Juni | 08.30 – 12.30 | 13.30 – 17.30 |
| 11. Juli | 08.30 – 12.30 | 13.30 – 17.30 |
| 12. Juli | 08.30 – 12.30 | 13.30 – 17.30 |
| 19. Juli | 08.30 – 12.30 | 13.30 – 17.30 |
| 22. August | 08.30 – 12.30 | 13.30 – 17.30 |
| 26. September | 08.30 – 12.30 | 13.30 – 17.30 |
| 10. Oktober | 08.30 – 12.30 | 13.30 – 17.30 |
| 12. Oktober | 08.30 – 12.30 | 13.30 – 17.30 |
| 07. November | 08.30 – 12.30 | 13.30 – 17.30 |
| 05. Dezember | 08.30 – 12.30 | 13.30 – 17.30 |

Ort

Stuttgarter Pädiatrie-
und Patienten-Simulator
(STUPS),
Breitscheidstraße 100,
70176 Stuttgart

Leitung

Norbert Doktor,
Leiter Weiterbildungs-
stätten

Teilnehmerzahl

max. 15
mind. 8

Anmeldung

Personalentwicklung

Betreuung von Frauen in Fragen der Laktation und des Stillens

Grundlagenseminare 1 bis 3

Seminar

Das Olgahospital und die Frauenklinik haben im Juli 2003 einen Zielkatalog zur Betreuung von Müttern in Fragen der Laktation und des Stillens verabschiedet, der sich an den von der WHO/UNICEF formulierten „10 Schritten zum erfolgreichen Stillen“ orientiert.

Diese Schritte fordern u. a. die regelmäßige Schulung des gesamten Mitarbeiterteams, das stillende Frauen betreut. Fachwissenschaftlich korrekte und einheitliche Informationen, Anleitung und kompetente, einfühlsame Stillberatung der Frauen auf den geburtshilflichen, neonatologischen und pädiatrischen Abteilungen sind eine zentrale Voraussetzung für das Gelingen des Stillens, besonders in schwierigen Situationen, bei Frühgeborenen oder bei Erkrankungen des Säuglings bzw. der Mutter.

Grundlagenseminar 1

Ziel

- Erwerb wissenschaftlich fundierten Wissens zum Thema Stillen und Laktation
- Erwerb von Wissen und Fähigkeiten, um eine einfühlsame Betreuung und fachlich kompetente Stillberatung anzubieten
- Aktualisierung des Wissens zum Umgang mit und zum effizienten Einsatz von Milchpumpen und Stillhilfsmitteln

Inhalt

- Anatomie der Brust
- Physiologie der Laktation
- Zusammensetzung der Muttermilch
- Bonding und erstes Anlegen
- Bedeutung des Stillens
- Abpumpen von Muttermilch
- Umgang mit Muttermilch
- Korrektes Anlegen und Stillpositionen
- Stillen von Früh- und kranken Neugeborenen

Termin

03. April
08.30 – 16.30 Uhr

Ort

OH, Ebene 1, Olgaraum 2

Leitung

Stefanie Forn (IBCLC)
Cornelia Giebeler (IBCLC)

Teilnehmerzahl

max. 20
mind. 8

Anmeldung

Personalentwicklung

» Fortsetzung nächste Seite

Betreuung von Frauen in Fragen der Laktation und des Stillens

Fortsetzung

Zielgruppe

Alle Mitarbeiter/-innen, die mit Früh-, Neugeborenen, Säuglingen und stillenden Frauen arbeiten

Grundlagenseminar 2

Ziel

- Erweiterung des Fachwissens über Stillen und Laktation
- Befähigung zur Anleitung der Mütter in den sachgerechten und hygienischen Umgang von Milchpumpen/Stillhilfsmitteln
- Stillfreundliche Gestaltung der Rahmenbedingungen

Inhalt

- Die 10 Schritte/BEST-Kriterien für Babyfreundliche Kinder-/Krankenhäuser der „Babyfriendly Hospital Initiative“ von WHO/UNICEF
- Internationaler Kodex zur Vermarktung von Muttermilchersatzprodukten
- Dokumentation der Stillberatung
- Beobachten und Beurteilen einer Stillmahlzeit
- Schnuller, Sauger, Saugverwirrung und alternative Fütterungsmethoden
- Wunde Brustwarzen, Brustprobleme, Brustoperationen
- Brustmassagen, -wickel und Entleeren von Hand

Termin

28. Juni
08.30 – 16.30 Uhr

Ort

OH, Ebene 1, Olgaraum 2

Leitung

Stefanie Forn (IBCLC)
Cornelia Giebeler (IBCLC)

Teilnehmerzahl

max. 20
mind. 8

Anmeldung

Personalentwicklung

Zielgruppe

Alle Mitarbeiter/-innen, die mit Früh-, Neugeborenen, Säuglingen und stillenden Frauen arbeiten und die bereits das Grundlagenseminar 1 zum Thema „Stillen und Laktation“ absolviert haben.

Grundlagenseminar 3

Ziel

- Befähigung zur Bearbeitung von Problemsituationen
- Befähigung zur emotionalen Unterstützung der Mutter in ihrer Beziehung zum Kind
- Befähigung zur Anleitung der Mütter zum sachgerechten und hygienischen Umgang mit Milchpumpen und Stillhilfsmitteln
- Erwerb von Wissen und Fähigkeiten, um eine einfühlsame Betreuung und fachlich kompetente Beratung für nicht stillende Mütter anzubieten
- Vorbereitung auf die Funktion einer Stillexpertin

Inhalt

- Modernes Stillmanagement
- Stillen von Kindern mit besonderen Erfordernissen (Prä- und postoperatives Stillmanagement, Mehrlinge, Kinder mit Herzfehlern, Kinder mit Chromosomenanomalien, Kinder mit GÖR, hypotone und hypertone Kinder, Kinder mit LKG-Spalten, Kinder mit Stoffwechselerkrankungen)
- Künstliche Säuglingsernährung und Flaschenfütterung
- Tragen von Kindern
- Relaktation und Adoptivstillen
- Stillen und Arbeiten
- (Ab)stillen und Beikost

Zielgruppe

Alle Mitarbeiter/-innen, die mit Früh-, Neugeborenen, Säuglingen und stillenden Frauen arbeiten und deren Schulung zum Thema Stillen mehr als zwei Jahre zurückliegt sowie alle Mitarbeiter/-innen, die sich für die Funktion und Aufgaben einer Stillexpertin interessieren.

Im Rahmen der Registrierung Beruflich Pflegender können 8 Punkte pro Seminartag angerechnet werden.

Termin

29. November
08.30 – 16.30 Uhr

Ort

OH, Ebene 1, Olgaraum 2

Leitung

Stefanie Forn (IBCLC)
Cornelia Giebeler (IBCLC)

Teilnehmerzahl

max. 20
mind. 8

Anmeldung

Personalentwicklung

Refresher-Tag Laktation & Stillen

Ziel

- Erwerb aktueller Erkenntnisse über Muttermilch und Stillen
- Befähigung zur Anleitung der Mütter und Kinder mit Saug- und Trinkproblematiken beim Stillen
- Neuigkeiten über die Organisation der Stillberatung im Klinikum Stuttgart

Inhalt

1. Neues

- Muttermilch
- „Intuitives Stillen“
- Abpumpen und Umgang mit Muttermilch
- Frauenmilchsammelstelle für kleine Frühgeborene
- Flaschenernährung
- Stillen nach Brust-Operationen

2. Wissen

- Ursachen unzureichender Milchbildung und Steigerung der Milchmenge
- Bedeutung des Haut-zu-Haut-Kontakts
- Umgewöhnung von Flaschenernährung zur Brust
- Praktische Unterstützung bei saugschwachen Kindern
- Stillen bei Bedarf in der Klinik
- Brusthut
- Alternative Fütterungsmethoden
- Schlafverhalten und Beruhigungsmethoden

3. Organisation im Klinikum Stuttgart

- Stillberatung
- Konsile Laktation & Stillen
- Still-Richtlinien für Personal und Still-Empfehlungen für Eltern
- Still-Literatur

Termin

08. Mai
08.30 – 16.30 Uhr

Ort

OH, Ebene 1, Olgaraum 2

Leitung

Stefanie Forn (IBCLC)
Cornelia Giebeler (IBCLC)

Teilnehmerzahl

max. 20
mind. 8

Anmeldung

Personalentwicklung

Zielgruppe

Alle Mitarbeiter/-innen, die an den Grundlagenkursen teilgenommen haben und ihr Wissen bezüglich Laktation und Stillen und der Organisation der Stillberatung im Klinikum Stuttgart auf den neuesten Stand bringen möchten.

Im Rahmen der Registrierung Beruflich Pflegender können 8 Punkte angerechnet werden.

Bobath – Einführung in das Bobath-Konzept

Therapeutisch aktivierende Pflege

Seminar

Therapeutisch aktivierende Pflege nach dem Bobath-Konzept bezieht sich auf Menschen mit Pflegebedarf und bildet die Grundlage für die Entwicklung von körperlichen, geistigen, emotionalen und sozialen Fähigkeiten. Sie bezieht die vorhandenen Fähigkeiten und Fertigkeiten ein und stellt sie in einen sinnvollen Kontext.

Die therapeutisch aktivierende Pflege ist gekennzeichnet durch einen Beziehungsprozess mit zielgerichteten Maßnahmen und Aktivitäten. Interventionen im Rahmen der therapeutisch aktivierenden Pflege sowie Zielsetzung derselben werden gemeinsam mit Patienten, dem Team und den Angehörigen geplant, durchgeführt und im Prozess evaluiert.

Ziel

- Erwerb und Erweiterung der Handlungskompetenzen für den Umgang bei Patienten mit neurologischen Defiziten
- Förderung und individuelle Aktivierung des Patienten in seinen Alltagskompetenzen
- Präventionsmaßnahmen für Pflegendende, bezogen auf eine rückengerechte Arbeitsweise

Inhalte

- Theoretischer Überblick: Geschichte, Entwicklung des Bobath-Konzepts
- Grundprinzipien des Bobath-Konzepts und der therapeutisch aktivierenden Pflege
- Kleiner Einblick in die Neurophysiologie/Pathophysiologie des ZNS
- Praktische Übungen
 - Selbsterfahrung aus der Befunderhebung
 - Bewegungsübergänge (innerhalb/außerhalb des Bettes, aus dem Bett)
 - Positionierungen (Seitenlage, Rückenlagen, verschiedene Sitzpositionen)
- Zeit für Fragen und Diskussion, Erfahrungsaustausch

» Fortsetzung nächste Seite

Bobath – Einführung in das Bobath-Konzept Therapeutisch aktivierende Pflege

Fortsetzung

Zielgruppe

Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen aller Bereiche, insbesondere aus dem Neurozentrum und Zentrum für Anästhesie/Intensivmedizin

Bitte Handtuch mitbringen und bequeme Kleidung tragen oder mitbringen!

Im Rahmen der Registrierung Beruflich Pflegender können 8 Punkte angerechnet werden.

Termine

20. Juni

Praxistag

20. Juli

jeweils 8.30 – 16.00 Uhr

Ort

KBC, Seminargebäude,
Baumannweg 16, Raum 1

Leitung

Frau Silke Henkel
Frau Anna-Lena Seibold
Station B3 Stroke Unit

Teilnehmerzahl

max. 14

mind. 8

Anmeldung

Personalentwicklung

Deeskalationsgrundschulung Stufen I bis V

Workshop

Die Veranstaltung ist eine Grundschulung, in der Inhalte zur Prävention von Gewaltausbrüchen und zur Deeskalation im Umgang mit hoch angespannten und sich aggressiv verhaltenden Menschen vermittelt wird. Der Schwerpunkt hierbei liegt auf der verbalen Deeskalation.

Ziel

Erwerb von Kompetenzen zum sicheren Umgang mit schwierigen Situationen in der Konfrontation mit Menschen in Extremsituationen

Inhalt

- D I = Verhinderung/Verminderung der Entstehung von Gewalt und Aggression
- D II = Veränderung der Sichtweisen und Interpretation aggressiver Verhaltensweisen
- D III = Verständnis der Ursachen und Beweggründe aggressiver Verhaltensweisen
- D IV = Kommunikative Deeskalationstechniken im direkten Umgang mit hochangespannten Personen
- D V = Schonende Abwehr- und Fluchttechniken bei Angriffen durch andere Menschen

Zielgruppe

Alle Mitarbeiter/-innen, die Umgang mit Menschen in Ausnahmesituationen haben, z. B. in Ambulanzen, auf Station im Umgang mit Angehörigen oder angespannten Patienten/Patientinnen

Mitarbeiter der Psychiatrie haben eine eigene Schulungsreihe innerhalb des ZSG.

Im Rahmen der Registrierung Beruflich Pflegender können 10 Punkte angerechnet werden.

Termine (2-tägig)

22. – 23. März

Ort

OH, Ebene 1, Olgaraum 2

29. – 30. Mai

25. – 26. September

13. – 14. November

Ort

DLZ, Sattlerstr. 25, EG, Kriegsberg-Killesbergraum

jeweils 08.30 – 16.00 Uhr

Leitung

Bjoern-Erik Fülle,
Deeskalationstrainer

Teilnehmerzahl

max. 16

mind. 10

Anmeldung

Personalentwicklung

Wir bieten Zusatzkurse an, wenn die Termine ausgebucht sind.

Demenzkranke Menschen besser verstehen

Seminar

Der Anteil älterer und hochbetagter Patienten im Krankenhaus hat in den letzten Jahren zugenommen. Mit dieser Entwicklung geht auch eine Zunahme der Zahl dementer Patienten einher, die zumeist nicht aufgrund ihrer Demenz, sondern wegen anderer Erkrankungen stationär behandelt werden.

Umgebungsbedingungen und Abläufe im Krankenhaus sind jedoch kaum auf die Bedürfnisse der Betroffenen eingestellt. Dies und die relative Unsicherheit im Umgang mit dementen Patienten stellt eine große Herausforderung für die Mitarbeiter/-innen und Pflegenden dar.

Ziel

Ziel der Veranstaltung ist es, im pflegerischen Umgang mit dem verwirrten alten Menschen sicherer zu werden, Handlungs- und Hilfspotenziale zu erkennen und diese einzusetzen.

Inhalt

- Kennzeichen einer Demenzerkrankung
- Kommunikation, Beziehungsgestaltung, Integrative Validation
- Pflegerischer Umgang mit Demenzkranken bei Einschränkungen in den Bereichen „Pflegen und Kleiden“, „Essen und Trinken“, „Schlafen“ und „Für Sicherheit sorgen“ unter Einbeziehung der Lebensgeschichte

Zielgruppe

Mitarbeitende aus allen Pflegebereichen und Therapeut/-innen

Im Rahmen der Registrierung Beruflich Pflegender können 8 Punkte angerechnet werden.

Termine (2-tägig)

27. März und 24. April
09. und 30. November

jeweils 09.00 – 16.00 Uhr

Ort

KBC, ZSG,
Konferenzraum 1

Leitung

Stefan Blumenrode,
Pflegepädagoge B.A.,
KP für Psychiatrie

Teilnehmerzahl

max. 20
mind. 8

Anmeldung

Personalentwicklung

Englisch für Gesundheitsberufe

Im Klinikum Stuttgart haben Sie Gelegenheit, mit internationalen Patienten und deren Angehörigen in Kontakt zu kommen. Hier hilft Englisch als Verkehrssprache Informationen auszutauschen und gibt den Patienten das Gefühl, verstanden zu werden.

Ziel

Die Teilnehmer/-innen vertiefen und erweitern ihre Kenntnisse der englischen Sprache in Wort und Schrift bezogen auf berufliche Situationen des Stationsalltags.

Inhalt

Die Teilnehmer/-innen werden anhand berufstypischer Situationen an die Gegebenheiten der englischen Sprache herangeführt: Konversation steht hierbei im Mittelpunkt, wobei es um alltägliche Stationsthemen geht wie z.B. Wohlbefinden des Patienten, Schmerzen, Hygiene, Haut- und Mundpflege, Fieber etc., aber auch um Telefon- und Aufnahmegespräche.

Zielgruppe

Betreuungs- und Pflegepersonal sowie weitere Interessierte mit Patientenkontakt

Anmerkung

Bitte beachten Sie: Grundkenntnisse in der englischen Sprache werden vorausgesetzt (mindestens vier Jahre).

Termine und Ort

werden im Intranet bekannt gegeben (Intranet → Personalentwicklung → aktuelle Fortbildungen)

Teilnehmerzahl

max. 15
mind. 8

Anmeldung

Personalentwicklung

Ethikberatung im Krankenhaus

Seminar

Klinische Ethikberatung fokussiert sich auf ethische Fragen bei der medizinischen Behandlung. Sie gilt als relativ neuer Ansatz zur Verbesserung der Patientenversorgung und gewinnt zunehmend an Bedeutung.

Die Arbeitsgruppe „Ethikberatung im Krankenhaus“ in der Akademie für Ethik in der Medizin e. V. (AEM) in Göttingen hat ein Curriculum entwickelt, um „Menschen mit unterschiedlichem Erfahrungshintergrund (Medizin, Pflege, Seelsorge, Sozialdienst, Recht, Patientenvertretung) zu eigenverantwortlichen und kompetenten Ethikberaterinnen und Ethikberatern auszubilden.“ Die Inhalte der Fortbildung richten sich nach diesem Curriculum.

Termin (1,5-tägig)

11. – 12. Mai

1. Tag 09.00 – 17.00 Uhr

2. Tag 09.00 – 13.00 Uhr

Ort

KBC, Seminargebäude,
Baumannweg 16, Raum 1

Leitung

Univ.-Prof. Dr. med.
Georg Marckmann, MPH
Ludwig-Maximilians-
Universität München
Institut für Ethik, Geschichte
und Theorie der Medizin

Ziel

- Wichtige ethische Grundbegriffe und Begründungsansätze in der Ethik kennen
- Den Ansatz einer prinzipienorientierten Medizinethik kennen und anwenden können
- Mit den Zielen, Formen und Modellen klinischer Ethikberatung vertraut sein
- Den Prozess der ethischen Entscheidungsfindung moderieren können
- Praktische Hilfestellung bei der Lösung eines ethischen Problems leisten können

Teilnehmerzahl

max. 24

mind. 8

Inhalt

- Allgemeine Grundlagen Ethik/Medizinethik
- Ethische Fallbesprechung: Verfahren und inhaltliche Strukturierung
- Reflexion der eigenen Rolle und Aufgabe
- Möglichkeiten und Grenzen von Ethikberatung
- Probleme vor Ort, Implementierungsschwierigkeiten

Anmeldung

Personalentwicklung

Hinweis

Die Fortbildung kann für den Erwerb des Zertifikats „Ethikberater/in im Gesundheitswesen“ der Akademie für Ethik in der Medizin e.V. angerechnet werden.

Zielgruppe

Mitarbeiter/-innen aller Berufsgruppen

Die Zertifizierung bei der LäkBW wird beantragt.

Im Rahmen der Registrierung Beruflich Pflegender können 10 Punkt angerechnet werden.

Expertenstandards im Klinikum Stuttgart

Wie tragen Expertenstandards zur Steigerung der Pflegequalität bei? Expertenstandards basieren auf wissenschaftlichen Erkenntnissen und stellen ein wesentliches Instrument dar, um theoretisches Wissen in den praktischen Alltag zu integrieren.

Inhalt

Umsetzung und Vernetzung der Expertenstandards:

- Dekubitusprophylaxe
- Entlassmanagement
- Ernährungsmanagement
- Förderung der Harnkontinenz
- Pflege von Menschen mit chronischen Wunden
- Schmerzmanagement
- Sturzprophylaxe

Ziel

Vermittlung der praktischen Handhabung und Dokumentation im Klinikum Stuttgart

Zielgruppe

Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen, Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen aller Bereiche

Termine (1-tägig) und Ort

| | |
|---------------|--|
| 22. Februar | BZ, Haus A, Raum 316 |
| 06. April | BZ, Haus A, Raum 316 |
| 27. Juni | OH, Ebene 1, Olgaraum 1 |
| 20. September | OH, Ebene 1, Olgaraum 1 |
| 23. Oktober | BZ, Haus A, Raum 316 |
| 14. Dezember | KBC, Seminargebäude, Baumannweg 16, Raum 3 |

jeweils 08.30 – 16.00 Uhr

Im Rahmen der Registrierung Beruflich Pflegender können 8 Punkte angerechnet werden.

Leitung

Bjoern-Erik Fülle,
Pflegefachberater

Teilnehmerzahl

max. 24
mind. 8

Anmeldung

Personalentwicklung

Fachweiterbildung im Klinikum Stuttgart (staatlich anerkannt)

Fachweiterbildung Intensivpflege und Anästhesie
Beginn November 2018

Fachweiterbildung Operationsdienst
Beginn April 2018

Fachweiterbildung Pflege in der Onkologie
Jährlich Anfang November

Fachweiterbildung Pflege in der Nephrologie
Oktober 2018

Fortbildung Intermediate Care
Jederzeit möglich: E-Learning und Präsenzblöcke sowie
Präsenztage (nachmittags)

Ansprechpartner
Norbert Doktor
Telefon: 0711 278-35820
n.doktor@klinikum-stuttgart.de

Fachweiterbildung Pädiatrische Intensivpflege
Beginn November 2017

Ansprechpartnerin
Judith Schwemmle
Telefon: 0711 278-72850
j.schwemmle@klinikum-stuttgart.de

Fachweiterbildung Pflege in der Kinder- und Jugendpsychiatrie/-Psychotherapie
Beginn Frühjahr/Sommer 2017

Fachweiterbildung Pflege in der Psychiatrie
Beginn November 2018

Fachweiterbildung Pflege in der Gerontopsychiatrie
Beginn November 2018

Ansprechpartner

Stefan Blumenrode
Telefon: 0711 278-22840
s.blumenrode@klinikum-stuttgart.de

Gabriele Findeisen
Telefon: 0711 278-72481 oder 23104
g.findeisen@klinikum-stuttgart.de

Weiterbildung zur pflegerischen Leitung einer Station oder Einheit
Beginn Januar 2017

Ansprechpartnerin

Angelika Eil
Telefon: 0711 278-35813
a.eil@klinikum-stuttgart.de

Aktuelle Informationen über Zugangsvoraussetzungen und Bewerbungsunterlagen finden Sie im Internet unter:
www.bildungszentrum-klinikum-stuttgart.de

Fixierung eines Menschen

Seminar

Im stationären Alltag tauchen immer wieder Situationen auf, die eine Gratwanderung zwischen der Sorge für die Sicherheit eines Patienten und der Verletzung seiner Persönlichkeitsrechte darstellen.

Diese Fortbildung soll Ihnen dabei helfen, Ihre Handlungskompetenz zu stärken und Ihnen Sicherheit im Umgang mit dem Fixiersystem zu geben.

Inhalt

- Gesetzliche Grundlagen
- Umgang mit Fixiermaterial
- Praktische Übungen

Zielgruppe

Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen oder ähnliche Berufsgruppen aus allen Bereichen

Termine und Ort

| | |
|---------------|--|
| 20. Februar | KBC, Seminargebäude, Baumannweg 16, Raum 1 |
| 13. März | OH, Ebene 1, Olgaraum 1 |
| 03. April | OH, Ebene 1, Olgaraum 1 |
| 21. Juni | KBC, Seminargebäude, Baumannweg 16, Raum 1 |
| 27. September | OH, Ebene 1, Olgaraum 1 |
| 25. Oktober | OH, Ebene 1, Olgaraum 1 |
| 20. November | KBC, Seminargebäude, Baumannweg 16, Raum 1 |
| 27. November | OH, Ebene 1, Olgaraum 1 |

jeweils 14.30 – 16.30 Uhr

Leitung

Bjoern-Erik Fülle,
Pflegefachberater

Teilnehmerzahl

max. 20
mind. 8

Anmeldung

Personalentwicklung

Im Rahmen der Registrierung Beruflich Pflegender können 2 Punkte angerechnet werden.

Good Clinical Practice (GCP)

Grundlagenkurs nach dem Arzneimittelgesetz (AMG)

Seminar mit Abschlussprüfung

Zur Sicherung der Qualität in klinischen Prüfungen ist die fachgerechte Kenntnis und durchgehende Einhaltung internationaler Standards wichtig. Um die Mitarbeit in klinischen Prüfungen zu ermöglichen, werden den Teilnehmenden im Seminar wichtige gesetzliche Bestimmungen, Richtlinien, Werkzeuge und die Verantwortlichkeiten in der Durchführung klinischer Studien vermittelt.

Die Ethikkommissionen fordern von allen an einer klinischen Prüfung beteiligten Prüfärzten einen Nachweis über ein mindestens eintägiges GCP-Training. Das Seminar ist bindende Voraussetzung, um an klinischen Studien mitwirken zu können und entspricht den Anforderungen der Ethikkommissionen.

Ziel

Erwerb von grundlegendem Wissen zur Durchführung klinischer Studien

Inhalt

- Begriffsbestimmungen
- Einführung in GCP
- AE/SAE-Definitionen, Bewertung, Dokumentation
- Ethik und Recht
- Monitoring aus der Sicht des Prüfers
- Aufgaben des Datenmanagements
- Verantwortlichkeit des Prüfers
- Abschlusskolloquium
- Prüfung

Zielgruppe

Alle an der Durchführung von klinischen Prüfungen Beteiligte, **vor allem Ärztinnen und Ärzte**

Die Zertifizierung bei der LäkBW wird beantragt.

Im Rahmen der Registrierung beruflich Pflegender können für diese Veranstaltung 10 Punkte angerechnet werden.

Termin (2-tägig)

07. – 08. Juli

Uhrzeit

07. Juli

09.00 – 16.45 Uhr

08. Juli

09.00 – 17.15 Uhr

Ort

OH, Ebene 1, Olgaraum 1

Leitung

GenTrial GmbH

Teilnehmerzahl

max. 25

mind. 8

Anmeldung

Personalentwicklung

Good Clinical Practice (GCP) Refresher

Seminar mit Abschlussprüfung

Das GCP-Training Refresher richtet sich an Prüfer/Stellvertreter, die bereits an einem zweitägigen GCP-Training (Grundlagenkurs AMG) teilgenommen haben und an Studienpersonal, das Erfahrungen in klinischen Prüfungen besitzt, jedoch in den vergangenen zwei bis drei Jahren keine aktuellen GCP-Kenntnisse bzw. Kenntnisse zu geänderten gesetzlichen Bestimmungen nachweisen kann.

In diesem Training werden wichtige GCP-Grundlagen rekapituliert und die geänderten gesetzlichen Vorschriften in AMG und GCP-Verordnung erläutert. Kenntnisse der aktuellen Gesetzeslage sind Voraussetzung für die Anerkennung als Prüfer oder Stellvertreter durch die Ethikkommissionen.

Das GCP-Training Refresher schließt mit einer schriftlichen Lernerfolgskontrolle ab, bei Bestehen wird ein Zertifikat der CenTrial GmbH ausgestellt.

Ziel

- Auffrischung der Kenntnisse aus dem Grundkurs
- Die Teilnehmenden auf den neuesten Stand bezüglich der Regularien und der gesetzlichen Anforderungen bringen
- Wissen und Erfahrung mit Kollegen austauschen

Inhalt

- Ethik und Recht (inkl. Gesetzesänderungen, sonstige Neuerungen und den Umgang mit diesen)
- Unerwünschte Ereignisse
- Planung und Organisation der Verantwortlichkeiten
- Praktische Durchführung und Monitoring

Zielgruppe

Alle an der Durchführung von klinischen Prüfungen Beteiligte

Die Zertifizierung bei der LÄKBW wird beantragt.

Im Rahmen der Registrierung Beruflich Pflegender können 5 Punkte angerechnet werden.

Termin

18. Mai
13.00 – 17.00 Uhr

Ort

DLZ, Sattlerstr. 25, EG,
Killesberg-/Kriegsbergraum

Leitung

CenTrial GmbH

Teilnehmerzahl

max. 25
mind. 8

Anmeldung

Personalentwicklung

Integrative Validation

Seminar

Die Betreuung und Begleitung von demenzerkrankten älteren Menschen gehört zu den schwierigsten und anspruchsvollsten Aufgaben in Kranken- und Pflegeeinrichtungen. Zudem gelingt es häufig nicht mehr, mit diesen Menschen Kommunikation und Interaktion auf der uns vertrauten Inhaltsebene zu gestalten.

Offensichtlich befinden sich Menschen mit Demenz in anderen Wirklichkeiten und orientieren sich an anderen Erlebenswelten. Die aktuelle Realität scheint zunehmend für diese Personen eine untergeordnete Rolle zu spielen. Sie machen oftmals „Zeitensprünge“ und erleben „innere Realitäten“.

Nun stellt sich für Betreuung und Pflege die zentrale Frage: Wie finden wir Zugang zu den Wirklichkeitswelten dieser Menschen, wie können wir sie verstehen? Wie gestaltet sich der Umgang mit ihnen, wie kann ein Team gemeinsam agieren?

Die „Integrative Validation“ begegnet diesen Menschen, indem deren subjektive Gefühle und Antriebe wahrgenommen und angesprochen werden. Hierdurch kann allmählich eine Atmosphäre geschaffen werden, die den Erkrankten, aber auch den Mitarbeiter/-innen aus Pflege und Begleitung ein wertschätzendes und geborgenes Zusammensein ermöglicht. Angst und Stress können vermindert werden und eine auf die Ressourcen und Bedürfnisse der Menschen mit Demenz bezogene Umgangsweise und Konzeption kann entwickelt werden.

Ziel

- Verstehen/Verständnis der Menschen mit Demenz
- Validierende Grundhaltung entwickeln
- Erlernen und Anwenden der IVA-Methode

» Fortsetzung nächste Seite

Integrative Validation

Fortsetzung

Inhalt

- Vorstellungsrunde mit biografischem Ansatz
- Symptome der Demenz und ihre Auswirkung auf den erkrankten Menschen
- Schutzstrategien von Menschen mit Demenz
- Sequenzen zu Themenbereichen wie Angst, Verzweiflung, Wut usw.
- Kommunikationskompetenz
- Erarbeiten von Praxisbeispielen

Zielgruppe

Mitarbeitende aller Berufsgruppen, die im direkten Kontakt mit dementiell erkrankten Patient/-innen arbeiten

Die Zertifizierung bei der LäkBW wird beantragt.

Im Rahmen der Registrierung Beruflich Pflegender können 10 Punkte angerechnet werden.

Termine (2-tägig)

04. – 05. Juli

jeweils 08.30 – 16.00 Uhr

Ort

KBC, Seminargebäude,
Baumannweg 16, Raum 1

Leitung

Gabriele Schmakeit,
Autorisierte Trainerin
für IVA®

Teilnehmerzahl

max. 17
mind. 8

Anmeldung

Personalentwicklung

MH-Kinaesthetics® in der Pflege

Kinaesthetics (Bewegungswahrnehmung) hat zum Ziel, die Handlungs- und Bewegungskompetenz von Pflegenden und Patient/-innen zu fördern. Interaktions- und Bewegungsmöglichkeiten werden erkannt, angepasst und effektiv genutzt. Gesunderhaltung der Mitarbeiter/-innen, Gesundheitsförderung sowie Prophylaxen stehen im Mittelpunkt aller Tätigkeiten.

Ziel im Klinikum Stuttgart ist die Einführung und Umsetzung von Kinaesthetics im Sinne von Gesundheits- und Qualitätsentwicklung. Effektiv gestaltet sich dies durch die stationsbezogene Schulung von Pflegenden. Das ganze Team ist mit Kinaesthetics vertraut und somit kann eine gegenseitige Unterstützung bei der Umsetzung erfolgen.

Für die Kurse bedeutet dies, dass wir Lernphasen mit individuellen Praxisbegleitungen und entsprechenden Praxisaufgaben gestalten werden. Wir wollen Sie dabei unterstützen, das Neugelernte mit ausreichend Raum und Zeit leichter und effektiver in Ihren Pflegealltag zu integrieren.

Im Rahmen der Registrierung Beruflich Pflegender können für Grund- und Aufbaukurs 12 Punkte angerechnet werden.

Für die Tagesseminare werden 8 Punkte anerkannt.

» Fortsetzung nächste Seite

MH-Kinaesthetics® in der Pflege

Fortsetzung

MH-Kinaesthetics® Grundkurs in der Pflege

Zielgruppe

Pflegende aller Stationen und Bereiche (OP, Ambulanz etc.)

Ort KBC, Seminargebäude, Baumannweg 16, Raum 1

Leitung Christa Cichon, Ute Heisterhagen,
MH-Kinaesthetictrainerinnen

Termine 2017

GKKS 28 13.02. | 14.02. | 09.03.

GKKS 29 25.10. | 26.10. | 14.11.

jeweils 8.30 – 16.00 Uhr

MH-Kinaesthetics® Spezial (OP und Funktionsbereiche)

Zielgruppe

Beschäftigte im OP, Anästhesie und Funktionsbereiche

Ort KBC, Seminargebäude, Baumannweg 16,
Raum 1 – oder vor Ort

Leitung Christa Cichon, Ute Heisterhagen,
MH-Kinaesthetictrainerinnen

Termine Stunden- oder tageweise, ggf. an Wochen-
enden – **individuell nach Vereinbarung**

Anmeldung und weitere Informationen

Ute Heisterhagen,
Christa Cichon
Telefon: 0711 278-33825
u.heisterhagen@
klinikum-stuttgart.de
c.cichon@
klinikum-stuttgart.de

MH-Kinaesthetics® Aufbaukurs in der Pflege

Zielgruppe

Pflegende mit Kinaesthetics in der Pflege Grundkurs

Ort KBC, Seminargebäude, Baumannweg 16, Raum 1

Leitung Christa Cichon, Ute Heisterhagen,
MH-Kinaesthetictrainerinnen

Termine 2017

AKKS 31 27.02. | 28.02. | 13.03.

AKKS 32 05.04. | 06.04. | 24.04.

AKKS 33 11.09. | 12.09. | 12.10.

jeweils 08.30 – 16.00 Uhr

MH-Kinaesthetics® Refresher

Schwerpunkt

Mit der Achtung auf mich und meinen Körper die Arbeit leichter meistern.

Zielgruppe

Für alle Mitarbeiter/-innen

An diesem Tag wird das Lernangebot an die Bedürfnisse der Teilnehmer/-innen angepasst.

Ort KBC, Seminargebäude, Baumannweg 16, Raum 1

Leitung Christa Cichon, Ute Heisterhagen,
MH-Kinaesthetictrainerinnen

Termine 2017

RFKS 19 09.02.

RFKS 20 24.10.

jeweils 08.30 – 16.00 Uhr

Anmeldung und weitere Informationen

Ute Heisterhagen,
Christa Cichon
Telefon: 0711 278-33825
u.heisterhagen@
klinikum-stuttgart.de
c.cichon@
klinikum-stuttgart.de

» Fortsetzung nächste Seite

MH-Kinaesthetics® in der Pflege

Fortsetzung

MH-Kinaesthetics® für Praxisanleiter/-innen

Zielgruppe

Einführung, Auffrischung und Kompetenzentwicklung für Praxisanleiter/-innen
Der Focus dieses Tages liegt auf der Wirkung von MH Kinaesthetics, auf Lernen und Gesundheitsprozessen von allen Beteiligten (Praxisanleiter/-innen, Auszubildende, Kolleg/-innen und Patienten).

Ort KBC, Seminargebäude, Baumannweg 16, Raum 1

Leitung Christa Cichon, Ute Heisterhagen,
MH-Kinaesthetictrainerinnen

Termin 2017

Kin PL 5 11.10.

08.30 – 16.00 Uhr

MH-Kinaesthetics® Kompetenzerweiterung für Peer-Tutoren und Zertifizierte Anwender

Zielgruppe

Für alle **Kinaesthetics Peer-Tutor/-innen und Zertifizierte Anwender/-innen** im Klinikum, um gemeinsam weitere Kompetenzen zu erwerben und bestehende Vorhaben in die Praxis zu integrieren.

Ort KBC, Seminargebäude, Baumannweg 16, Raum 1

Leitung Christa Cichon, Ute Heisterhagen,
MH-Kinaesthetictrainerinnen

Termin 2017

ZAK KE KS 12 15.03.

08.30 – 16.00 Uhr

Anmeldung und weitere Informationen

Ute Heisterhagen,
Christa Cichon
Telefon: 0711 278-33825
u.heisterhagen@
klinikum-stuttgart.de
c.cichon@
klinikum-stuttgart.de

MH-Kinaesthetics® Zertifizierungskurs Weiterbildung zum Zertifizierten Anwender

Der Focus der Veranstaltungsreihe liegt auf der Wirkung von Kinaesthetics mit der Frage: Wie gestalte ich eine Lernsituation mit meinen Kolleg/-innen, bearbeite Fachthemen und setze diese nachhaltig in der Organisation um?

Sie umfasst insgesamt zehn Seminartage und zwei Arbeitstage zur Durchführung eines Projektes, die flexibel gestaltet werden und endet mit einer Abschlusspräsentation.

Zielgruppe

Mitarbeiter/-innen, die einen Kinaesthetics Aufbaukurs (Pflege/Infant Handling/Geburtshilfe) besucht haben (nach Rücksprache und Zustimmung der zuständigen Pflegedienstleitung und den Kinaesthetictrainerinnen).

Ort KBC, Seminargebäude, Baumannweg 16, Raum 1

Leitung Ute Heisterhagen, Karin Jäckle, Christa Cichon, MH-Kinaesthetictrainerinnen

Termine 2017

ZAKKS 11 16.01. | 17.01. | 06.03. | 07.03.
 09.05. | 10.05. | 12.07. | 13.07.

jeweils 08.30 – 16.00 Uhr

Anmeldung und weitere Informationen

Ute Heisterhagen,
Christa Cichon
Telefon: 0711 278-33825
u.heisterhagen@
klinikum-stuttgart.de
c.cichon@
klinikum-stuttgart.de

MH-Kinaesthetics® Infant Handling in der Pflege

Kinaesthetics hat zum Ziel, die Handlungs- und Bewegungskompetenz von Pflegenden, Patient/-innen und ihren Angehörigen zu fördern. Interaktions- und Bewegungsmöglichkeiten werden erkannt, angepasst und effektiv genutzt.

Ziel im Klinikum Stuttgart ist die Einführung und Umsetzung von MH Kinaesthetics im Sinne von Gesundheits- und Qualitätsentwicklung. Effektiv gestaltet sich dies durch die stationsbezogene Schulung von Pflegenden. Das ganze Team ist mit Kinaesthetics vertraut und somit kann eine gegenseitige Unterstützung bei der Umsetzung erfolgen.

Für die Kurse bedeutet dies, dass wir Lernphasen mit individuellen Praxisbegleitungen und entsprechenden Praxisaufgaben gestalten werden. Wir wollen Sie dabei unterstützen, das Neugelernte mit ausreichend Raum und Zeit leichter und effektiver in Ihren Pflegealltag zu integrieren.

Im Rahmen der Registrierung Beruflich Pflegender können 12 Punkte angerechnet werden.

MH-Kinaesthetics® Infant Handling Grundkurs

Zielgruppe

Alle Mitarbeiter/-innen des Pflegedienstes, die direkt mit Kindern und Jugendlichen arbeiten

Termin (3-tägig plus Praxisbegleitung)*

MH-Kinaesthetics® Infant Handling Aufbaukurs

Zielgruppe

Alle Mitarbeiter/-innen, die direkt mit Kindern und Jugendlichen arbeiten und bereits an einem Kinaesthetics Infant Handling Grundkurs teilgenommen haben. Der Grundkurs sollte nicht länger als zwei bis drei Jahre her sein, ansonsten sollten Sie zuvor an einem Refresher Tag teilnehmen.

Termin im Frühjahr 2017 (3-tägig plus Praxisbegleitung)*

Termin im Herbst 2017 (3-tägig plus Praxisbegleitung)*

MH-Kinaesthetics® Peer-Tutoren und Zertifizierte Anwender Tag

Zielgruppe

Peer-Tutoren/Zertifizierte Anwender/-innen **Infant Handling**

Termin 2017*

*** Termine werden baldmöglichst bekannt gegeben.**

Leitung und Ansprechpartnerin für alle Fragen
Ute Heisterhagen,
MH-Kinaestheticstrainerin

Anmeldung

Telefon: 0711 278-33825
u.heisterhagen@klinikum-stuttgart.de

Palliativpflege: kompetent, innovativ, kreativ und mit Herz

Erlebnisworkshop

Palliative Care im Krankenhaus setzt für die Pflegekräfte ein hohes Maß an Umdenken, Flexibilität und Kreativität voraus. Der ganze Mensch rückt in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit.

Patienten im fortgeschrittenen Stadium einer nicht heilbaren Erkrankung sollen durch eine fachlich fundierte, ganzheitliche, individuelle und phantasievolle Pflege eine möglichst hohe Lebensqualität unter größtmöglicher Selbstbestimmung erlangen. Selbstverständlich sind in diesem Konzept die Angehörigen und Freunde integriert.

Termine (2-tägig) plus Besuch Palliativeinheit

30. März

30. Mai

jeweils 08.30 – 16.00 Uhr

Ort

KBC, Seminargebäude,
Baumannweg 16, Raum 1

Besuch der Palliativeinheit am Katharinenhospital Haus D, 6. Stock Station D6

06. Juni

14.30 Uhr

Leitung

Dagmar Bauer
Brigitte Hauer
Edda Wellmann
Palliativmedizinischer
Konsiliardienst (PMKD)

Teilnehmerzahl

max. 14

mind. 8

Anmeldung

Personalentwicklung

Ziel

- Grundwissen der Palliativpflege
- Individuelle Gestaltungsmöglichkeiten der Pflege in dieser speziellen Situation auf Akutstationen
- Selbstreflexion und Erfahrungsaustausch

Inhalt

- Einführung in das Versorgungskonzept Palliative Care
- Kommunikation mit schwerstkranken Menschen und Angehörigen
- Nichtmedizinische Alternativen zur Symptomkontrolle (Aromapflege etc.)
- Schmerztherapie bei Palliativpatienten
- Fallbesprechungen: **bitte Beispiele aus der Praxis mitbringen**

Zielgruppe

Dieser Kurs richtet sich vornehmlich an Pflegefachpersonen aus allen Fachbereichen. Mitarbeiter/-innen aus anderen Berufsgruppen sind willkommen.

Im Rahmen der Registrierung Beruflich Pflegender können 16 Punkte angerechnet werden.

Pflegetheorie – Pflegemodell RLT (kompakt)

Seminar

Die Elemente der Krankenpflege nach Roper, Logan und Tierney (RLT) beschreiben ein Modell, welches vom menschlichen Leben und der Gesundheit ausgeht. Der Schwerpunkt des Modells liegt auf der Individualität in der Ausübung der Lebensaktivitäten als zentrales Konzept. Deswegen bezieht sich die Theorie nicht ausschließlich auf kranke Menschen, sondern erstreckt sich auf präventive, kurative und palliative Maßnahmen zur Erhaltung von Gesundheit und/oder der Förderung größtmöglicher Selbständigkeit des einzelnen Patienten.

Inhalt

- Theoretischer Überblick über das RLT-Modell und die praktische Anwendung am Arbeitsplatz
- Entwicklung einer gemeinsamen Perspektive und Sprache und eines gemeinsamen Pflegeverständnisses
- Vorstellung der Pflegedokumentation basierend auf dem RLT-Modell

Zielgruppe

Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen, Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen aller Bereiche

Im Rahmen der Registrierung Beruflich Pflegender können 2 Punkte angerechnet werden.

Termine und Ort

22. Mai
BZ, Haus A, 3. OG,
Raum 316

22. November
KBC, Seminargebäude,
Baumannweg 16, Raum 3

jeweils 14.30 – 16.30 Uhr

Leitung

Bjoern-Erik Fülle,
Pflegefachberater

Teilnehmerzahl

max. 24
mind. 8

Anmeldung

Personalentwicklung

Pflegeupdate – Fortbildungsreihe Von Pflegenden für Pflegende

Vortrag, Austausch und Diskussion

Auch im Jahr 2017 wird die Fortbildungsreihe Pflegeupdate weiter geführt. Dabei werden die Schwerpunkte auf Tracheostoma und ZVK/Port liegen.

Ziel

„Pflegeupdate“ ist ein Forum, in dem pflegerische Themen praxisnah aufgefrischt, auf dem aktuellen Wissensstand dargestellt und diskutiert werden.

Inhalte

Haben Sie zudem ein wichtiges Thema zu bearbeiten und bisher keine Fortbildungsmöglichkeit oder Interesse sich mit ihren Kolleg/-innen über ein Thema auszutauschen und voneinander zu profitieren? Dann können Sie gerne Themenwünsche einbringen. Zusammen mit dem Bildungszentrum helfen wir Ihnen zeitnah eine Fortbildung durchzuführen und weitere Interessenten für das Thema zu gewinnen.

Termin und Ort

Die Themeninhalte mit Termin und Ort werden Ihnen rechtzeitig bekannt gegeben. Zudem finden Sie sie unter → Intranet → Personalentwicklung → aktuelle Fortbildungen

Anregungen und Themenvorschläge werden gerne von Frau Hammerschmidt (stv. PZL ZKJFM) unter y.hammerschmidt@klinikum-stuttgart.de angenommen.

Zielgruppe

Mitarbeiter/-innen aus allen Bereichen des Pflegedienstes

Leitung

Experten aus den jeweiligen Fachgebieten

Moderation

Yvonne Hammerschmidt,
stv. Zentrumsleitung des
ZKJFM

Teilnehmerzahl

max. 20
mind. 8

Anmeldung

Personalentwicklung

PPR, wir alle tun es – und wer weiß warum?

PPR (Pflegepersonal-Regelung) verstehen und anwenden

Seminar

Die PPR (Pflegepersonal-Regelung) wurde Anfang der 1990er Jahre als System zur Ermittlung des Pflegeaufwands in Deutschland eingeführt. Sie wird aktuell in vielen Krankenhäusern als internes Steuerungsinstrument verwendet, um einen Überblick über den Pflege- und Personalaufwand zu erhalten – so auch im Klinikum Stuttgart.

Hier wird jeder Patient täglich in den Bereichen „Allgemeine Pflege“ und „Spezielle Pflege“ erfasst und jeweils einer Einstufung (1–3) zugeordnet.

Diese Einschätzung wird seit vielen Jahren durchgeführt. Sind jedoch alle Mitarbeiter der Pflege auf dem aktuellen Stand? Wird die Einschätzung richtig und dem Pflegebedarf entsprechend durchgeführt?

Ziel

Das Seminar „PPR – verstehen und anwenden“ soll Ihnen einen tieferen Einblick verschaffen, um PPR im Detail zu verstehen und richtig anzuwenden.

Offene Fragen werden geklärt und durch Übungen erhalten Sie Sicherheit bei der täglichen Einschätzung.

Inhalt

- Allgemeine Grundlagen PPR
- Erfassungsmerkmale (A/S)
- Allgemeine Pflege – Vertiefung
- Spezielle Pflege – Vertiefung
- Übungen zur Einschätzung und Umsetzung am Klinikum Stuttgart

Zielgruppe

Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen aller Bereiche, Pflegepädagogen und Pflegeleitungsebene

Für Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen werden gesonderte Termine angeboten.

Im Rahmen der Registrierung Beruflich Pflegenden können 2 Punkte angerechnet werden.

Termine und Ort

15. Februar
KH, Path. Hörsaal

29. November
KBC, Seminargebäude,
Baumannweg 16, Raum 3

jeweils 14.30 – 16.30 Uhr

Termine und Ort

Kinderkrankenpflege

20. Februar
OH, Ebene 1, Olgaraum 1

16. Oktober
OH, Ebene 1, Olgaraum 1

jeweils 14.30 – 16.30 Uhr

Leitung

Christiane Werner,
Natascha Schmid,
Pflegerische Leistungs-
dokumentation

Teilnehmerzahl

offen

Anmeldung

Personalentwicklung

Praxisanleiter Weiterbildung

Die Qualität der praktischen Ausbildung, der Einarbeitung neuer Kollegen/-innen und der Qualifizierung von Weiterbildungsteilnehmer/-innen hängt wesentlich von den Kompetenzen der anleitenden Personen ab.

In dieser Weiterbildung werden pädagogisch-didaktische Kenntnisse und Fertigkeiten vermittelt, die für Praxisanleiter/-innen neben fachlichem Wissen und Organisationsgeschick wesentliches Handwerkszeug sind.

Inhalt

Modul I

Pädagogisch-didaktische Grundlagen der Praxisanleitung

Modul II

Theoretische und wissenschaftliche Grundlagen der Gesundheitsberufe

Modul III

Rahmenbedingungen für die Praxisanleitung

Modul IV

Erweiterte Lernformen am Lernort Praxis

Modul V

Beratung als Aufgabe von Praxisanleitern

Modul VI

Beurteilen und Bewerten in der praktischen Ausbildung

Modul VII

Abschlusspräsentationen der Projekte, die während der Weiterbildung realisiert wurden

Beginn zwei mal jährlich

Termine werden bekannt gegeben

Ihre Ansprechpartnerin für Fragen

Angelika Eil,
Fachkrankenschwester
für Intensivpflege,
Pflegepädagogin B.A
Telefon: 0711 278-35813
a.eil@klinikum-stuttgart.de

Praxisanleitertag für alle Praxisanleiter/-innen im Klinikum Stuttgart

„Save-the-Date“!

Nach den positiven Rückmeldungen auch des letzten Praxisanleitertags werden wir in diesem Jahr wieder einen interessanten und spannenden gemeinsamen Praxisanleitertag für alle Praxisanleiter/-innen im Klinikum anbieten.

Neben dem gemeinsamen fachlichen Austausch werden aktuelle Themen aufgegriffen und diskutiert. Es gibt Vorträge und die Möglichkeit, sich in Workshops selbst aktiv einzubringen.

Das Motto der Veranstaltung lautet **Kultur – Vielfalt**. Wie kann eine professionelle und kompetente Praxisanleitung der kulturellen Vielfalt von Patienten, Auszubildenden und Organisationen im Gesundheitswesen begegnen?

Die genauen Themen sowie der detaillierte Tagesablauf werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Bis dahin gilt: „Save-the-Date“!

Wir freuen uns auf einen abwechslungsreichen und bunten Tag.

Zielgruppe

Praxisanleiter/-innen und alle Mitarbeiter/-innen des Pflege- und Funktionsdienstes aus allen Kliniken, die für die Anleitung von Schülerinnen und Schülern und die Einarbeitung von neuen Mitarbeiter/-innen zuständig sind.

Im Rahmen der Registrierung Beruflich Pflegender können 8 Punkte angerechnet werden.

Termin

27. Juni
08.30 – 16.30 Uhr

Ort

DLZ, Sattlerstr. 25, EG,
Killesberg-/Kriegsbergraum

Leitung

Ingrid Briel,
Schulleitung GKKPS
Lucio Cecconi,
Schulleitung GKPS
Karin Gaschler,
stellv. Schulleitung GKPS
Waltraud Gerig,
stellv. Schulleitung GKPS

Teilnehmerzahl

offen

Anmeldung

Personalentwicklung

Praxisanleitertreffen der Gesundheits- und Kinderkrankenpflege

Die Schule für Gesundheits- und Kinderkrankenpflege führt im Jahr mindestens zwei Veranstaltungen für die als Praxisanleiter/-innen tätigen Mitarbeiter/-innen durch. Sie dienen der Kompetenzerweiterung der Praxisanleiter/-innen und dem regelmäßigen Austausch zwischen dem Lernort Schule und dem Lernort Praxis.

Ziel

- Theorie-Praxisintegration
- Gezielte Vorbereitung der Praxisanleiter/-innen auf aktuelle und zukünftige Anforderungen in der Anleitung und Begleitung von Auszubildenden in der Praxis
- Kontinuierliche Weiterentwicklung pädagogischer und fachlicher Kompetenzen

Inhalt

Die Inhalte werden jeweils mit einer gesonderten Einladung bekannt gegeben. Sie orientieren sich an den aktuellen pädagogischen und inhaltlichen Anforderungen und greifen den Lernbedarf der Praxisanleiter/-innen auf.

Zielgruppe

Praxisanleiter/-innen und alle Mitarbeiter/-innen des Pflege- und Funktionsdienstes des Olgahospitals, die für die Anleitung von Schülerinnen und Schülern und die Einarbeitung von neuen Mitarbeiter/-innen zuständig sind.

Im Rahmen der Registrierung Beruflich Pflegenden können 8 Punkte angerechnet werden.

Termine

14. März

14. November

jeweils 08.30 – 16.00 Uhr

Ort

Bildungszentrum

Der Raum wird rechtzeitig bekannt gegeben

Leitung

Ingrid Briel,

Schulleitung GKKPS

Teilnehmerzahl

max. 25

Anmeldung

Personalentwicklung

Praxisanleitertreffen der Gesundheits- und Krankenpflege

Die Schule für Gesundheits- und Krankenpflege führt an den jeweiligen Standorten bzw. Zentren im Klinikum Stuttgart Veranstaltungen für die als Praxisanleiter/-innen tätigen Mitarbeiter/-innen durch. Sie dienen der Kompetenzerweiterung der Praxisanleiter/-innen und dem regelmäßigen Austausch zwischen dem Lernort Schule und dem Lernort Praxis.

Ziel

- Theorie-Praxistransfer
- Gezielte Vorbereitung der Praxisanleiter/-innen auf aktuelle und zukünftige Anforderungen in der Anleitung und Begleitung von Auszubildenden in der Praxis
- Kontinuierliche Weiterentwicklung pädagogischer und fachlicher Kompetenzen

Inhalte

Die Inhalte werden jeweils mit einer gesonderten Einladung bekannt gegeben. Sie orientieren sich an den aktuellen pädagogischen und inhaltlichen Anforderungen und greifen den Lernbedarf der Praxisanleiter/-innen auf.

Zielgruppe

Praxisanleiter/-innen und alle Mitarbeiter/-innen des Pflege- und Funktionsdienstes der einzelnen Zentren, die für die Anleitung von Schülerinnen und Schülern und die Einarbeitung von neuen Mitarbeiter/-innen zuständig sind.

Im Rahmen der Registrierung Beruflich Pflegenden kann pro Fortbildungseinheit (45 Minuten) 1 Punkt angerechnet werden.

» Fortsetzung nächste Seite

Praxisanleitertreffen der Gesundheits- und Krankenpflege

Fortsetzung

Termine, Ort und Anmeldung

Vier halbe oder zwei ganze Tage nach Absprache mit den zuständigen Pflegepädagogen.

Weitere Informationen hierzu erhalten Sie von den jeweils zuständigen Pflegepädagogen.

| Zentrum | Standort | Zuständige Pflegepädagogin Zuständiger Pflegepädagoge |
|---|-----------|---|
| ZIM | KBC KH | Karl Gampper k.gampper@klinikum-stuttgart.de |
| Kopfzentrum / Neurozentrum | KH | Waltraud Gerig w.gerig@klinikum-stuttgart.de |
| Zentrum für Anästhesiologie & Intensivmedizin | KBC KH | Christiane Gödecke c.goedecke@klinikum-stuttgart.de |
| ZSG | KBC | Karin Frenzel k.frenzel@klinikum-stuttgart.de |
| IMZ/ZDERM | KBC | Heidemarie Schemiger h.schemiger@klinikum- stuttgart.de |
| ZOM 1 | KH | Thomas Cichon t.cichon@klinikum-stuttgart.de |

Spezielle onkologische Fortbildungen

In dieser Fortbildungsreihe werden spezielle onkologische Pflegeethemen aufgegriffen und vorgestellt. Ausdrücklich eingeladen sind neben den onkologischen Fachpflegekräften alle interessierten Pflegenden aus allen Fachrichtungen.

Inhalte

- Onkologisches Pflegekonzept
- Onkologische Pflegevisite
- Verhalten bei zytostatika-induzierten Paravasaten
- Umgang mit Bestrahlungspatienten
- Ernährung onkologischer Patienten
- Umgang mit Zytostatikaabfall
- Psychoonkologie

Zielgruppe

Onkologische Fachpflegekräfte, Mitarbeiter/-innen aus allen Bereichen des Pflegedienstes.

Hinweis

Im Rahmen der Zertifizierung des Tumor-Zentrums sind regelmäßige onkologische Fortbildungen für Pflegekräfte Pflicht.

Termin und Ort

Die Fortbildungen finden einmal monatlich statt, Termin und Ort werden rechtzeitig im Intranet bekannt gegeben. (Intranet → Personalentwicklung → aktuelle Fortbildungen)

Ansprechpartnerin

Sylvia Schadt,
social BBA,
stv. PZL ZOM/ZKopf

Treffen onkologische Fachpflege im Klinikum Stuttgart

Jährlich werden über 11.000 Krebspatienten im Klinikum Stuttgart behandelt. Neben dem sprunghaften Anstieg des Wissens um die Pathophysiologie der unterschiedlichen Krebserkrankungen konnte durch die vernetzte Zusammenarbeit zwischen den tumorbehandelnden Disziplinen eine deutliche Verbesserung in der Therapie erreicht werden.

Heute werden onkologische Patienten in interdisziplinären Schwerpunktzentren mit großem Erfolg behandelt. Da die Zahl der Patienten mit Tumorerkrankungen weiter ansteigen wird, gilt es, die Zusammenarbeit der einzelnen Disziplinen zu intensivieren.

Ziel ist es, jedem Patienten eine optimale Betreuung anzubieten, die dem neuesten Stand der Wissenschaft in Medizin und Pflege entspricht.

Die onkologischen Fachkräfte des Klinikums Stuttgart treffen sich deshalb regelmäßig zum Erfahrungs- und Informationsaustausch.

Ziel

- Vernetzung der onkologisch-pflegerischen Fachbereiche
- Information und Austausch mit anderen unterstützenden Bereichen
- Kontinuierliche und einheitliche Anpassung von onkologischen Pflegerichtlinien
- Ermittlung des Fortbildungsbedarfs

Zielgruppe

Onkologische Fachkräfte, Breast Care Nurses, Palliativ Care Nurses, Stationsleitungen, Stv. Stationsleitungen

Im Rahmen der Registrierung Beruflich Pflegender können 2 Punkte angerechnet werden.

Termine

09. März

08. Juni

14. September

07. Dezember

jeweils 14.00 – 15.30 Uhr

Ort

KH, Haus G, 3. OG,
Besprechungsraum

Ansprechpartnerin

Sylvia Schadt,
social BBA,
stv. PZL ZOM/ZKopf

Sterbende und ihre Angehörigen im Krankenhaus begleiten

Seminar für alle medizinisch-pflegerischen Berufe mit Hospiz-Besuch

Seminar

Tod und Sterben im Krankenhaus sind Ereignisse, die Mitarbeitende besonders herausfordern. Der Umgang **mit Sterben und Trauer** ist auch beruflich ein lebenslanger Lernprozess. Wir gehen gemeinsam einen Schritt auf diesem Lern-Weg.

Ziel

Ziel des Seminars ist, dass Mitarbeitende die besonderen Bedürfnisse sterbender Menschen und deren Angehöriger erkennen und damit umgehen können. Dies geschieht anhand von konkreten Beispielen, Erfahrungen und Fallbesprechungen aus dem Krankenhausalltag.

Inhalt

- Persönliche Zugänge zum Thema Sterben, Tod und Trauer
- Austausch und Reflexion der Erfahrungen im beruflichen Kontext
- Trauerkonzepte zum Verständnis für unterschiedliche Reaktionen und Prozesse in der Trauer
- Rolle der professionellen Helfer
- Spiritualität und seelsorgerliche Unterstützung
- Umgang mit Kindern im Angesicht des Sterbens und in der Trauer in Verbindung mit einem Besuch im Abschiedsraum des Olgahospitals
- Zusammenarbeit mit Hospiz- und Palliativdiensten in Verbindung mit einem Besuch im Hospiz St. Martin in Stuttgart

Zielgruppe

Mitarbeiter/-innen aus medizinischen, pflegerischen und sozialpädagogischen Berufen

Im Rahmen der Registrierung Beruflich Pflegender können 12 Punkte angerechnet werden.

Termine (2,5-tägig) und Besuch Hospiz und Ort

6. November
13.00 – 16.00 Uhr
OH, Ebene 1, Olgaraum 2

7. November
08.30 – 16.00 Uhr
OH, Ebene 1, Olgaraum 2

8. November
08.30 – 12.00 Uhr
OH, Ebene 1,
Schulungsraum 1

Besuch im Hospiz St. Martin

8. November
14.30 – 17.00 Uhr

Leitung

Christine Kaier
Hubertus Busch
Stefan Pfeifer
Josef Wiedersatz
Katholisches Seelsorgeteam im KH/OH/FK

Teilnehmerzahl

max. 16
mind. 8

Anmeldung

Personalentwicklung

Stoma-Fortbildung

Seminar

Die chirurgische Anlage eines künstlichen Darmausganges gehört zu den ältesten Operationstechniken. Dennoch ist die Toleranz und Akzeptanz in der Bevölkerung sehr niedrig. Schließlich wird man mit Ausscheidungen konfrontiert!

In der täglichen Arbeit mit Menschen mit einem Stoma und auch mit dem Pflegepersonal ist es das Ziel von Stomatherapeut/-innen, Ängste, Vorurteile und Unsicherheit im Umgang mit Stomata abzubauen.

Im Seminar werden neben allgemeinen Grundlagen der Colo-, Ileo- und Urostomieversorgung auch Problemstomata und generelle Themen behandelt.

Ziel

- Kenntnis über allgemeine Grundlagen der Stomaversorgung
- Sicherer Umgang mit den verschiedenen Stomaversorgungsmaterialien
- Stomaprobleme erkennen und fachgerecht behandeln

Inhalt

Themenschwerpunkte sind die Anatomie des Verdauungstraktes, Indikationen zur Stomaanlage, sowie die fachgerechte Versorgung der verschiedenen Stoma-Arten. Erläutert werden Stomakomplikationen und deren Behandlung und allgemeine Informationen, wie die Irrigation, psychische Betreuung und Soziales.

Im praktischen Teil wird die Stomamarkierung genauso geübt, wie das Einsetzen der verschiedenen Stomaversorgungsmaterialien.

Zielgruppe

Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen, Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen

Im Rahmen der Registrierung Beruflich Pflegender können 8 Punkte angerechnet werden.

Termine

22. März

23. November

jeweils 08.30 – 16.00 Uhr

Ort

BZ, Haus A, 3. OG,
Raum 316

Leitung

Eva Hummel,
Stomatherapeutin

Teilnehmerzahl

max. 20

mind. 8

Anmeldung

Personalentwicklung

Transfusionsmedizin – Praktische Aspekte

Seminar

Die Fortbildung soll Hilfestellung für alle geben, die in der täglichen Arbeit mit Blutprodukten umgehen bzw. diese anwenden. Insbesondere wird auf die Dokumentationspflicht eingegangen. Zusätzlich werden Änderungen besprochen, die im Zusammenhang mit den neuen Richtlinien für Hämotherapie zu beachten sind.

Inhalte

- Rechtliche Aspekte
- Praktische Durchführung von Transfusionen
- Dokumentationspflichten

Zielgruppe

Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen, Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen aller Bereiche

Im Rahmen der Registrierung Beruflich Pflegender können 2 Punkte angerechnet werden.

Termine und Ort

15. Februar
KBC, Med. Klinik, Ebene 5, Hörsaal

17. Mai
OH, Ebene 1, Olgaraum 2

18. Oktober
KBC, Med. Klinik, Ebene 5, Hörsaal

09. November
OH, Ebene 1, Olgaraum 2

jeweils 14.30 – 16.00 Uhr

Leitung

Dr. Beate Luz,
Ärztliche Direktorin
Transfusionsmedizin und
Blutspendedienst

Teilnehmerzahl

offen

Anmeldung nicht erforderlich!

Teilnehmerlisten liegen aus.

Umgang mit distanzgeminderten Patienten

Seminar

Manchmal machen sie uns ratlos, hilflos, lösen ablehnende Gedanken in uns aus, können jedoch auch Unsicherheit und Angst in uns verstärken! Menschen mit einer sogenannten Distanzminderung begegnen uns im Alltag immer wieder. Doch anders als im öffentlichen Leben, müssen wir uns im Beruf den Herausforderungen stellen, die diese Patienten uns aufgeben.

Inhalt

Was gilt es dabei zu beachten, um eine gute professionelle Beziehung gestalten zu können und dem Patienten so die notwendige Hilfe zukommen zu lassen? Wie schütze ich mich selbst vor Überlastung oder Gefährdung?

Im Mittelpunkt der Fortbildung stehen krankheitsbezogene Aspekte der Kommunikation und Beziehungsgestaltung. Inhalte zum praktischen Umgang schließen neben Theorievermittlung und Erfahrungsdialo­g auch Übungen in Form von Rollenspielen ein. Auch Möglichkeiten zur persönlichen Psychohygiene, Kurzzeitentspannung und Unterstützung werden bearbeitet.

Termin (2-tägig)

03. Juli
17. Juli

jeweils 09.00 – 16.00 Uhr

Ort

KBC, ZSG, Konferenzraum 1

Leitung

Stefan Blumenrode,
Pfle­ge­päd­a­go­ge B.A.,
KP für Psychiatrie

Teilnehmerzahl

max. 20
mind. 8

Anmeldung

Personalentwicklung

Zielgruppe

Mitarbeiter/-innen aller Berufsgruppen, die mit diesen herausfordernden Patienten arbeiten. Das Seminar eignet sich auch für Berufseinsteiger oder Quereinsteiger in der Psychiatrie, Beschäftigte in den Arbeitsbereichen Ambulanz und Notfallhilfe.

Die Fortbildung gliedert sich in eine Basisveranstaltung und einen Vertiefungstag.

Im Rahmen der Registrierung Beruflich Pflegender können 10 Punkte angerechnet werden.

Umgang mit sexualisierter Gewalt im Krankenhaus

Seminar

Mitarbeitende im Krankenhaus sind täglich in engem Kontakt mit Patienten und Patientinnen. Viele Aufgabenbereiche im Bereich der Untersuchung, Hygiene und Körperpflege reichen in die Intimsphäre dieser und verlangen eine hohe Sensibilität. Es kommt vor, dass diese Tätigkeiten von Seiten der Patienten falsch eingeordnet und als persönliche Zuwendung gesehen werden.

Manche Patienten nutzen die Situation, um übergriffig zu werden und Mitarbeitende verbal oder körperlich zu belästigen. Weiter kann es zu Grenzverletzungen und Belästigungen durch Angehörige kommen. Und auch umgekehrt kann es passieren, dass Mitarbeitende die Grenzen ihrer Patienten und Patientinnen nicht wahren und ihre Machtposition ausnutzen.

Inhalt

- Mit welchen Herausforderungen haben Mitarbeitende in dem Bereich zu kämpfen?
- Wann handelt es sich um sexuelle Belästigung, sexuelle Übergriffe oder sexualisierte Gewalt?
- Wie können eigene Grenzen gesetzt und die Grenzen anderer gut gewahrt werden?
- An wen kann man sich wenden, wenn es zu einem Übergriff kam?

Ziel

Diesen und anderen Fragen soll in der Fortbildung nachgegangen werden. Neben der Vermittlung theoretischer Inhalte werden praktische Übungen zur Selbstbehauptung durchgeführt und es gibt Raum für Fragen, Reflexion und Diskussion.

Zielgruppe

Mitarbeiter/-innen aller Berufsgruppen

Im Rahmen der Registrierung Beruflich Pflegender können 8 Punkte angerechnet werden.

Termin

23. Mai
09.00 – 16.00 Uhr

Ort

KBC, Seminargebäude,
Baumannweg 16, Raum 1

Leitung

Yvonne Wolz,
Systemische Therapeutin,
Traumapädagogin, Selbst-
verteidungstrainerin,
Mitarbeiterin bei Wild-
wasser Stuttgart e.V.

Teilnehmerzahl

max. 15
mind. 8

Anmeldung

Personalentwicklung

Wundexperte ICW e.V.®

Zertifiziert nach den Richtlinien der Initiative Chronische Wunden (ICW) e.V./PersCert TÜV

Um Menschen mit chronischen Wunden professionell versorgen zu können, ist neben fundierten Kenntnissen über Ursachen, Formen und spezifischen Behandlungsmethoden auch grundlegendes Wissen über Wundheilungsstörungen, präventive und beratende Maßnahmen erforderlich.

Die Initiative Chronische Wunden ICW e.V. ist eine interprofessionell ausgerichtete Fachgesellschaft, die sich bundesweit auf verschiedenen Ebenen für die verbesserte Versorgung von Menschen mit chronischen Wunden engagiert. Ein Baustein ist ein Bildungskonzept, in dem der hier angebotene Kurs zum Wundexperten die Basis bildet.

Das Seminar umfasst 56 Stunden Lehre (à 45 Minuten) plus 16 Stunden (à 60 Minuten) Hospitation und schließt mit einem zweiteiligen Leistungsnachweis, bestehend aus einer Klausur und einer Hausarbeit ab.

Nach Abschluss des Basisseminars erhalten Sie die Erlaubnis, die Zusatzbezeichnung „Wundexperte/in ICW®“ zu führen.

Inhalte

Das Curriculum des Kurses richtet sich nach den Vorgaben der Initiative Chronische Wunden (ICW):

- Anatomie der Haut
- Wundentstehung und -heilung
- Wundbeurteilung und -dokumentation
- Rechtliche Fragen
- Dekubitus: Pathophysiologie, Prophylaxe und Therapie
- Ulcus cruris und diabetisches Fußsyndrom
- Risikoassessment
- Ernährung
- Schmerzmanagement
- Kompressionstherapie
- Kommunikation
- Hautschutz
- Hygiene

Zielgruppe

Pflegefachkräfte, Ärzte, Apotheker, Medizinische Fachangestellte (MFA), Operationstechnische Assistenten (OTA), Physiotherapeuten mit Zusatzqualifikation Lymphtherapeut

Hospitation

Die 16-stündige Hospitation wird in einer Einrichtung absolviert, die schwerpunktmäßig die Versorgung von Menschen mit chronischen Wunden praktiziert. Dazu wird eine fünf Seiten umfassende Hausarbeit erstellt. Die Hospitation wird von den Teilnehmern selbst organisiert. Die Hospitationsstelle belegt mittels einer Bescheinigung die Hospitationszeit.

Im Rahmen der Registrierung Beruflich Pflegender können 20 Punkte angerechnet werden.



Beginn einmal jährlich
Termine werden bekannt gegeben

Ihre Ansprechpartnerin für Fragen

Andrea Beck M.A.,
Pflegepädagogin B.A
Telefon: 0711 278-35810
a.beck@klinikum-stuttgart.de

Wundversorgung – Besondere Verfahren

Vakuum-, Fliegenmaden- und Wundschrittmachertherapie

Seminar

Eine behinderte Wundheilung kann zu schwierigen und lebensbedrohlichen Komplikationen (z.B. Sepsis) führen, daher ist es aus medizinischer und pflegerischer Sicht wichtig, effektive Methoden anzuwenden, die eine schnelle und unkomplizierte Wundheilung fördern.

Im Mittelpunkt dieser Veranstaltung stehen daher besondere Verfahren der Wundversorgung. Die Teilnehmer/-innen lernen die Prinzipien der Vakuum-, Maden- und Wundschrittmachertherapie kennen und erhalten darüber hinaus Übungsmöglichkeiten, mit den dazugehörigen Materialien umzugehen.

Ziel

- Erwerb allgemeiner Grundlagen zur Vakuum-, Maden- und Wundschrittmachertherapie
- Sicherer Umgang mit den dazugehörigen Materialien
- Erkennen und fachgerechte Behandlung von Problemen

Inhalt

- Prinzipien der Vakuum-, Maden- und Wundschrittmachertherapie
- Fachgerechte Versorgung von akuten und chronischen Wunden
- Vorstellung der speziellen Materialien
- Praktische Übungen

Zielgruppe

Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen, Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen

Im Rahmen der Registrierung Beruflich Pflegender können 8 Punkte angerechnet werden.

Termine

07. März
13. Juli
24. Oktober

jeweils 08.30 – 16.00 Uhr

Ort

BZ, Haus A, 3. OG,
Raum 316

Leitung

Jutta Chrostek,
V.A.C.-Spezialistin,
Wundexpertin ICW

Teilnehmerzahl

max. 15
mind. 8

Anmeldung

Personalentwicklung

Hygiene und Infektiologie

Für die Patientensicherheit

| | |
|--|-----|
| Basishygiene/Händehygiene | 116 |
| Gesundheitliche Anforderungen beim Umgang mit Lebensmitteln (Belehrungen nach § 43 IfSG) | 117 |
| Hygiene bei Punktionen, Injektionen und bei der Infusionstherapie | 118 |
| Hygiene im OP | 119 |
| Hygienischer Umgang mit multiresistenten Erregern | 120 |

Basishygiene / Händehygiene

Unter dem Begriff Basishygiene werden alle Hygienemaßnahmen verstanden, die unabhängig von speziellen Infektionen oder Erregern bei jedem Patienten im Krankenhaus immer beachtet und durchgeführt werden müssen. Im Rahmen von Zertifizierungen klinischer Abteilungen und funktioneller Zentren wird von den Auditoren der Nachweis regelmäßiger Schulungen aller beteiligten Mitarbeiter in der Basishygiene gefordert. Auch für nicht zertifizierte Bereiche ist die Kenntnis von Basishygienemaßnahmen essentiell wichtig.

Die Fortbildung umfasst Themen wie Dienstkleidung, Anforderungen an die persönliche Hygiene (Haartracht, Schmuck, Nagellack etc.), Händewaschen, hygienische Händedesinfektion und Umgang mit Sekreten und Exkreten. Der Zugangsweg zum Hygieneplan im Intranet des Klinikums Stuttgart wird demonstriert und es werden relevante Punkte aus einzelnen Kapiteln durchgesprochen. Die Basishygiene umfasst auch die Darstellung der Grundstruktur der Krankenhaushygiene im Klinikum Stuttgart, mit den entsprechenden Organigrammen und der Erreichbarkeit zuständiger Mitarbeiter/-innen.

Termine und Ort

21. Februar

OH, Ebene 1, Olgaraum

10. Oktober

OH, Ebene 1, Olgaraum 1

14. März

17. Oktober

KBC, Med. Klinik, Ebene 5,
Hörsaal

jeweils 14.30 – 15.30 Uhr

Leitung

Katharina Ertelt

Silvia Seitzer-Porrmann

Gertraude Sanwald

Tanja Ott

Teilnehmerzahl

offen

**Anmeldung nicht
erforderlich!**

**Teilnehmerlisten
liegen aus.**

Ziel

Vermittlung von Kenntnissen über die Basishygienemaßnahmen.

Zielgruppe

Mitarbeiter/-innen aller Berufsgruppen

Die Zertifizierung bei der LäkBW wird beantragt.

**Im Rahmen der Registrierung Beruflich Pflegender
kann 1 Punkt angerechnet werden.**

Gesundheitliche Anforderungen beim Umgang mit Lebensmitteln

Belehrungen nach § 43 IfSG

Wer seit Januar 2001 erstmals eine Tätigkeit in der gewerblichen Lebensmittelherstellung aufnimmt, benötigt eine Erstbelehrung nach § 43 Infektionsschutzgesetz (IfSG). Die Erstbelehrung muss durch einen vom Gesundheitsamt beauftragten Arzt vorgenommen und durch Unterschrift des Teilnehmers und des Dozenten dokumentiert werden.

Unter die Regelung des IfSG fallen Beschäftigte, die direkt (mit der Hand) oder indirekt (z.B. über Arbeitsgeräte) mit unverpackten Lebensmitteln in Berührung kommen.

Ausdrücklich ausgenommen sind Ärzte/Ärztinnen, da bei diesen mikrobiologische Grundkenntnisse bereits auf Grund ihrer Ausbildung vorausgesetzt werden können.

Folgebelehrung

Außerdem benötigen alle Personen, die bereits eine Erstbelehrung erhalten haben, mindestens alle 2 Jahre eine Folgebelehrung, um die Anforderungen des IfSG zu erfüllen. Wir führen abweichend davon jährliche Folgebelehrungen für die Küchenmitarbeiter durch, um eine hohe Hygienesicherheit beim Umgang mit Lebensmitteln aufrecht zu erhalten.

Seminarinhalt

- Hintergrundinformationen zum Thema
- Begriffserklärungen, Tätigkeitsverbot und Beschäftigungsverbot
- Erklärungen der relevanten Krankheiten und deren Symptome
- Vorgehensweise bei Krankheitsverdacht und Erkrankung

Zielgruppe

- Küchenmitarbeiter/-innen (Erstbelehrung)
- Mitarbeiter/-innen auf Stationen und in Ambulanzen, die an der Essensausgabe mitwirken oder Koch- und Backgruppen (z. B. Ergotherapie, Hostessen, Kindertagesstätten)

Termine und Ort

Erstbelehrung

31. Januar
OH, Ebene 1, Olgaraum

26. Oktober
OH, Ebene 1, Olgaraum 2

Folgebelehrung

31. Januar
OH, Ebene 1, Olgaraum

27. April
KBC, Med. Klinik, Ebene 5, Hörsaal

20. Juli
KBC, Med. Klinik, Ebene 5, Hörsaal

26. Oktober
OH, Ebene 1, Olgaraum 2

jeweils 14.30 – 16.00 Uhr

Leitung

Dr. rer. nat. Angela Späth
Dr. med. Lisa-Marie Käser
Carola Föger

Anmeldung

Personalentwicklung

Hygiene bei Punktionen, Injektionen und bei der Infusionstherapie

Vortrag und Diskussion

Im Oktober 2011 erschien die neue Richtlinie des Robert-Koch-Instituts zu Punktionen und Injektionen. Ebenso existiert bereits seit längerem eine Richtlinie des Robert-Koch-Instituts zur Prävention Gefäßkatheter-assoziiierter Infektionen. Letztere enthält auch einen Abschnitt zur Infusionstherapie. In beiden Richtlinien wird gefordert, dass Mitarbeitende, die Punktionen und Injektionen durchführen oder Infusionen vorbereiten, regelmäßig geschult werden sollen.

Der Hintergrund dafür ist, dass in Deutschland immer wieder schwere Zwischenfälle durch bakteriell verunreinigte Infusionslösungen oder Hygienefehler bei Injektionen vorgekommen sind. Die Fehler betrafen im Einzelnen eine unzureichende Händehygiene beim Zubereiten von Injektionslösungen oder Infusionen, eine zu lange Standzeit angemischter Infusionen oder den Umgang mit sog. Mehrdosisbehältnissen. In der Fortbildung werden daher die im Klinikum für Injektionen, Punktionen und für die Infusionstherapie gültigen Standards vorgestellt.

Termine und Ort

21. März

OH, Ebene 1, Olgaraum

28 September

OH, Ebene 1, Olgaraum 2

04. Juli

05. Dezember

KBC, Med. Klinik, Ebene 5,

Hörsaal

jeweils 14.30 – 15.30 Uhr

Leitung

Christine Ridiger

Silvia Seitzer-Porrmann

Gertraude Sanwald

Margret Fluhr

Teilnehmerzahl

offen

Anmeldung nicht erforderlich!

Teilnehmerlisten liegen aus.

Ziel

Korrektur Umgang mit Injektionen, Punktionen, Infusionen, aufgezogenen Spritzen und angebrochenen Parenteralia

Inhalt

- Aseptische Vorbereitung und Durchführung von Injektionen und Punktionen
- Darstellung der kritischen Punkte bei der Herstellung von Mischinfusionslösungen
- Vorstellung neuer Medizinprodukte und Zubehör für die Verabreichung von Infusionen

Zielgruppe

Alle Mitarbeiter/-innen aus Pflege- und Funktionsdienst sowie Ärzte und Ärztinnen

Die Zertifizierung bei der LäkBW wird beantragt.

Im Rahmen der Registrierung Beruflich Pflegender kann 1 Punkt angerechnet werden.

Hygiene im OP

Ziel

Darstellung der aktuellen Verhaltensregeln für OP-Personal

Inhalt

In dem Seminar wird der im Intranet verfügbare, für alle OP-Bereiche des Klinikums Stuttgart gültige, Hygieneplan vorgestellt. Einzelheiten umfassen die Vorbereitung der Patienten auf Station, die persönlichen Hygienevor-aussetzungen des Personals, das korrekte Hygieneverhalten bei der Einschleusung und Einkleidung, Verfahrensweisen unmittelbar vor und während der OP sowie bei der Ausleitung. Besonderes Augenmerk wird auf die chirurgische Händedesinfektion (Ablauf und Einzelheiten der Durchführung) und auf Flächendesinfektionsmaßnahmen gelegt.

Ebenso werden die im Klinikum etablierten Vorgehensweisen bei Patienten mit resistenten Erregern oder bestimmten Infektionskrankheiten dargestellt, wenn diese im OP-Trakt bzw. im Aufwachraum behandelt werden.

Wichtiger Hinweis

Alle Mitarbeitende (aller Berufsgruppen), die im OP tätig sind, sollten einmal jährlich an der Fortbildung teilnehmen.

Zielgruppe

Alle Mitarbeiter/-innen im OP

Die Zertifizierung bei der LäkBW wird beantragt.

Im Rahmen der Registrierung Beruflich Pflegender kann 1 Punkte angerechnet werden.

Termine und Ort

Standort Krankenhaus Bad Cannstatt

07. März für Ärzte
Konferenzraum Hautklinik
07.15 – 08.00 Uhr

11. Juli
KBC, OP-Aufenthaltsraum
07.30 – 08.15 Uhr

14. November
KBC, Med. Klinik, Ebene 5,
Hörsaal
16.15 – 17.15 Uhr

Standort Olghospital

28. März
28. November
OH, Ebene 1, Olgaraum 2

jeweils 16.15 – 17.15 Uhr

Leitung

Dr. Lisa-Marie Käser

Teilnehmerzahl

offen

Anmeldung nicht erforderlich!
Teilnehmerlisten liegen aus.

Hygienischer Umgang mit multiresistenten Erregern

Vortrag und Diskussion

Multiresistente Erreger stellen weltweit ein großes Hygieneproblem dar. Die Rate an Methicillin-resistenten Staphylococcus aureus-Stämmen ist in Deutschland seit Beginn der 90er-Jahre von 1,7 auf derzeit ca. 20 Prozent angestiegen. Das Klinikum Stuttgart war von dieser Entwicklung in den Häusern Katharinenhospital, Krankenhaus Bad Cannstatt und Bürgerhospital ebenfalls betroffen.

Neuerdings nehmen auch gram-negative multiresistente Stäbchenbakterien (MRGN) deutschlandweit zu (z.B. multiresistente Escherichia coli, Acinetobacter- oder Pseudomonas-Stämme). Zur Einteilung und zu Hygienemaßnahmen im Umgang mit MRGN-Trägern existieren seit 2012 neue Empfehlungen der Kommission für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention (KRINKO). Auch war im letzten Jahrzehnt in ganz Deutschland eine dramatische Zunahme von Infektionen durch Clostridium difficile zu verzeichnen. Die Symptome der Infektion können von breiigem Stuhl bis hin zur lebensbedrohlichen pseudomembranösen Kolitis reichen. Typisch ist das Auftreten in Zusammenhang mit einer breit wirksamen Antibiotikatherapie.

Die Fortbildung stellt Hintergründe und im Klinikum Stuttgart festgelegte hygienische Verfahrensweisen dar.

Ziel

Überblick über die neuesten Entwicklungen bei multiresistenten Erregern in Deutschland und Vermittlung von Kenntnissen über die notwendigen Hygienemaßnahmen

Inhalt

- Darstellung der Hintergründe zu den genannten multiresistenten Erregern
- Häufigkeit im Klinikum Stuttgart
- Hygienemaßnahmen entsprechend dem Hygieneplan des Klinikums

Zielgruppe

Alle Mitarbeiter/-innen, die an der Pflege und Betreuung von Patienten mit multiresistenten Erregern beteiligt sind.

Die Zertifizierung bei der LäkBW wird beantragt.

Im Rahmen der Registrierung Beruflich Pflegender können 2 Punkte angerechnet werden.

Termine und Ort

23. Februar

30. November

KBC, Med. Klinik, Ebene 5,
Hörsaal

02. Mai

14. Dezember

OH, Ebene 1, Olgaraum 2

jeweils 14.30 – 16.30 Uhr

Leitung

Dr. Lisa-Marie Käser

Teilnehmerzahl

offen

Anmeldung nicht erforderlich!
Teilnehmerlisten liegen aus.

Organisation & Recht

| | |
|--|-----|
| Abrechnung mit dem EBM 2017 | 123 |
| Alles was Recht ist | 125 |
| Betriebliche Altersversorgung bei der Zusatzversorgungskasse | 126 |
| Datenschutz im Krankenhaus | 127 |
| Dokumentation und Haftungsvermeidung in der Geburtshilfe | 128 |
| Mitarbeiter-Einführungs-Veranstaltung (MEV) | 129 |
| Vertiefungstage | 130 |

Abrechnung mit dem EBM 2017

Seminar

Das deutsche Gesundheitssystem ist einem ständigen Wandel unterworfen. Zum Jahre 2017 wird sich der EBM sicherlich erneut ändern. Höchste Zeit, diese Veränderung als Chance für unser Klinikum zu sehen. Ziel dieses Seminars ist es, unsere Mitarbeiter/-innen erfolgreich auf die kommenden Herausforderungen vorzubereiten.

Ziel

- Strategischer Umgang mit der Gebührenordnung
- Aktuelle Änderungen im EBM 2017 und deren Umsetzung in der ambulanten Klinikabrechnung
- Einhaltung der Rahmenbedingungen in der KV-Ermächtigung
- Optimierung der KV Abrechnung in der Notfallambulanz
- Gezielte Anwendung des aktuellen AOP Vertrags
- Abrechnung der ambulanten Operationen nach § 115b SGB V
- Optimale Sachkostenabrechnung

Inhalt

- Gebührenordnung EBM 2017
 - Kurze Einführung in die Thematik
 - Aktuelle Veränderungen in 2017
- Klärung von konkreten Abrechnungsfragen bei Ermächtigungen
 - Stellen Sie dem Patientenmanagement (Frau Bremer) im Vorfeld die ausführliche Fassung Ihrer Ermächtigung zur Verfügung und nennen Ihre Fragen
 - Diskussionsrunde/Ideensammlung zu dem Thema Regresse durch die KV
 - Strategische Umsetzungshinweise

» Fortsetzung nächste Seite

Abrechnung mit dem EBM 2017

Fortsetzung

- Abrechnung von ambulanten Operationen nach § 115b SGB V
 - Umgang mit dem Vertrag für ambulante Operationen nach § 115b SGB V in der aktuellen Version
 - Umsetzungshinweise und Abrechnungsfalstricke
 - Aufbau AOP-Katalog und die korrekte Anwendung Abschnitt 1/2/3
 - Grundlagen OPS-Prozeduren 2016/2017 – Dokumentation und Beispiele
 - § 9 Sachkostenabrechnung, Kostenpauschalen laut AOP-Vertrag
 - Postoperative Komplikationen und mögliche Abrechnungen
 - Optimale Dokumentation aus der Klinik für den niedergelassenen Kollegen
 - Fallbeispiele
- Abrechnung von KV-Notfällen
 - Abrechnung verschiedener Notfälle auf Basis der aktuellen Neuerungen im EBM
 - Fallbeispiele und Diskussionsrunde

Termine und Ort

15. März

OH, Ebene 1, Olgaraum 2

12. Dezember

DLZ, Sattlerstr. 25, EG,
Killesberg-/Kriegsbergraum

jeweils 09.00 – 16.30 Uhr

Ort

DLZ, Sattlerstr. 25, EG,
Killesberg-/Kriegsbergraum

Leitung

Silke Karkutsch,
Fa. caroline beil personal-
und praxismanagement

Teilnehmerzahl

max. 40
mind. 8

Anmeldung

Personalentwicklung

Zielgruppe

KV-ermächtigte Ärztinnen/Ärzte, Mitarbeiter/-innen der ambulanten Abrechnung, mit der KV-Abrechnung betraute Mitarbeiter/-innen in den Ambulanzen

Die Zertifizierung bei der LäkBW wird beantragt.

Im Rahmen der Registrierung Beruflich Pflegender können 8 Punkte angerechnet werden.

Alles was Recht ist

Rechtliche Belange in der Pädiatrie

Angesichts eines immer schnelleren Wandels im Gesundheitswesen und zunehmender An- und Herausforderungen an die Pflegekräfte ist es für Mitarbeitende unerlässlich, sich über rechtliche Belange zu informieren. Kranke Kinder bedürfen eines besonderen Schutzes, den wir gemeinsam mit ihren Eltern gewährleisten sollten.

Inhalt

- Haftungsrecht/Strafrecht (periphere Stationen, Funktionsbereiche mit Schwerpunkt Intensivbereich)
- Delegation ärztlicher Tätigkeiten
- Telefonische Anordnungen, Anordnung- und Dokumentationsverantwortung der Ärzte
- Arzneimittelgesetz/Betäubungsmittelgesetz
- Aktuelle Fragen

Zielgruppe

Alle Mitarbeiter/-innen des Pflege- und Funktionsdienstes, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten

Im Rahmen der Registrierung Beruflich Pflegenden können 8 Punkte angerechnet werden.

Termin

09. Mai
09.00 – 16.30 Uhr

Ort

OH, Ebene 1, Olgaraum 1

Referent

Jörg Bossenmayer,
Rechtsanwalt, Fachanwalt
für Medizinrecht

Teilnehmerzahl

max. 40
mind. 8

Anmeldung

Personalentwicklung

Betriebliche Altersversorgung bei der Zusatzversorgungskasse

Vortrag

Die Diskussion über Rente und Altersversorgung ist allgegenwärtig. Auch für die Beschäftigten des „Öffentlichen Dienstes“ hat sich mittlerweile einiges geändert. Aufgrund der vielen Änderungen und Reformen besteht bei diesem Themenbereich ein enormer Informationsbedarf, auch im Blick auf die staatlich geförderte betriebliche Altersversorgung. Daher ist nach dem Informationsvortrag ausreichend Gelegenheit für Fragen gegeben.

Ziel

Die betriebliche Altersvorsorge für die Mitarbeiter/-innen des öffentlichen Dienstes verstehen

Inhalt

- Grundlagen der Betriebsrente des Öffentlichen Dienstes
- Leistungen aus der betrieblichen Altersversorgung
- ZVKPlusRente mit Entgeltumwandlung und Riester-Förderung

Zielgruppe

Alle Mitarbeiter/-innen, die bei der ZVK versichert sind

Termin

10. Oktober
14.30 – 16.00 Uhr

Ort

OH, Ebene 1, Olgaraum 2

Leitung

Zusatzversorgungskasse
des Kommunalen
Versorgungsverbands
(ZVK-KVBW)

Teilnehmerzahl

max. 40
mind. 8

Anmeldung

Personalentwicklung

Datenschutz im Krankenhaus

Ziel

Datenschutzrechtlich richtiger Umgang mit Patienten- und Beschäftigtendaten

Inhalt

- Allgemeine Einführung und Grundlagen
- Beschäftigtendatenschutz
- Umgang mit Patientendaten
- Rechte der Patienten
- Auskunftersuchen und Herausgabe von Patientenakten an Angehörige, Kassen, Polizei/Staatsanwaltschaft und anderen Dritten
- Schweigepflicht nach § 203 StGB
- Vernichtung von Daten
- Datenschutz und EDV
- Nutzung von Fax, E-Mail und Internet/Intranet
- Datenschutz bei Um- und Neubauten
- Fragen von Teilnehmern

Zielgruppe

Mitarbeiter/-innen aller Berufsgruppen

Im Rahmen der Registrierung Beruflich Pflegender können 2 Punkte angerechnet werden.

Termine und Ort

23. März
BZ, Haus A, 3. OG.,
Raum 316

12. Oktober
KBC, Seminargebäude,
Baumannweg 16,
Raum 3

jeweils 14.30 – 16.30 Uhr

Leitung

Karl-Heinz Arth,
Datenschutzbeauftragter

Teilnehmerzahl

max. 20
mind. 8

Anmeldung

Personalentwicklung

Dokumentation und Haftungsvermeidung in der Geburtshilfe

Seminar

In diesem Seminar werden haftungsrechtliche Aspekte in der Geburtshilfe besprochen.

Inhalt

- Fallbeispiele und Haftungsfragen anhand aktueller Schadensmeldungen
- Zuordnung Zivil- und Strafrecht mit aktuellen Urteilen
- Grundlagen der Hebammendokumentation
- Dokumentation der Hebammentätigkeiten
- Dokumentation von Schulterdystokie und anderen Notfallsituationen
- Notfallmanagement Haftungsrecht
- Möglichkeit der Überarbeitung eigener Dokumentationen

Ziel

Vermeidung von Haftpflichtansprüchen durch eine sichere Dokumentation

Hinweis

Am Ende des Seminars ist Raum für Fragen. Diese sollten zwei Wochen vor Seminarbeginn in anonymisierter Form bei der Referentin eingereicht werden.

Termin

26. April
9.30 – 16.00 Uhr

Ort

OH, Ebene 1, Olgaraum 1

Leitung

Cäcilie Fey,
unabhängige Sachverständige im Hebammenwesen,
Itd. Hebamme, Risikomanagerin

Teilnehmerzahl

max. 25
mind. 10

Anmeldung

Personalentwicklung

Zielgruppe

Hebammen des Klinikums Stuttgart

Mitarbeiter-Einführungs-Veranstaltung (MEV)

Für alle neuen Mitarbeiter/-innen

Was sind die Ziele des Klinikums Stuttgart? Wie platzieren sich die Häuser des Klinikums in der Krankenhauslandschaft? Welche besonderen Leistungen werden hier erbracht? Die meisten neuen Mitarbeiter/-innen kennen diese Fragen in der Anfangszeit.

Das Krankenhausdirektorium wird sich am Vormittag dieses Einführungstages persönlich vorstellen und die Ziele, Aufgaben, Strukturen und Entwicklungen bzw. Projekte der Häuser des Klinikums erläutern. Die Personalvertretung wird Sie ebenfalls willkommen heißen und ein Grußwort sprechen.

Zusätzlich erhalten Sie Informationen und Erstunterweisungen zu den Themen Arbeitsmedizin, Arbeitssicherheit, Brandschutz, Datenschutz, Hygiene, patientenbezogene Dokumentation sowie CIRS = anonyme Meldung von „Beinahe“-Zwischenfällen.

Eine Gelegenheit, erste Kontakte über die eigene neue Abteilung hinaus zu knüpfen, ergibt sich in den Pausen und bei einem kleinen Mittagsimbiss.

Wichtiger Hinweis

Die Vorgesetzten werden gebeten, ihre neuen Mitarbeiter/-innen für diese Pflicht-Veranstaltung(en) vom Dienst freizustellen, sofern es sich nicht um den ersten Arbeitstag handelt.

» **Nächste Seite – Vertiefungstage: Veranstaltungshinweis für neue Mitarbeiter/-innen der Bereiche Ärztlicher Dienst, Pflege- und Funktionsdienst**

Termine

10. Januar
04. April
06. Juli
10. Oktober

jeweils 08.30 – 16.00 Uhr

Ort

DLZ, Sattlerstr. 25,
Veranstaltungsbereich

Anmeldung nicht erforderlich!
Teilnehmerlisten liegen aus.

Vertiefungstage (zur MEV)

Ärztlicher Dienst, Pflege- und Funktionsdienst

Für die neuen Mitarbeiter/-innen aus den Bereichen Ärztlicher Dienst sowie Pflege- und Funktionsdienst wird zweimal im Jahr **zusätzlich ein ganztägiger Vertiefungstag** durchgeführt. Dieser findet an jedem Standort statt.

Aktuelle Informationen zu Ort und Zeit der Vertiefungstage für Ihren Standort erhalten Sie an der MEV und im Intranet.

Wichtiger Hinweis

Die Vorgesetzten werden gebeten, ihre neuen Mitarbeiter/-innen für diese Pflicht-Veranstaltung(en) vom Dienst freizustellen, sofern es sich nicht um den ersten Arbeitstag handelt.

Termine

05. April
(für Teilnehmer/-innen
der MEV am 10. Januar
oder 04. April)

11. Oktober
(für Teilnehmer/-innen
der MEV am 06. Juli
oder 10. Oktober)

**Anmeldung nicht
erforderlich!**
**Teilnehmerlisten
liegen aus.**

Arbeitssicherheit

| | |
|---|-----|
| Abfallschulung – Wie gehe „ich“ mit Abfall im Klinikum um? | 132 |
| Arbeitsschutz – Verantwortung, Aufgaben, Pflichten von Führungskräften | 133 |
| Brandschutz – Schulung zum Brandschutzhelfer | 134 |
| Flurförderzeugführer nach BGV A 1 § 4 – Jährliche Unterweisung | 135 |
| Gefahrgutschulung nach Kapitel 1.3 ADR | 136 |
| Gefahrstoffe im Bereich der Pflege und Ambulanzen | 137 |
| Gefahrstoffe im Krankenhaus | 138 |
| Gefahrstoffe – Experimentalvortrag | 139 |
| Geräteunterweisung für Einweisungsbeauftragte nach MPG, inklusive der Pädiatrie | 140 |
| Sicherheitsbeauftragte – Fortbildung und Erfahrungsaustausch | 142 |
| Zytostatika – Sichere Handhabung: Unterweisung beruflich exponierter Mitarbeiter/-innen aus der Pflege | 143 |
| Zytostatika – Sichere Handhabung: Unterweisung für Mitarbeiter/-innen der Standortlogistik SC VT 2-3-2 KH | 145 |
| Röntgen- und Strahlenschutzkurse | |
| Aktualisierung der Fachkunde nach Röntgen- und/oder Strahlenschutzverordnung | 146 |
| Aktualisierung der Kenntnisse nach Röntgenverordnung | 147 |
| Kurs zum Erwerb der Kenntnisse im Strahlenschutz für Ärzte nach der Röntgenverordnung | 148 |
| Strahlenschutzunterweisung in der Pädiatrie | 149 |
| Unterweisungen im Arbeits- und Gesundheitsschutz „Train-the-Trainer“ | 150 |

Abfallschulung – Wie gehe „ich“ mit Abfall im Klinikum um?

Seminar

„Ich denke, dass es schade ist,
wir alle produzieren sehr viel Mist.
Nicht nur den sichtbaren Müll,
verlangte ich zuviel Gefühl,
zuviel Einsicht, zuviel Verstand,
wenn ich es als groben Unfug empfand,
so unbedacht mit dem Müll umzugehen?
Ich würde gern eine saubere Umwelt sehen.
Nutzt Mülleimer, dort wo sie stehen,
müsst ihr auch ein paar Schritte gehen,
Ich appelliere darum an alle nun:
Denkt drüber nach, jeder kann etwas tun“.

Die Schulung ist für alle Mitarbeiter im Haus relevant, bei denen Abfälle wie Restmüll, Kartonage, Glasabfall, infektiöser Abfall, aber auch gelegentlich chemische und technische Abfälle anfallen.

Inhalt

- Vermittlung der Grundzüge des Abfallkonzepts des Klinikums
- Prozesse, Verantwortlichkeiten im Umgang mit Abfällen werden an Beispielen aufgezeigt
- Wo befinden sich unsere Abfallregeln?
- Hinweise auf die vorhandenen schriftlichen Prozesse

Termine und Ort

23. März
KBC, Seminargebäude,
Baumannweg 16, Raum 3

21. November
BZ, Haus A, 3. OG,
Raum 316

jeweils 14.30 – 15.30 Uhr

Leitung

Dr. Norbert Neumann,
Betriebsbeauftragter für
Abfall

Teilnehmerzahl

max. 20
mind. 8

Anmeldung

Personalentwicklung

Arbeitsschutz – Verantwortung, Aufgaben, Pflichten von Führungskräften

Seminar

Arbeits- und Gesundheitsschutz umfasst alle Maßnahmen, die zum Schutz der Mitarbeiter/-innen vor Unfällen und Gesundheitsgefahren erforderlich sind. Führungskräfte auf allen Ebenen und in allen Bereichen sind für den Arbeitsschutz in ihren jeweiligen Aufgaben- und Zuständigkeitsbereichen verantwortlich. Sie haben die erforderlichen Maßnahmen zu treffen und zu überwachen.

„Wer ein Weisungsrecht hat, hat Verantwortung.“ Eine unzureichende Wahrnehmung der Führungsverantwortung kann bei Arbeitsunfällen oder Berufskrankheiten entsprechende straf-, zivil- oder dienstrechtliche Folgen haben. Um diese Aufgabe erfüllen zu können, müssen Führungskräfte Art und Umfang der Verantwortung im Arbeitsschutz kennen.

Ziel

Das Seminar führt in die grundsätzlichen Aspekte des Arbeitsschutzes ein. Die Teilnehmenden kennen die Verantwortung von Führungskräften für den Arbeitsschutz und die damit verbundenen Aufgaben und Pflichten sowie strukturierte Lösungsansätze für deren Umsetzung.

Inhalt

- Was ist mit Verantwortung für den Arbeitsschutz gemeint?
- Wie kann sie wahrgenommen werden?
- „Garantenstellung“ der Führungskräfte
- Organisationsverschulden
- Delegation von Verantwortung
- Betriebsbeauftragte und Sicherheitsfachkräfte
- Arbeitsschutzorganisation unter Qualitätsmanagementaspekten
- Gerichtsfeste Organisation

Zielgruppe

Mitarbeiter/-innen in Führungs-/Leitungsfunktionen mit Personalverantwortung bzw. zukünftige Führungskräfte aller Bereiche

Im Rahmen der Registrierung Beruflich Pflegender können 3 Punkte angerechnet werden.

Termin

05. Dezember
13.30 – 16.30 Uhr

Ort

BZ, Haus A, 3. OG,
Raum 316

Leitung

Arbeitsicherheits-
technischer Dienst

Teilnehmerzahl

max. 20

Anmeldung

Personalentwicklung

Hinweis

Das Seminar kann bei Bedarf auch als Inhouse-Veranstaltung für geschlossene Gruppen durchgeführt werden. Anmeldung, Organisation und Terminvereinbarung über die Personalentwicklung.

Brandschutz – Schulung zum Brandschutzhelfer

Ziel

Mitarbeiter/-innen als Brandschutzhelfer/-in zu schulen und hierbei Kenntnisse über das Verhalten im Brandfall und die Maßnahmen zur Brandverhütung sowohl theoretisch als auch praktisch zu vermitteln.

Inhalt

- Brandschutz im Krankenhaus – Brandschutzplan (bestehende Regelungen)
- Flucht- und Rettungswege
- Funktionen von Feuerlöschern, Einsatz der Löschdecke
- Praktische Übungen

Zielgruppe

Mitarbeiter/-innen, die als **Brandschutzhelfer vorgesehen sind**

Für ausgebildete Brandschutzhelfer ist eine Wiederholung alle vier bis fünf Jahre sinnvoll, eine jährliche Auffrischung ist nicht erforderlich.

Termine und Ort

26. April
KH, Hörsaal Pathologie

22. Juni
KBC, Med. Klinik, Ebene 5,
Hörsaal

19. September
KH, Hörsaal Pathologie

jeweils 14.00 – 17.00 Uhr

Hinweis

Praktische Übungen finden in der letzten Stunde im Freien statt. Bitte ziehen Sie witterungsentsprechende Kleidung an.

Anmerkung

Diese Veranstaltung ersetzt nicht die Unterweisung der Mitarbeiter/-innen.

Im Rahmen der Registrierung Beruflich Pflegender können 3 Punkte angerechnet werden.

Leitung

Arbeitssicherheits-
technischer Dienst

Teilnehmerzahl

max. 25
mind. 10

Anmeldung

Personalentwicklung

Flurförderzeugführer nach BGV A 1 § 4 – Jährliche Unterweisung

Schulung

Nach der BGV A 1 § 4 (Berufsgenossenschaftlichen Vorschrift für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit) ist der Arbeitgeber verpflichtet, seine Beschäftigten mindestens einmal jährlich über die bei ihrer Arbeit auftretenden Gefahren sowie über die Möglichkeiten des Arbeitsschutzes zu unterweisen. Dies gilt auch für den Bereich der Flurförderzeuge.

Ziel

Die Teilnehmer/-innen

- können bei ständig wechselnden Einsatzbedingungen sicher und den Rechtsvorschriften entsprechend den Fahrauftrag erfüllen
- sind sich ihrer Verantwortung bewusst und kennen typische Unfallsituationen
- gehen gemäß der BGV D 27 sicher mit dem Flurförderzeug um
- gehen verantwortungsbewusst mit dem Transportgut und dem Gerät um

Abschließende Kenntnisstand-Prüfung in Theorie

Inhalt

- Rechtliche Grundlagen
- Unfälle mit Flurförderzeugen
- Betriebsanweisung für Flurförderzeuge
- Musterbetriebsanweisung
- Haftung des Flurförderzeugführers
- Innerbetriebliche Verantwortung
- Allgemeines Wissen über Standsicherheit/Tragkraft
- Alkohol im Betrieb und seine Folgen

Zielgruppe

Alle Mitarbeiter/-innen, die eine Ausbildung zum Führen von Flurförderzeugen absolviert haben und im Rahmen ihrer Tätigkeit mit Flurförderzeugen arbeiten.

Termine und Ort

13. März

12. Juni

BZ, Haus A, 3. OG,
Raum 316

16. Oktober

BZ, Haus A, 3. OG,
Raum 325

jeweils 14.00 – 16.00 Uhr

Leitung

Ernst Gogel,

Industriemeister Kraftverkehr

Teilnehmerzahl

max. 24

mind. 10

Anmeldung

Personalentwicklung

Gefahrgutschulung nach Kapitel 1.3 ADR

Seminar

Die Schulung ist vorgeschrieben nach Kapitel 1.3 des ADR und für Personen bestimmt, die an der Beförderung von Gefahrgut beteiligt sind (§§ 17 bis 29 GGVSEB).

Inhalt

- Übersicht der Regelungen, Gesetze, Verordnungen
- Gefahrgut, Übersicht, Klassifizierungen, Angaben
- Verpackungen, Versandstücke, Kennzeichnungen
- Dokumentation, Beförderungspapier, Unfallmerkblatt
- Mengenkategorien, „LQ“, Grenzmengen und Regelungen
- Verladen, Versand, Kontrolle, Ladungssicherung
- Verantwortlichkeiten, Verantwortung, Risiken
- Versand von biologischen Proben
- Sonstiges, Ausnahmen

Zielgruppe

Personen, die an der Beförderung von Gefahrgut beteiligt sind

Termin

20. November
14.30 – 16.30 Uhr

Ort

BZ, Haus A, 3. OG,
Raum 316

Leitung

Wolfgang Engel,
DEKRA Automobil GmbH

Teilnehmerzahl

max. 25
mind. 8

Anmeldung

Personalentwicklung

Gefahrstoffe im Bereich der Pflege und Ambulanzen

Gesprächsrunde

Erfahrungsaustausch und Gesprächsrunde zum Thema Gefahrstoffe, deren richtiger Umgang und Lagerung auf den Stationen und Ambulanzen.

Ziel

- Herausfinden häufiger Probleme und Erarbeitung von passenden Lösungen
- Rechtssicherer Umgang und Lagerung von Gefahrstoffen
- Handlungsempfehlungen für Vorgesetzte und Mitarbeiter/-innen
- Vereinheitlichung beim Gefahrstoffumgang im Klinikum

Inhalt

- Was bietet die Krankenhausökologie, welche Bereiche können noch Unterstützung leisten?
- Frage und Diskussionsrunde zu vor Ort auftretenden Problemen

Zielgruppe

Leitungen und Mitarbeitende aus dem Bereich der Pflege und Ambulanzen

Anmerkung

Diese Schulung ersetzt nicht die nach § 14 GefStoffV erforderliche Unterweisung durch die Vorgesetzten.

Im Rahmen der Registrierung Beruflich Pflegender kann 1 Punkt angerechnet werden.

Termin

20. März
14.30 – 15.30 Uhr

Ort

OH, Ebene 1, Olgaraum 2

Leitung

Axel Schubert,
Gefahrstoffbeauftragter

Teilnehmerzahl

max. 10
mind. 8

Anmeldung

Personalentwicklung

Gefahrstoffe im Krankenhaus

Seminar und Gesprächsrunde

Das Seminar vermittelt im ersten Teil, unter Einbeziehung der rechtlichen Grundlage, wichtige Informationen zum Umgang mit Gefahrstoffen im Krankenhaus. Anschließend soll noch Raum bleiben, Fragen, Probleme und Wünsche der Anwender aus gefahrstoffrechtlicher Sicht zu betrachten.

Ziel

- Informationen über die jeweiligen Aufgaben und Pflichten im Umgang mit Gefahrstoffen
- Unterstützung und Anleitung zur Bewältigung dieser Aufgaben

Inhalt

- Aufbau der gesetzlichen Regelungen zum Umgang mit Gefahrstoffen, benachbarte Rechtsgebiete
- Regelungen und Vorstellung des Gefahrstoffsystems
- Handlungsvorschläge
- Schulungsempfehlung § 14 GefStoffV

Zielgruppe

Mitarbeiter/-innen und Vorgesetzte aller Bereiche

Anmerkung

Diese Schulung ersetzt nicht die nach § 14 GefStoffV erforderliche Unterweisung durch die Vorgesetzten.

Im Rahmen der Registrierung Beruflich Pflegender können 2 Punkte angerechnet werden.

Termine und Ort

29. Mai
KBC, Seminargebäude,
Baumannweg 16, Raum 3

26. Juni
BZ, Haus A, 3. OG,
Raum 316

jeweils 14.30 – 16.00 Uhr

Leitung

Axel Schubert,
Gefahrstoffbeauftragter

Teilnehmerzahl

max. 20
mind. 8

Anmeldung

Personalentwicklung

Gefahrstoffe – Experimentalvortrag

Experimentalvortrag „Brände und Explosionen“

Der Experimentalvortrag verdeutlicht das Thema Brände und Explosionen bei im Krankenhaus üblichen Stoffen. Hierbei werden praktische Demonstrationen brennbarer Stoffe mit Erläuterungen zu den Bedingungen, die zu einem Brand oder gar einer Explosion führen können, durchgeführt.

Ziel

- Informationen über potentielle Brandgefahren
- Lager- und Umgangsvorschriften
- Vorbeugen von Bränden

Inhalt

- Vorführung von gängigen Stoffen im Krankenhaus und deren Brandgefahren
- Erkennen potentieller Zündquellen
- Verhinderung von Bränden durch angepasstes Verhalten

Zielgruppe

Mitarbeiter/-innen und Vorgesetzte aller Bereiche

Anmerkung

Dieser Experimentalvortrag dient als praktische Erweiterung zu den Seminaren „Gefahrstoffe im Krankenhaus“ bzw. „Gefahrstoffe im Bereich der Pflege und Ambulanzen“.

Im Rahmen der Registrierung Beruflich Pflegender können 4 Punkte angerechnet werden.

Termin

09. Mai
14.30 – 16.00 Uhr

Ort

KH, Hörsaal Pathologie

Leitung

Axel Schubert,
Gefahrstoffbeauftragter

Teilnehmerzahl

max. 30
mind. 8

Anmeldung

Personalentwicklung

Geräteunterweisung für Einweisungsbeauftragte nach MPG, inklusive der Pädiatrie

Workshop

Das Medizinproduktegesetz (MPG) und die Medizinprodukte-Betreiberverordnung (MPBetreibV) stellen erhebliche Anforderungen an das Errichten, Betreiben und Anwenden von Medizinprodukten im Krankenhaus. Beide Gesetze sollen für Sicherheit, Leistung und Eignung der Medizinprodukte sowie für die Gesundheit und den erforderlichen Schutz der Patienten, der Anwender und Dritter sorgen.

Ein medizintechnisches Gerät nach Anlage 1 der MPBetreibV darf erst in Betrieb genommen und angewendet werden, wenn der Hersteller oder Lieferant zuvor

- die korrekte Funktion des Gerätes überprüft hat
- die Einweisungsbeauftragten anhand der Bedienungsanleitung in die Handhabung des Gerätes eingewiesen hat, sofern nicht bereits Einweisungen in typgleiche Geräte erfolgt und entsprechend dokumentiert sind

Sämtliche Personen, die diese Geräte anwenden, müssen in die Handhabung der Geräte eingewiesen sein.

Wichtige Hinweise

Bitte melden Sie sich nur zu den Geräten an, die in Ihrem Arbeitsbereich auch eingesetzt bzw. vorhanden sind.

Die verschiedenen Unterweisungen sind als einzeln buchbare Termine organisiert und können unabhängig voneinander besucht werden. Jede Unterweisung wird zweimal im Jahr angeboten.

Zur Veranstaltung mitzubringen ist das Betriebsstellen-Produktbuch.

Ziel

- Erwerb der Kenntnisse und Kompetenzen zur sach- und fachgerechten Handhabung und Anwendung von Medizinprodukten
- Schaffen der Voraussetzungen, weitere Mitarbeiter/-innen in die sach- und fachgerechte Handhabung und Anwendung von Medizinprodukten einzuweisen

Zielgruppe

Einweisungsbeauftragte nach MPG

Termine, Uhrzeit, Ort**Termine A****B. Braun Einweisung Infusionstechnik**

Perfusor space, Infusomat space (mit Zubehör),
Infusomat fmS, Perfusor fm, Perfusor compact (S)

06. März

15. November

OH, Ebene 1, Olgaraum 2

jeweils 14.00 – 16.30 Uhr

Termine B**Fresenius Einweisung Infusionstechnik**

Agilia Volumat, Agilia Injectomat, MCM 550 ST,
MCM 504, Injectomat 2000

06. März

15. November

OH, Ebene 1, Olgaraum 2

jeweils 09.30 – 12.30 Uhr

Termine C**Philips Patientenmonitoring**

07. März

OH, Ebene 0, Besprechungsraum

16. November

OH, Ebene 1, Olgaraum 1

jeweils 09.30 – 12.30 Uhr

Termine D**Philips AED Defibrillatoren**

07. März

OH, Ebene 0, Besprechungsraum

16. November

OH, Ebene, 1, Olgaraum 1

jeweils 14.00 – 15.15 Uhr

Im Rahmen der Registrierung Beruflich Pflegender kann pro 45 Minuten 1 Punkt angerechnet werden.

Leitung

Manfred Ziegler,
Medizintechnik

Teilnehmerzahl

max. 15

mind. 8

Anmeldung

Personalentwicklung

Bitte melden Sie sich zu jedem gewünschten Termin separat an, damit die Unterweiser planen können. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Sicherheitsbeauftragte – Fortbildung und Erfahrungsaustausch

Workshop

Sicherheitsbeauftragte haben die Aufgabe, ihre Vorgesetzten bei deren Aufgaben im Arbeits- und Gesundheitsschutz zu unterstützen, unter anderem indem sie auf Unfall- und Gesundheitsgefahren von Mitarbeitern hinweisen. Dafür ist es notwendig, mögliche Gefahrenquellen im eigenen Arbeitsbereich zu erkennen. Um diese Aufgabe erfüllen zu können, sollen Sicherheitsbeauftragte an geeigneten Fortbildungsmaßnahmen teilnehmen. Dafür steht ihnen eine entsprechende Freistellung zu.

Ziel

- Im Workshop werden Informationen zu den für den Arbeitsbereich relevanten Arbeitsschutzthemen vermittelt sowie Fallbeispiele und Erfahrungen aus dem eigenen Arbeitsbereich besprochen und aufbereitet
- Erfahrungsaustausch mit Sicherheitsbeauftragten aus ähnlichen Arbeitsbereichen
- Informationen zu aktuellen Themen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes
- Verbesserung der Kompetenz als Sicherheitsbeauftragte

Termine

09. März
21. September

jeweils 14.30 – 16.30 Uhr

Ort

BZ, Haus A, 3. OG,
Raum 316

Leitung

Arbeitsicherheitstechnischer Dienst

Teilnehmerzahl

max. 20
mind. 8

Anmeldung

Personalentwicklung

Inhalt

- Kurzreferat zu aktuellen Themen, je nach Arbeitsbereich
- Besprechung eigener Fallbeispiele
- Erfahrungsaustausch – aktuelle Problembesprechung

Zielgruppe

Sicherheitsbeauftragte

Im Rahmen der Registrierung Beruflich Pflegender können 2 Punkte angerechnet werden.

Zytostatika – Sichere Handhabung

Unterweisung beruflich exponierter Mitarbeiter/-innen aus der Pflege

Für alle Pflege- und Gesundheitsfachkräfte, die Umgang mit Zytostatika haben, ist eine jährlich wiederkehrende Unterweisung verpflichtend. Die Unterweisung stellt zudem einen Teil der Qualitätssicherung dar.

Ziel

Sichere Handhabung von Zytostatika

Inhalt

- Technische und organisatorische Maßnahmen bei der Applikation von Zytostatika
- Persönliche Schutzausrüstung
- Schutzmaßnahmen bei unbeabsichtigter Freisetzung
- „Erste Hilfe“ bei Zytostatika-Unfällen-Spill-Kit
- Umgang mit Körperausscheidungen von behandelten Patienten
- Umgang mit Retouren an die Apotheke

Zielgruppe

Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen, Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen, die mit Zytostatika umgehen

» Fortsetzung nächste Seite

Zytostatika – Sichere Handhabung

Unterweisung beruflich exponierter Mitarbeiter/-innen aus der Pflege
Fortsetzung

Standort Mitte

Termine und Ort

15. März
KH, Hörsaal Pathologie

26. April
19. Juli
24. Oktober
06. Dezember
OH, Ebene 1, Olgaraum 2

jeweils 14.30 – 15.15 Uhr

Leitung

Apotheke, Abteilung
Zytostatika

**Anmeldung nicht
erforderlich!
Teilnehmerlisten
liegen aus.**

Krankenhaus Bad Cannstatt

Termine und Ort

04. April
07. November
KBC, Med. Klinik, Ebene 5,
Hörsaal

jeweils 14.00 – 15.30 Uhr

Leitung

Katja Kirchner

**Anmeldung nicht
erforderlich!
Teilnehmerlisten
liegen aus.**

**Im Rahmen der Registrierung Beruflich Pflegender
können 2 Punkte angerechnet werden.**

Zytostatika – Sichere Handhabung

Unterweisung für Mitarbeiter/-innen der Standortlogistik SC VT 2-3-2 KH

Ziel

Sicherer Transport von Zytostatika

Inhalt

Unterweisung im Transport von Zytostatika von der Apotheke in die Bereiche

Zielgruppe

Mitarbeiter/-innen der Standortlogistik SC VT 2-3-2 KH

Termine

26. April

24. Oktober

jeweils 13.45 – 14.15 Uhr

Ort

OH, Ebene 1, Olgaraum 2

Leitung

Apotheke, Abteilung
Zytostatika

**Anmeldung nicht
erforderlich!
Teilnehmerlisten
liegen aus.**

Aktualisierung der Fachkunde nach Röntgen- und/oder Strahlenschutzverordnung für den Ärztlichen Dienst, MPE, MTRA, MTA

Seminar

Der Gesetzgeber verlangt die Aktualisierung der Fachkunde innerhalb bestimmter Fristen. Erfolgt die Aktualisierung nicht rechtzeitig, verliert die betreffende Person die Fachkunde vollständig.

Die Aktualisierung der Fachkunde ist alle fünf Jahre erforderlich.

Zielgruppe

Mitarbeiter/-innen im Ärztlichen Dienst aller Bereiche, Radiologen, Nuklearmediziner, Strahlentherapeuten, MPE, MTRA, MTA

Aktualisierung der Fachkunde nach RöV

Termine und Ort

18. März

21. Oktober

jeweils 09.00 – 16.30 Uhr

DLZ, EG, Killesberg-/Kriegsbergraum

Aktualisierung der Fachkunde nach RöV und StrschV

Termine und Ort

17. März

17.00 – 20.00 Uhr

und

18. März

09.00 – 16.30 Uhr

20. Oktober

17.00 – 20.00 Uhr

und

21. Oktober

09.00 – 16.30 Uhr

DLZ, EG, Killesberg-/Kriegsbergraum

Gebühren für externe Teilnehmer

RöV: 165 Euro

RöV und StrschV: 230 Euro

Leitung

Dr. Klaus Keller,
Stabstelle Strahlenschutz

Teilnehmerzahl

max. 45

Anmeldung

Personalentwicklung

Die Zertifizierung bei der LäkBW wird beantragt.

Aktualisierung der Kenntnisse nach Röntgenverordnung für OP-Personal

Seminar

Der Gesetzgeber verlangt die Aktualisierung der Kenntnisse innerhalb bestimmter Fristen. Erfolgt die Aktualisierung nicht rechtzeitig, verliert die betreffende Person die Kenntniskunde vollständig.

Die Aktualisierung der Kenntnisse ist alle fünf Jahre erforderlich.

Zielgruppe

Personen, die ausschließlich einfache Röntgeneinrichtungen auf direkte Anweisung des unmittelbar anwesenden Arztes bedienen (OP-Personal).

Hinweis

Der Kurs ist **nicht** für Personen aus dem Pflegedienst aus Ambulanzen, Endoskopie und für Arzthelfer/innen mit Röntgenschein zugelassen.

Der Kurs ist **nicht** für Zahnarzthelfer/-innen zugelassen.

Im Rahmen der Registrierung Beruflich Pflegender können 5 Punkte angerechnet werden.

Termine (1-tägig) und Ort

22. Februar

21. Juni

DLZ, EG, Kriegsbergraum

29. November

OH, Ebene 1, Olgaraum 1

jeweils 14.45 – 19.00 Uhr

Leitung

Dr. Klaus Keller,
Stabstelle Strahlenschutz

Anmeldung

Personalentwicklung

Kurs zum Erwerb der Kenntnisse im Strahlenschutz für Ärzte nach der Röntgenverordnung

Die Fachkunde im Strahlenschutz ist zwingend erforderlich für Ärzte, die eine Röntgenuntersuchung verantwortlich durchführen oder durchführen lassen und selbst befunden.

Seminar

Der Kurs dient als Einstieg in den Fachkundeerwerb für Ärzte. Erst nach erfolgreicher Absolvierung dieses Kurses kann der Sachkundeerwerb beginnen.

Zielgruppe

Mitarbeiter/-innen im Ärztlichen Dienst aller Bereiche, Chirurgen, Orthopäden, Radiologen, Nuklearmediziner, Strahlentherapeuten

Teilnahmevoraussetzung

- Eine gültige Approbationsurkunde nach § 40 Approbationsordnung für Ärzte oder
- Eine Berufserlaubnis nach 3 10 Abs. 1, 2 oder 5 der Bundesärzterordnung oder
- Nachweis für eine abgeschlossene Ausbildung als Arzt

Die Zertifizierung bei der LäkBW wird beantragt.

Termine (1-tägig) und Ort

23. Februar
OH, Ebene 1, Olgaraum 1

04. Mai
DLZ, EG, Killesbergraum

21. September
OH, Ebene 1, Olgaraum 1

07. Dezember
OH, Ebene 1, Olgaraum 1

jeweils 08.30 – 16.00 Uhr

Leitung

Dr. Klaus Keller,
Stabstelle Strahlenschutz

Teilnehmerzahl

max. 45
mind. 8

Anmeldung

Personalentwicklung

Strahlenschutzunterweisung in der Pädiatrie

Schulung

Der Umgang mit Röntgenstrahlen erfordert spezielle Kenntnisse. Die Strahlenschutzbeauftragten führen deshalb die jährliche Unterweisung für strahlenexponiertes Personal durch. Dabei handelt es sich um eine Pflichtfortbildung.

Inhalt

- Arbeitsmethoden
- Mögliche Gefahren
- Anzuwendende Sicherheits- und Schutzmaßnahmen
- Für die jeweilige Aufgaben und Tätigkeiten
wesentliche Inhalte der Röntgenverordnung (RöV)

Zielgruppe

Alle Mitarbeiter/-innen des Zentrums für Kinder- und Jugendmedizin

Termin

Die Fortbildungen werden bereichsweise durchgeführt. Die Bereiche (Kliniken, Stationen etc.) können individuelle Termine für kleine Gruppen mit Frau Dr. von Kalle vereinbaren.

Leitung

Frau Dr. von Kalle,
Ärztliche Direktorin
Herr Dr. Müller-Abt,
Oberarzt
Radiologisches Institut OH

Teilnehmerzahl

offen

Anmeldung

Erfolgt durch die
Leitungen direkt bei
Frau Dr. von Kalle

Unterweisungen im Arbeits- und Gesundheitsschutz „Train-the-Trainer“

Schulung

Alle Mitarbeiter/-innen müssen mindestens einmal jährlich von ihren Vorgesetzten im Arbeits- und Gesundheitsschutz unterwiesen werden. Dadurch wird gewährleistet, dass sich die Beschäftigten sicherheitsgerecht verhalten und Gefährdungen erkennen können, die mit ihrer Tätigkeit verbunden sind. Art und Inhalte der Unterweisungen ergeben sich aus der Gefährdungsbeurteilung für den jeweiligen Arbeitsbereich und dem Unterweisungskonzept des Klinikums.

Ziel

- Wissen zum Arbeits- und Gesundheitsschutz auffrischen und aktualisieren
- Unterweisungen im jeweiligen Arbeitsbereich vermitteln können
- Kennen des Unterweisungskonzepts und der Unterweisungsunterlagen

Inhalt

- Unterweisungskonzept
- Hautschutz
- Organisation Erste Hilfe/Verhalten nach Unfällen
- Gefahrstoffe
- BioStoffVO
- Persönliche Schutzausrüstung (PSA)
- Technische Arbeitsmittel

Termine und Ort

16. März
KBC, Med. Klinik, Ebene 5,
Hörsaal

12. Oktober
OH, Ebene 1, Olgaraum 2

jeweils 14.00 – 16.00 Uhr

Leitung

Arbeitssicherheits-
technischer Dienst
Betriebsärztlicher Dienst

Teilnehmerzahl

max. 30
mind. 8

Anmeldung

Personalentwicklung

Methoden

Vorträge, Diskussion und Arbeitshilfen

Zielgruppe

Führungskräfte und bestellte Sicherheitsbeauftragte aller Berufsgruppen

Die Zertifizierung bei der LäkBW wird beantragt.

Im Rahmen der Registrierung Beruflich Pflegender können 2 Punkte angerechnet werden.

Gesundheit

| | |
|--|-----|
| Bewegung und Entspannung | 152 |
| Resilienz – Gelassen dem Druck des Alltags begegnen: Seminar zur Stärkung der eigenen Widerstandskräfte | 153 |
| „Salute! – was die Seele stark macht“ | 154 |
| Stress lass´ nach: Wie kann ich bei hoher Arbeitsbelastung gut für mich sorgen? | 156 |

Bewegung und Entspannung

Unser Angebot „Bewegung und Entspannung“ bietet Ihnen verschiedene Möglichkeiten, sich fit zu halten, einseitige Bewegung oder Bewegungsmangel bei der Arbeit auszugleichen und aktiv etwas für die eigene Gesundheit zu tun.

Die Angebote finden unter Leitung qualifizierter Trainingskräfte und in unmittelbarer Nähe zum Arbeitsplatz statt.

Ziel

- Dem Körper etwas Gutes tun
- Stress reduzieren
- Gesundheit fördern und erhalten
- Die eigene Leistungsfähigkeit erhalten

Angebote

- Sport-, Bewegungs- und Entspannungskurse
- Kooperation mit Fitnessstudios

Unsere Angebote werden laufend aktualisiert. Eine Übersicht über die jeweils aktuellen Angebote finden Sie im Intranet unter dem Link > Betriebliche Gesundheitsförderung > Bewegung und Entspannung.

Ansprechpartnerin

Janina Glatz,
Dipl. Psychologin,
Gesundheitscoach und
-trainerin, Verhaltens-
und Kommunikations-
trainerin
Telefon: 0711 278-35809
ja.glatz@klinikum-stuttgart.de

Resilienz – Gelassen dem Druck des Alltags begegnen: Seminar zur Stärkung der eigenen Widerstandskräfte

Seminar

Die An- und Herausforderungen im beruflichen Alltag sind vielfältig. Arbeitsdruck, Zeitnot und neue Herausforderungen führen dazu, dass mehr innere Stärke notwendig ist, um schwierige und unerwartete Situationen zu meistern. Besonders im Arbeitsalltag bedeutet dies trotz hoher Anforderungen, komplexer Arbeitsbedingungen und ständigen Wandels kraftvoll, gelassen und wirksam zu bleiben. Jeder Mensch verfügt über ein bestimmtes Maß an Widerstandsfähigkeit. Die Resilienzforschung belegt, dass dieses Maß nicht durch Herkunft und Erbanlagen bestimmt wird, sondern durch persönliche Einstellungen und Erfahrungen.

Das eintägige Seminar will neben dem Einblick in das ermutigende Konzept Resilienz Impulse geben, wie eigene Ressourcen besser genutzt und persönliche Widerstandsfähigkeit gewonnen und trainiert werden können.

Inhalt

In dem Seminar lernen Sie sowohl die theoretische Bedeutung und Hintergründe von Resilienz kennen als auch praktisch für sich anzuwenden. Folgenden Fragen wird dabei nachgegangen: Was hält mich gesund? Was sind meine Erfahrungsschätze? Über welche Ressourcen verfüge ich? Wie kann ich meine Stärken entwickeln und achtsam mit mir umgehen? Was muss ich akzeptieren? Wie kann ich gestärkt aus Schwierigkeiten und Krisen hervorgehen?

Ziel

- Resilienz kennenlernen
- Impulse setzen für die eigene Reflexion und Anwendung im (Arbeits-)Alltag
- Stärkung der eigenen Widerstandskräfte

Methode

Theoretische Impulse, Einzel- und Gruppenarbeit, Austausch und Reflexion

Zielgruppe

Mitarbeiter/-innen aller Berufsgruppen

Im Rahmen der Registrierung Beruflich Pflegenden können 8 Punkte angerechnet werden.

Termine und Ort

04. Juli
BZ, Haus A, 3. OG,
Raum 316

16. November
KBC, Seminargebäude,
Baumannweg 16, Raum 1

jeweils 08.30 – 16.00 Uhr

Leitung

Beate Distelbarth,
Dipl. Betriebswirtin,
Systemische Beraterin,
Coach, Trainerin

Judith Schwemmler,
Fachkinderkrankenschwester
für päd. Intensivpflege,
B.A. Berufspädagogik im
Gesundheitswesen

Teilnehmerzahl

max. 18
mind. 8

Anmeldung

Personalentwicklung

„Salute! – was die Seele stark macht“

Seminar

Stress und Hektik, ja sogar Krisen sind Teil unseres Lebens. Die Herausforderungen des beruflichen Alltags sind in neue Dimensionen gewachsen. Viele Betroffene fühlen sich oft körperlich verausgabt und emotional erschöpft.

Das „Salute!“-Programm nach Prof. Kaluza unterstützt Sie selbst, etwas für Ihre Gesundheit und Ihr inneres Gleichgewicht zu tun. „Gesundheit fördern durch Schatzsuche statt Fehlerfahndung“ – ist dabei das Motto.

Ob gesund oder krank – in diesem Seminar lernen Sie, bewusst auf die „gesunde Seite“ zu achten und diese zu stärken. Dies befähigt Sie, gute Momente und schöne Zeiten intensiver wahrzunehmen und schwierige, belastende Situationen besser zu meistern.

Die vier großen „S“ der Gesundheit begleiten Sie durch das Seminar: Selbstfürsorge, Soziale Unterstützung, Selbstwirksamkeit und Sinnerleben.

Ziel

Das „Salute!“-Programm unterstützt Sie in Ihrem körperlichen und psychischen Wohlbefinden, indem Widerstandskräfte und Schutzfaktoren mobilisiert werden.

Inhalt

Der inhaltliche Schwerpunkt des „Salute!“-Seminars liegt bei den psychosozialen Ressourcen der Gesundheit. Im Einzelnen fokussiert das Seminar auf

- die Förderung angenehmen, genussvollen Erlebens im Alltag auf der Basis einer selbstfürsorglichen Grundhaltung
- den Aufbau und die Pflege eines unterstützenden sozialen Netzes und das Erleben positiver, „näherer“, sozialer Beziehungen
- die Stärkung von gesundheitsförderlichen Einstellungen, insbesondere im Hinblick auf eine optimistische Selbstwirksamkeitsüberzeugung
- die Auseinandersetzung mit eigenen Werten, Zielen und Zukunftsvorstellungen als mögliche Sinnstifter und zur Stärkung des Sinnhaftigkeitsgefühls

Methode

Durch Anregungen zur Selbstreflexion und Selbstbeobachtung, durch praktische Übungen, Gruppengespräche und Transferhilfen unterstützen wir Sie darin, sich Ihren persönlichen gesundheitlichen Ressourcen bewusst zu werden und diese gezielt für den Alltag zu nutzen.

Zielgruppe

Alle Mitarbeiter/-innen, die sich stärken und aktiv etwas für ihr Wohlbefinden tun möchten

Termin

04. Mai

08.30 – 16.00 Uhr

Ort

KBC, Seminargebäude,
Baumannweg 16, Raum 1

Leitung

Janina Glatz,
Dipl. Psychologin,
Gesundheitscoach und
-trainerin, Verhaltens-
und Kommunikations-
trainerin

Teilnehmerzahl

max. 12

mind. 8

Anmeldung

Personalentwicklung

Stress lass´ nach

Wie kann ich bei hoher Arbeitsbelastung gut für mich sorgen?

Termine (1-tägig)

08. März

26. Juni

06. November

jeweils 08.30 – 16.00 Uhr

Ort

KBC, Seminargebäude,
Baumannweg 16, Raum 1

Leitung

Sandra Knauber,
Systemische Familien-
und Paartherapeutin,
Systemischer Coach (SG)

Janina Glatz,
Dipl. Psychologin,
Verhaltens- und
Kommunikationstrainerin

Teilnehmerzahl

max. 14

mind. 8

Anmeldung

Personalentwicklung

Seminar

Der Berufsalltag erfordert allein schon durch die Arbeit mit (schwer-)kranken Menschen und ihren Angehörigen ein Höchstmaß an Leistung. Der Umgang mit Belastungen des Arbeitsalltags stellt für Mitarbeiter/-innen eine zentrale Herausforderung dar. Dies ist umso mehr der Fall, wenn zusätzlich Umstrukturierungen, Veränderungen am Arbeitsplatz oder andere Veränderungen in den Rahmenbedingungen eintreten. All das führt immer wieder an die Grenzen der Belastbarkeit. Als Folge kann es zu Problemen im Team, zu persönlicher Unzufriedenheit und zu Krankheiten kommen.

Ziel

- Stress vorbeugen lernen
- In Stresssituationen angemessen reagieren können
- Stress besser verarbeiten

Inhalt

- Was ist Stress und wo kommt er her?
- Was führt zu negativem Stress?
- Wie wirkt sich Stress auf das persönliche Befinden aus?
- Welchen Einfluss hat Stress auf die berufliche Leistungsfähigkeit?
- Welche Möglichkeiten bieten sich, Stress zu mindern?
- Praktische Übungen zur Stressbewältigung

Zielgruppe

Mitarbeiter/-innen aller Berufsgruppen

Für Entspannungsübungen bitte eine Decke und Socken mitbringen.

Im Rahmen der Registrierung Beruflich Pflegender können 8 Punkte angerechnet werden.

| | |
|---|-----|
| Anreiseskizze Know How! AG („Office-2007-Seminare“) | 158 |
| Terminübersicht Office-2007-Seminare | 159 |
| Excel 2007 – Arbeiten mit Formeln und Verknüpfungen | 160 |
| Excel 2007 – Arbeiten mit Listen und größeren Datenmengen | 161 |
| Excel 2007 – Aufbau und Gestaltung von Tabellen | 162 |
| Outlook 2007 – Terminverwaltung | 163 |
| Outlook 2007 – Umgang mit der E-Mail-Flut | 164 |
| PowerPoint 2007 – Erstellen von Präsentationen | 165 |
| Word 2007 – Textgestaltung in Word | 166 |
| | |
| Anreiseskizze Krankenhaus Bad Cannstatt und Seminargebäude | 167 |
| SAP-IS-H*MED-Seminar für Mitarbeiter/-innen im Pflege- und Funktionsdienst | 168 |
| SAP-Seminar für ärztliche Mitarbeiter/-innen mit Workshop-Charakter | 172 |
| IT-SAP-Seminar für Mitarbeiter/-innen der Sekretariate und des Schreibdienstes | 174 |
| SharePoint Grundschulung | 175 |



Unsere Office-2007-Seminare finden bei der Firma Know How! AG in Leinfelden-Echterdingen statt.

Dort stehen Ihnen moderne PC-Arbeitsplätze in angenehmer Atmosphäre zur Verfügung.

Die Firma Know How! AG ist bequem vom Hauptbahnhof mit den S-Bahnlinien 2 und 3 sowie den Buslinien 35 und 38 zu erreichen. Eine Wegbeschreibung finden Sie auf Seite 158.

Besonderheit

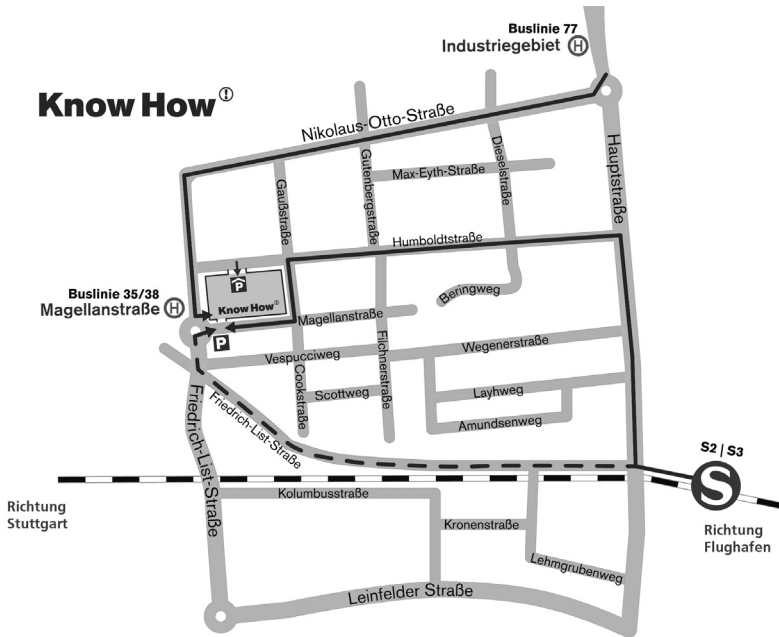
Alle Seminare sind auf einen halben Tag ausgelegt.

Das bietet die Möglichkeit, an einem Tag zwei Seminare zu besuchen.

Voraussetzung

- Kenntnisse in Office 2000
- Installation von Office 2007 ist auf Ihrem PC bis zum Tag des Seminars erfolgt

Anreiseskizze Know How! AG („Office-2007-Seminare“)



Know How! AG

Magellanstraße 1
70771 Leinfelden-Echterdingen
Telefon: 0711 78059-0

So erreichen Sie uns:

- S-Bahnlinien S 2 und S 3 (Richtung Flughafen), Haltestelle Echterdingen; von dort ca. 10 Minuten Fußweg
- Buslinien 35 (Richtung Leinfelden Bahnhof) und 38 (Richtung Musberg Wanderweg), Haltestelle Magellanstraße
- Buslinie 77 (Richtung Harthausen), Haltestelle Echterdingen Industriegebiet
- Eine begrenzte Anzahl an Parkplätzen steht vor dem Haus und in der Tiefgarage (2.UG, mit Know How gekennzeichnet; Einfahrt in der Humboldtstraße) zur Verfügung

Terminübersicht Office-2007-Seminare

| Datum | Uhrzeit | Seminar |
|--------------|----------------|---|
| 13.03. | 09.00 – 12.00 | Outlook 2007 – Terminverwaltung |
| 13.03. | 13.00 – 16.00 | Word 2007 – Textgestaltung in Word |
| 24.04. | 09.00 – 12.00 | PowerPoint 2007 – Erstellen von Präsentationen |
| 24.04. | 13.00 – 16.00 | Excel 2007 – Arbeiten mit Listen und größeren Datenmengen |
| 08.05. | 09.00 – 12.00 | Excel 2007 – Aufbau und Gestaltung von Tabellen |
| 08.05. | 13.00 – 16.00 | Outlook 2007 – Umgang mit der E-Mail-Flut |
| 26.06. | 09.00 – 12.00 | Excel 2007 – Aufbau und Gestaltung von Tabellen |
| 26.06. | 13.00 – 16.00 | Outlook 2007 – Terminverwaltung |
| 18.09. | 09.00 – 12.00 | Excel 2007 – Aufbau und Gestaltung von Tabellen |
| 18.09. | 13.00 – 16.00 | Outlook 2007 – Terminverwaltung |
| 09.10. | 09.00 – 12.00 | Outlook 2007 – Umgang mit der E-Mail-Flut |
| 09.10. | 13.00 – 16.00 | Excel 2007 – Arbeiten mit Formeln und Verknüpfungen |

Excel 2007 – Arbeiten mit Formeln und Verknüpfungen

Workshop

Ziel

Sie lernen in diesem Seminar, verschiedene Berechnungen in Excel-Tabellen durchzuführen

Inhalt

- Berechnungen in Excel erstellen und kopieren
- Tabellen bzw. Arbeitsmappen konsolidieren und verknüpfen
- Zielgerichtete Anwendung von Formeln und Funktionen (nach Bedarf der Teilnehmer), z. B.:
 - Statistische Funktionen (z. B. SUMME, MITTELWERT)
 - Logische Funktionen (z. B. WENN)
 - Datumsfunktionen

Zielgruppe

Alle Mitarbeiter/-innen, die zum Zeitpunkt des Workshops mit Office 2007 arbeiten

Vorkenntnisse

Seminar „Excel 2007 – Aufbau und Gestaltung von Tabellen“ oder vergleichbare gute Vorkenntnisse in Excel

Termin

09. Oktober
13.00 – 16.00 Uhr

Ort

Know How! AG
Magellanstr. 1
70771 Leinfelden-
Echterdingen

Leitung

Trainer/-innen der
Know How! AG

Teilnehmerzahl

max. 10

Anmeldung

Personalentwicklung

Excel 2007 – Arbeiten mit Listen und größeren Datenmengen

Workshop

Ziel

Sie lernen in diesem Seminar, wie Sie effizient mit großen Excel-Listen/Tabellen arbeiten können

Inhalt

- Schnelles Bewegen und Markieren
- Die neue Tabellen-Listenfunktion
- Daten sortieren und filtern
- Daten für den Ausdruck vorbereiten
- Daten auswerten
 - Teilergebnisse
 - Pivot-Tabellen

Zielgruppe

Alle Mitarbeiter/-innen, die zum Zeitpunkt des Workshops mit Office 2007 arbeiten

Vorkenntnisse

Seminar „Excel 2007 – Aufbau und Gestaltung von Tabellen“ oder vergleichbare gute Vorkenntnisse in Excel

Termin

24. April
13.00 – 16.00 Uhr

Ort

Know How! AG
Magellanstr. 1
70771 Leinfelden-
Echterdingen

Leitung

Trainer/-innen der
Know How! AG

Teilnehmerzahl

max. 10

Anmeldung

Personalentwicklung

Excel 2007 – Aufbau und Gestaltung von Tabellen

Workshop

Ziel

Sie lernen in diesem Seminar, wie Sie Excel-Tabellen ansprechend und effektiv erstellen und bearbeiten können

Inhalt

- Effizienter Tabellenaufbau
 - Arbeiten mit mehreren Tabellenblättern
 - Die Auto-Ausfüllfunktion
 - Daten schnell kopieren und verschieben
 - Die Tabellenstruktur bearbeiten
 - Daten sortieren und filtern
- Effiziente Tabellengestaltung
- Diagramme erstellen und gestalten

Zielgruppe

Alle Mitarbeiter/-innen, die zum Zeitpunkt des Workshops mit Office 2007 arbeiten

Vorkenntnisse

Einfache Excel-Vorkenntnisse (z. B. Daten eingeben und korrigieren, Arbeitsmappe speichern)

Termine

8. Mai

26. Juni

18. September

jeweils 09.00 – 12.00 Uhr

Teilnehmerzahl

max. 10

Ort

Know How! AG
Magellanstr. 1
70771 Leinfelden-
Echterdingen

Leitung

Trainer/-innen der
Know How! AG

Anmeldung

Personalentwicklung

Outlook 2007 – Terminverwaltung

Workshop

Ziel

Sie lernen in diesem Seminar, wie Sie Outlook für eine effiziente Terminverwaltung einsetzen können

Inhalt

- Effektive Terminverwaltung mit Outlook
- Von E-Mails zu Aufgaben und Terminen
- Bessere Terminübersicht mit Farben und Kategorien
- Tipps zur Besprechungsanfrage mit Outlook
- Team-Funktionen von Outlook
- Zeitmanagement mit Outlook

Zielgruppe

Alle Mitarbeiter/-innen, die zum Zeitpunkt des Workshops mit Office 2007 arbeiten

Vorkenntnisse

Grundlegende Outlook-Vorkenntnisse (z. B. E-Mails versenden, empfangen, ordnen; einfache Termine im Kalender erstellen)

Termine

13. März
09.00 – 12.00 Uhr

26. Juni
18. September
13.00 – 16.00 Uhr

Ort

Know How! AG
Magellanstr. 1
70771 Leinfelden-
Echterdingen

Leitung

Trainer/-innen der
Know How! AG

Teilnehmerzahl

max. 10

Anmeldung

Personalentwicklung

Outlook 2007 – Umgang mit der E-Mail-Flut

Workshop

Ziel

Sie lernen in diesem Seminar, wie Sie effizienter Ihren Posteingang verwalten können

Inhalt

- Zeit sparen durch eine konsequente Posteingangsroutine
- E-Mails im Posteingang kennzeichnen
- Einrichten einer ziel- und nutzenorientierten Ablage
- Mit Regeln und Suchordnern den Posteingang besser organisieren
- E-Mails effizient und professionell erstellen
- Automatisierung der Mail-Erstellung mit Textbausteinen und Vorlagen

Zielgruppe

Alle Mitarbeiter/-innen, die zum Zeitpunkt des Workshops mit Office 2007 arbeiten

Vorkenntnisse

Einfache Outlook-Vorkenntnisse (z. B. E-Mail versenden und empfangen)

Termine

08. Mai

13.00 – 16.00 Uhr

09. Oktober

09.00 – 12.00 Uhr

Ort

Know How! AG
Magellanstr. 1
70771 Leinfelden-
Echterdingen

Leitung

Trainer/-innen der
Know How! AG

Teilnehmerzahl

max. 10

Anmeldung

Personalentwicklung

PowerPoint 2007 – Erstellen von Präsentationen

Workshop

Ziel

Sie lernen in diesem Seminar, wie Sie mit PowerPoint Präsentationen erstellen können

Inhalt

- Erstellung einer neuen Präsentation in PowerPoint 2007
- Verändern einer bestehenden Präsentation
- Verschiedene Folien erstellen:
 - Textfolien
 - Folien mit Bildern
 - Einfache Tabellen und Diagramme
- Die Bildschirmpräsentation einrichten

Zielgruppe

Alle Mitarbeiter/-innen, die zum Zeitpunkt des Workshops mit Office 2007 arbeiten

Vorkenntnisse

Windows-Grundkenntnisse, Dateien speichern

Termin

24. April
9.00 – 12.00 Uhr

Ort

Know How! AG
Magellanstr. 1
70771 Leinfelden-
Echterdingen

Leitung

Trainer/-innen der
Know How! AG

Teilnehmerzahl

max. 10

Anmeldung

Personalentwicklung

Word 2007 – Textgestaltung in Word

Workshop

Ziel

Sie lernen in diesem Seminar, wie Sie Dokumente ansprechend und effektiv gestalten können

Inhalt

- Texte und Absätze schnell gestalten
- Dokumente mit Tabellen und Tabulatoren erstellen
- Arbeiten mit Nummerierungen und Gliederungen
- Einsatz von grafischen Elementen

Zielgruppe

Alle Mitarbeiter/-innen, die zum Zeitpunkt des Workshops mit Office 2007 arbeiten

Vorkenntnisse

Einfache Word-Vorkenntnisse (z.B. Text eingeben und korrigieren, Text verschieben und kopieren, Dokumente speichern)

Termine

13. März
13.00 – 16.00 Uhr

Ort

Know How! AG
Magellanstr. 1
70771 Leinfelden-
Echterdingen

Leitung

Trainer/-innen der
Know How! AG

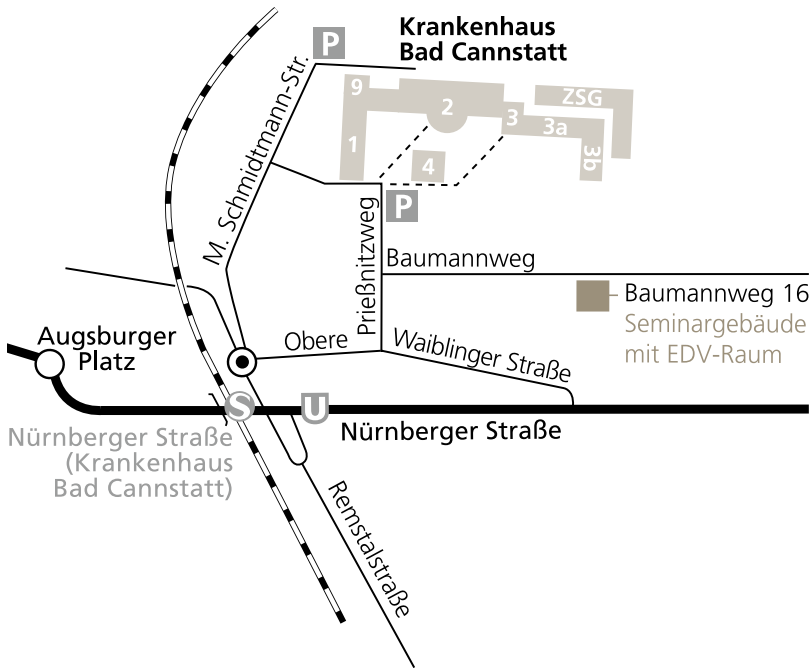
Teilnehmerzahl

max. 10

Anmeldung

Personalentwicklung

Anreiseskizze Krankenhaus Bad Cannstatt und Seminargebäude



Krankenhaus Bad Cannstatt

KBC-Seminargebäude
Baumannweg 16
70374 Stuttgart

So erreichen Sie uns:

- S-Bahnlinien S 2 (Richtung Schorndorf) und S 3 (Richtung Backnang) bis Nürnberger Straße
- Stadtbahnlinie U1 (Fellbach) bis Nürnberger Straße
Ca. 600 m Fußweg über Obere Waiblinger Straße und Prießnitzweg zum Baumannweg 16
- Gebührenpflichtige Parkplätze vor dem KBC-Haupteingang am Prießnitzweg

SAP-IS-H*MED-Seminar für Mitarbeiter/-innen im Pflege- und Funktionsdienst

SAP-Seminar

PC-Grundkenntnisse werden vorausgesetzt und können nicht im Seminar vermittelt werden.

Das Seminar soll Mitarbeiter/-innen durch die Vermittlung von SAP-Grundlagen und speziellen Anwendungen am klinischen Arbeitsplatz den sicheren Umgang mit SAP-IS-H*MED ermöglichen. Ergänzt werden diese Seminare durch Übungen.

Für SAP-Seminar Station und SAP-Seminar Ambulanz/Funktionsdienst (= Tag 2) wird ein gemeinsames Grundlagenseminar angeboten (= Tag 1). Dieses ist zwingend erforderlich für Tag 2.

Für Mitarbeiter/-innen aus Ambulanz und Funktionsdienst wird ein gemeinsames Seminar angeboten (= Tag 2).

Es werden folgende SAP-Seminare angeboten:

- Bereichsübergreifende SAP-Grundlagen: gemeinsamer Tag 1 für Station und Ambulanz/Funktionsdienst
- Dozenten: IT-Kundenbetreuer, VT-2-3, VT-2-1
- Station: Tag 2
- Dozenten: IT-Kundenbetreuer, PKMS-Team
- Ambulanz/Funktionsdienst: Tag 2
- Dozenten: IT-Kundenbetreuer, PM-2
- Notaufnahme/Intensivstation/IMC: Tag 1
- Dozenten: IT-Kundenbetreuer, IT-2-2
- OP/Anästhesie: Tag 1
- Dozenten: IT-Kundenbetreuer

Ziele

- Erwerb von bereichsspezifischen Kenntnissen am klinischen Arbeitsplatz in SAP
- Sicherer Umgang mit SAP
- Kennen von Inhalten, Prozessen und Kommunikationswegen und deren Unterstützung in SAP
- Sicherung von Erlösen
- Erwerb von bereichsspezifischen Kenntnissen in COPRA

Inhalt

- **Bereichsübergreifende SAP-Grundlagen:** Tag 1 für Station und Ambulanz/Funktionsdienst
 - Funktionen des klinischen Arbeitsplatzes, Erlössicherung, Bestellwesen, Logbuch, Menübestellsystem
- **Station:** Tag 2
 - SAP-Spezielles zum stationären Aufenthalt, Grundlagen PKMS und Dokumentation in KODIP
- **Ambulanz / Funktionsdienst:** Tag 2
 - Spezielle SAP-Funktionen zum ambulanten Aufenthalt, spezielle Inhalte zur ambulanten Fallanlage
- **Notaufnahme/Intensivstation/IMC:** Tag 1
 - Funktionen des klinischen Arbeitsplatzes, spezielle SAP-Funktionen, COPRA (nur für Intensiv- und IMC-Stationen)
- **OP/Anästhesie:** Tag 1
 - Funktionen des OP-Arbeitsplatzes, spezielle SAP-Funktionen, Bestellwesen, Erlössicherung

Detaillierte Stundenpläne sind im Intranet KLIK unter „Pflege → Allgemeines → Bildungsangebote → SAP-Seminare“ veröffentlicht und werden bei der Schulung ausgegeben.

Zielgruppe

Mitarbeiter/-innen im pflegerischen Dienst aus den Bereichen Station, Ambulanz, Funktionsdienst, Notaufnahmen, Intensiv- und IMC-Stationen, OP und Anästhesie

Termine

- Für SAP-Seminar Station und SAP-Seminar Ambulanz/ Funktionsdienst wird ein gemeinsames Grundlagen-seminar angeboten (zwingend erforderlich für Tag 2)
- Mitarbeiter/-innen von Notaufnahme/Intensivstation/ IMC, OP/Anästhesie werden Ein-Tages-Seminare angeboten

Im Rahmen der Registrierung Beruflich Pflegender können 8 Punkte pro Tag angerechnet werden.

» Fortsetzung nächste Seite

Ort

KBC, Seminargebäude, Baumannweg 16, EDV-Schulungsraum

Leitung

Ulrike Greschner, Michael Bunzel, Christopher Cooks, Fachdozent/-innen aus SC-VT-2-3, SC-VT-2-1, PKMS-Team, SC PM 2, SC-IT-2-2, SC-IT-2-1

Teilnehmerzahl

max. 10
mind. 4

Anmeldung

Personalentwicklung

SAP-IS-H*MED-Seminar für Mitarbeiter/-innen im Pflege- und Funktionsdienst

Fortsetzung

| Monat | Datum | Abteilung | Uhrzeit | Anmelde- schluss |
|----------------|----------|------------------------------------|---------------|---------------------|
| Januar | | | | |
| Donnerstag | 12.01.17 | SAP-Grundlagen* | 08.30 – 16.00 | 02.01.17 |
| Dienstag | 17.01.17 | SAP-Grundlagen* | 08.30 – 16.00 | 07.01.17 |
| Donnerstag | 19.01.17 | Station | 08.30 – 16.00 | 09.01.17 |
| Donnerstag | 26.01.17 | Notaufn./IMC- + Intensivstation | 08.30 – 16.30 | 16.01.17 |
| Februar | | | | |
| Donnerstag | 02.02.17 | SAP-Grundlagen* | 08.30 – 16.30 | 23.01.17 |
| Dienstag | 07.02.17 | Station | 08.30 – 16.00 | 28.01.17 |
| Dienstag | 14.02.17 | Ambulanz/Funk- tionsdienst | 08.30 – 16.30 | 04.02.17 |
| Donnerstag | 16.02.17 | OP/Anästhesie | 08.30 – 16.00 | 06.02.17 |
| März | | | | |
| Donnerstag | 09.03.17 | SAP-Grundlagen* | 08.30 – 16.00 | 27.02.17 |
| Dienstag | 14.03.17 | Station | 08.30 – 16.00 | 04.03.17 |
| April | | | | |
| Dienstag | 25.04.17 | SAP-Grundlagen* | 08.30 – 16.00 | 15.04.17 |
| Donnerstag | 27.04.17 | Station | 08.30 – 16.00 | 17.04.17 |
| Mai | | | | |
| Dienstag | 02.05.17 | SAP-Grundlagen* | 08.30 – 16.00 | 22.04.17 |
| Donnerstag | 04.05.17 | Station | 08.30 – 16.00 | 24.04.17 |
| Dienstag | 09.05.17 | SAP-Grundlagen* | 08.30 – 16.00 | 29.04.17 |
| Donnerstag | 18.05.17 | Station | 08.30 – 16.00 | 08.05.17 |
| Juni | | | | |
| Donnerstag | 01.06.17 | Ambulanz/Funk- tionsdienst | 08.30 – 16.00 | 22.05.17 |
| Dienstag | 20.06.17 | SAP-Grundlagen* | 08.30 – 16.00 | 10.06.17 |
| Donnerstag | 22.06.17 | Notaufn./IMC- + Intensivstation | 08.30 – 16.30 | 12.06.17 |
| Dienstag | 27.06.17 | Station | 08.30 – 16.00 | 17.06.17 |
| Donnerstag | 29.06.17 | OP/Anästhesie | 08.30 – 16.30 | 19.06.17 |

| Monat | Datum | Abteilung | Uhrzeit | Anmeldeschluss |
|------------------|----------|---------------------------------|---------------|----------------|
| Juli | | | | |
| Donnerstag | 13.07.17 | SAP-Grundlagen* | 08.30 – 16.00 | 03.07.17 |
| Donnerstag | 20.07.17 | Station | 08.30 – 16.00 | 10.07.17 |
| September | | | | |
| Dienstag | 12.09.17 | SAP-Grundlagen* | 08.30 – 16.00 | 02.09.17 |
| Donnerstag | 14.09.17 | Ambulanz/Funktionsdienst | 08.30 – 16.00 | 04.09.17 |
| Donnerstag | 21.09.17 | Station | 08.30 – 16.00 | 11.09.17 |
| Dienstag | 26.09.17 | Notaufn./IMC- + Intensivstation | 08.30 – 16.30 | 16.09.17 |
| Donnerstag | 28.09.17 | OP/Anästhesie | 08.30 – 16.30 | 18.09.17 |
| Oktober | | | | |
| Donnerstag | 12.10.17 | SAP-Grundlagen* | 08.30 – 16.00 | 02.10.17 |
| Donnerstag | 19.10.17 | Station | 08.30 – 16.00 | 09.10.17 |
| Dienstag | 24.10.17 | SAP-Grundlagen* | 08.30 – 16.00 | 14.10.17 |
| November | | | | |
| Dienstag | 07.11.17 | SAP-Grundlagen* | 08.30 – 16.00 | 28.10.17 |
| Donnerstag | 09.11.17 | Station | 08.30 – 16.00 | 30.10.17 |
| Dienstag | 14.11.17 | Station | 08.30 – 16.00 | 04.11.17 |
| Dezember | | | | |
| Dienstag | 05.12.17 | Notaufn./IMC- + Intensivstation | 08.30 – 16.30 | 25.11.17 |
| Donnerstag | 07.12.17 | SAP-Grundlagen* | 08.30 – 16.00 | 27.11.17 |
| Donnerstag | 14.12.17 | Station | 08.30 – 16.00 | 04.12.17 |
| Dienstag | 19.12.17 | Ambulanz/Funktionsdienst | 08.30 – 16.00 | 09.12.17 |
| Donnerstag | 21.12.17 | OP/Anästhesie | 08.30 – 16.30 | 11.12.17 |

* Bereichsübergreifende
SAP-Grundlagen

SAP-Seminar für ärztliche Mitarbeiter/-innen mit Workshop-Charakter

SAP-Seminar

Das praxisorientierte Seminar soll ärztliche Mitarbeiter/-innen durch die Vermittlung von SAP-Grundlagen und speziellen Anwendungen den sicheren und effektiven Umgang mit i.s.h.med ermöglichen. Ergänzt werden die Seminare durch Übungen und Fallbeispiele.

Der Workshop findet klinikspezifisch oder auch bereichsübergreifend auf Anforderung statt. Gemeinsam werden vorab Schwachstellen identifiziert und die Ziele des Seminars definiert.

Angedacht ist eine vorherige Begleitung des Alltags in den Funktionsbereichen (Ambulanz, OP, ...) und auf Station und daraus resultierend eine Schwachstellenidentifikation mit angepasstem Workshopangebot (evtl. auch mehrtägig Vorort).

Der Umgang mit speziellen Subsystemen (PACS, Labor, Tumorkonferenz, IQ5 ...) ist nicht genereller Bestandteil des Seminars/Workshops. Hierzu müssen auf Anforderung spezielle Fachreferenten hinzugezogen werden. Im Seminar selbst werden die Grundlagen und der patientenbezogene Aufruf spezieller Anwendungen (PACS, Archiv, Labor ...) gezeigt.

Vorkenntnisse

PC-Grundkenntnisse werden vorausgesetzt und können nicht im Seminar vermittelt werden.

Ziel

- Sicherer Umgang mit dem Klinischen Arbeitsplatz
- Analyse der Prozesse: „Kurze Wege zeigen“
- Sicherer Umgang mit dem SAP-Standardarztbrief (mit und ohne Diktatfunktion)
- Routinierter Umgang mit Dokumenten
- Vollständige OP-Dokumentation
- Identifikation von Abteilungs- bzw. klinikspezifischen Problemen
- Ausbildung von Key-Usern

Inhalt

- Anpassung von Sichten und Selektionen „nach Wunsch“ klinikbezogen (Spaltenanordnung, Funktionsknöpfe, Menüpunkte, Dokumentenvorrat)
- Textbausteine, Befundübernahme, Übernahme der Daten aus früheren Arztbriefen
- Erstellen von fachspezifischen Prozeduren- und Diagnosenhitlisten, Umgang damit in der Praxis
- Hilfe zur Selbsthilfe

Zielgruppe

Ärztliche Mitarbeiter/-innen aus allen Fachdisziplinen

Termin nach Absprache

Ort

KBC, Seminargebäude,
Baumannweg 16,
EDV-Raum

Leitung

Andreas Bachmann,
Kundenbetreuer Ärztlicher
Dienst
Telefon: 0711 278-32685
a.bachmann@klinikum-
stuttgart.de

Teilnehmerzahl

max. 10
mind. 4

Anmeldung

Personalentwicklung

IT-SAP-Seminar für Mitarbeiter/-innen der Sekretariate und des Schreibdienstes

SAP-Seminar

Die Datenerfassung und -bearbeitung im Klinikum Stuttgart stellt hohe Anforderungen an das Wissen und Können der Mitarbeiter/-innen im Umgang mit SAP.

PC-Grundkenntnisse werden vorausgesetzt und können nicht im Seminar vermittelt werden.

Das Seminar soll Mitarbeiter/-innen durch die Vermittlung von SAP-Grundlagen und speziellen Anwendungen am klinischen Arbeitsplatz den Umgang mit SAP-IS-H*MED ermöglichen.

Die Schulungen der SAP-Grundlagen erfolgen durch die IT-Kundenbetreuer Pflege- und Funktionsdienst. Von einem Dozenten aus SC-IT-2-1 wird der Umgang mit den medizinischen Dokumentationssystemen in Form eines Workshops geschult.

Termine (1-tägig)

23. Februar
18. Juli
23. November

jeweils 08.30 – 16.00 Uhr

Anmeldeschluss

13. Februar
08. Juli
13. November

Ort

KBC, Seminargebäude,
Baumannweg 16,
EDV-Raum

Leitung

Ulrike Greschner,
Michael Bunzel,
Fachdozentin/-Fach-
dozent SC-IT-2-1

Teilnehmerzahl

max. 10
mind. 4

Anmeldung

Personalentwicklung

Ziel

- Erwerb von Grundlagenwissen in SAP-IS-H*MED zur Bewältigung der täglichen Routineaufgaben
- Routine im Umgang mit den medizinischen Dokumentationssystemen am klinischen Arbeitsplatz
- Kennen von Inhalten, Prozessen und Kommunikationswegen und deren Unterstützung in SAP

Inhalt

Die zielgruppenspezifischen Lerninhalte sind modular aufgebaut.

Detaillierte Stundenpläne sind im Intranet KLIK unter „Pflege → Allgemeines → Bildungsangebote → SAP-Seminare“ veröffentlicht und werden bei der Schulung ausgegeben.

Zielgruppe

Mitarbeiter/-innen der Sekretariate und des Schreibdienstes

SharePoint Grundschulung

Ziel

Sie lernen in diesem Seminar

- wie Sie SharePoint im Klinikum nutzen können
- wofür es eingesetzt wird
- wer Ihre Ansprechpartner sind

Inhalt

Sie lernen die grundlegenden Optionen kennen, wie Sie SharePoint als Anwender bedienen und wie Sie Informationen suchen, finden und bearbeiten können.

Außerdem erhalten Sie Tipps und Tricks aus der Praxis und einen Blick dafür, wie SharePoint mit Microsoft Office (Outlook, Excel, Word und PowerPoint) und dem Windows Explorer für das Datei-Management zusammenarbeitet.

Zielgruppe

Alle Mitarbeiter/-innen, die mit SharePoint als Anwender arbeiten

Vorkenntnisse

Grundlegende Kenntnisse in Microsoft Office

Termine und Ort

25. April

OH, Ebene 1, Olgaraum 1

23. November

KBC, Med. Klinik, Ebene 5,
Hörsaal

jeweils 14.30 – 16.30 Uhr

Leitung

Tobias Hagemann,
TH-projekte GmbH

Teilnehmerzahl

Offen
mind. 8

Anmeldung

Personalentwicklung

Terminübersicht 2017

Terminübersicht 1. Halbjahr 2017

Januar

| | | |
|-----|---|-----------|
| 10. | Basismaßnahmen der kardiopulmonalen Reanimation (OH) | Seite 68 |
| 10. | Mitarbeiter-Einführungs-Veranstaltung (MEV) | Seite 129 |
| 12. | IT-SAP-Kurs Bereichsübergreifende SAP-Grundlagen | Seite 168 |
| 16. | MH-Kinaesthetics Zertifizierungskurs Weiterbildung zum Zertifizierten Anwender (Kursbeginn) | Seite 89 |
| 17. | IT-SAP-Kurs-Bereichsübergreifende SAP-Grundlagen | Seite 168 |
| 18. | Basismaßnahmen der kardiopulmonalen Reanimation (KH) | Seite 69 |
| 19. | IT-SAP-Kurs Station | Seite 168 |
| 24. | Basismaßnahmen der kardiopulmonalen Reanimation (OH) | Seite 68 |
| 25. | Basismaßnahmen der kardiopulmonalen Reanimation (KH) | Seite 69 |
| 26. | IT-SAP-Kurs Notaufnahme/Intensivstation/IMC | Seite 168 |
| 26. | Basismaßnahmen der kardiopulmonalen Reanimation (OH) | Seite 68 |
| 31. | Gesundheitliche Anforderungen beim Umgang mit Lebensmitteln (Erst- und Folgebelehrung) | Seite 117 |

Februar

| | | |
|-----------|---|-----------|
| 02. | IT-SAP-Kurs Bereichsübergreifende SAP-Grundlagen | Seite 168 |
| 07. | Basismaßnahmen der kardiopulmonalen Reanimation (OH) | Seite 68 |
| 07. | IT-SAP-Kurs Station | Seite 168 |
| 07. – 08. | Führen ohne Vorgesetztenfunktion | Seite 29 |
| 08. | Basismaßnahmen der kardiopulmonalen Reanimation (KH) | Seite 69 |
| 09. | MH-Kinaesthetics Refresher | Seite 89 |
| 13. | MH-Kinaesthetics Grundkurs in der Pflege (Kursbeginn) | Seite 89 |
| 13. – 14. | Basisseminar Aromapflege (Modul I) | Seite 65 |
| 14. | IT-SAP-Kurs Ambulanz/Funktionsdienst | Seite 168 |
| 15. | PPR, wir alle tun es – und wer weiß warum? | Seite 99 |
| 15. | Transfusionsmedizin – Praktische Aspekte | Seite 109 |
| 16. | Basismaßnahmen der kardiopulmonalen Reanimation (OH) | Seite 68 |

Terminübersicht 1. Halbjahr 2017

| | | |
|-----|---|-----------|
| 16. | IT-SAP-Kurs OP/Anästhesie | Seite 168 |
| 20. | Fixierung eines Menschen | Seite 84 |
| 20. | PPR, wir alle tun es – und wer weiß warum? | Seite 99 |
| 21. | Basismaßnahmen der kardiopulmonalen Reanimation (KH) | Seite 69 |
| 21. | Basishygiene/Händehygiene | Seite 116 |
| 22. | Basismaßnahmen der kardiopulmonalen Reanimation (KH) | Seite 69 |
| 23. | IT-SAP-Kurs Sekretariate und Schreibdienst | Seite 174 |
| 23. | Kurs zum Erwerb der Kenntnisse im Strahlenschutz für Ärzte nach der Röntgenverordnung | Seite 148 |
| 22. | Aktualisierung der Kenntnisse nach Röntgenverordnung für OP-Personal | Seite 147 |
| 22. | Argumentieren und zielorientiert Gespräche führen | Seite 25 |
| 22. | Expertenstandards im Klinikum Stuttgart | Seite 81 |
| 23. | Hygienischer Umgang mit multiresistenten Erregern | Seite 120 |
| 27. | MH-Kinaesthetics Aufbaukurs in der Pflege (Kursbeginn) | Seite 89 |

März

| | | |
|-----|---|-----------|
| 06. | Geräteunterweisung für Einweisungsbeauftragte nach MPG, inklusive der Pädiatrie (A/B) | Seite 140 |
| 07. | Geräteunterweisung für Einweisungsbeauftragte nach MPG, inklusive der Pädiatrie (C/D) | Seite 140 |
| 07. | Hygiene im OP (KBC) | Seite 119 |
| 07. | Wundversorgung – Besondere Verfahren | Seite 114 |
| 08. | Stress lass' nach | Seite 156 |
| 09. | Basismaßnahmen der kardiopulmonalen Reanimation (OH) | Seite 68 |
| 09. | IT-SAP-Kurs Bereichsübergreifende SAP-Grundlagen | Seite 168 |
| 09. | Sicherheitsbeauftragte – Fortbildung und Erfahrungsaustausch | Seite 142 |
| 09. | Treffen onkologische Fachpflege im Klinikum Stuttgart | Seite 106 |
| 13. | Basisseminar Aromapflege (Modul II) | Seite 65 |
| 13. | Fixierung eines Menschen | Seite 84 |
| 13. | Flurförderzeugführer nach BGV – Jährliche Unterweisung | Seite 135 |
| 13. | Outlook 2007 – Terminverwaltung | Seite 163 |
| 13. | Word 2007 – Textgestaltung in Word | Seite 166 |
| 14. | Basishygiene/Händehygiene | Seite 116 |
| 14. | Basismaßnahmen der kardiopulmonalen Reanimation (KH) | Seite 69 |
| 14. | Herausfordernde Gespräche gekonnt führen – mit Hilfe der „Gewaltfreien Kommunikation“ (Modul I) | Seite 32 |
| 14. | IT-SAP-Kurs Station | Seite 168 |
| 14. | Praxisanleitertreffen der Gesundheits- und Kinderkrankenpflege | Seite 102 |
| 15. | Abrechnung mit dem EBM 2017 | Seite 123 |
| 15. | Effektiv und kompetent Besprechungen steuern | Seite 28 |
| 15. | MH-Kinaesthetics Kompetenzerweiterung für Peer-Tutoren und Zertifizierte Anwender | Seite 89 |
| 15. | Zytostatika – Sichere Handhabung für den Pflegedienst (KH) | Seite 143 |

Terminübersicht 1. Halbjahr 2017

| | | |
|-----------|---|-----------|
| 16. | Unterweisungen in Arbeits- und Gesundheitsschutz „Train the Trainer“ | Seite 150 |
| 17. – 18. | Aktualisierung der Fachkunde nach Röntgen- und Strahlenschutzverordnung für den Ärztlichen Dienst, MPE, MTRA, MTA | Seite 146 |
| 18. | Aktualisierung der Fachkunde nach Röntgenverordnung für den Ärztlichen Dienst, MPE, MTRA, MTA | Seite 146 |
| 20. | Gefahrstoffe im Bereich der Pflege und Ambulanzen | Seite 137 |
| 20. – 21. | Basale Stimulation in der Pflege (Kurs 1, Teil 1) | Seite 67 |
| 21. | Basismaßnahmen der kardiopulmonalen Reanimation (OH) | Seite 68 |
| 21. | Hygiene bei Punktionen, Injektionen und bei der Infusionstherapie | Seite 118 |
| 22. | Basismaßnahmen der kardiopulmonalen Reanimation (KH) | Seite 69 |
| 22. – 23. | Deeskalationsgrundschulung Stufen I bis V | Seite 77 |
| 22. | Stoma-Fortbildung | Seite 108 |
| 23. | Abfallschulung | Seite 132 |
| 23. | Datenschutz im Krankenhaus | Seite 127 |
| 23. | zeitWERT – das innovative Lebensarbeitszeitmodell | Seite 60 |
| 25. | Kommunikation und Servicekultur im Patientenbegleitedienst | Seite 37 |
| 27. | Demenzkranke Menschen besser verstehen | Seite 78 |
| 27. – 28. | Zeit- und Selbstmanagement | Seite 40 |
| 28. | Hygiene im OP (OH) | Seite 119 |
| 30. | Elterncafé | Seite 56 |
| 30. | Palliativpflege: kompetent, innovativ, kreativ mit Herz (Tag 1) | Seite 96 |

April

| | | |
|-----------|--|-----------|
| 03. | Betreuung von Frauen in Fragen der Laktation und des Stillens (GS 1) | Seite 71 |
| 03. | Fixierung eines Menschen | Seite 84 |
| 03. | Sensibler Umgang mit Patienten und Angehörigen mit Migrationshintergrund | Seite 38 |
| 04. | Basale Stimulation in der Pflege (Kurs 1, Teil 2) | Seite 67 |
| 04. | Mitarbeiter-Einführungs-Veranstaltung (MEV) | Seite 129 |
| 04. | Zytostatika – Sichere Handhabung für den Pflegedienst (KBC) | Seite 143 |
| 04. – 05. | Führung kompakt | Seite 46 |
| 05. | Basismaßnahmen der kardiopulmonalen Reanimation (KH) | Seite 69 |
| 05. | MH-Kinaesthetics Aufbaukurs in der Pflege (Kursbeginn) | Seite 89 |
| 05. | Vertiefungstag (zur MEV) | Seite 130 |
| 06. | Erste Hilfe-Kurs am Kind im ersten Lebensjahr | Seite 58 |
| 06. | Expertenstandards im Klinikum Stuttgart | Seite 81 |
| 24. | Demenzkranke Menschen besser verstehen | Seite 78 |
| 24. | Excel 2007 – Arbeiten mit Listen und größeren Datenmengen | Seite 161 |
| 24. | Gelungene Kommunikation – eine Chance für mehr Patientensicherheit | Seite 31 |
| 24. | PowerPoint 2007 – Erstellen von Präsentationen | Seite 165 |
| 25. | Basismaßnahmen der kardiopulmonalen Reanimation (KH) | Seite 69 |
| 25. | IT-SAP-Kurs Bereichsübergreifende SAP-Grundlagen | Seite 168 |
| 25. | SharePoint Vorlesung Grundschulung | Seite 175 |

Terminübersicht 1. Halbjahr 2017

| | | |
|-----|---|-----------|
| 26. | Basismaßnahmen der kardiopulmonalen Reanimation (KH) | Seite 69 |
| 26. | Brandschutz – Schulung zum Brandschutzhelfer | Seite 134 |
| 26. | Dokumentation und Haftungsvermeidung in der Geburtshilfe | Seite 128 |
| 26. | Zytostatika – Sichere Handhabung für den Pflegedienst (OH) | Seite 143 |
| 26. | Zytostatika – Sicherer Handhabung für Mitarbeiter der Standortlogistik SC VT 2-3-2 KH | Seite 145 |
| 27. | Gesundheitliche Anforderungen beim Umgang mit Lebensmitteln (Folgebelehrung) | Seite 117 |
| 27. | IT-SAP-Kurs Station | Seite 168 |

Mai

| | | |
|-----------|---|-----------|
| 02. | Hygienischer Umgang mit multiresistenten Erregern | Seite 120 |
| 02. | IT-SAP-Kurs Bereichsübergreifende SAP-Grundlagen | Seite 168 |
| 03. | Das Mitarbeiterjahresgespräch | Seite 42 |
| 03. | 180° Führungsfeedback | Seite 43 |
| 04. | IT-SAP-Kurs Station | Seite 168 |
| 04. | Kurs zum Erwerb der Kenntnisse im Strahlenschutz für Ärzte nach der Röntgenverordnung | Seite 148 |
| 04. | „Salute! – was die Seele stark macht“ | Seite 154 |
| 08. | Excel 2007 – Aufbau und Gestaltung von Tabellen | Seite 162 |
| 08. | Outlook 2007 – Umgang mit der E-Mail-Flut | Seite 164 |
| 08. | Refresher-Tag Laktation & Stillen | Seite 74 |
| 09. | Alles was Recht ist (Rechtliche Belange in der Pädiatrie) | Seite 125 |
| 09. | Basismaßnahmen der kardiopulmonalen Reanimation (OH) | Seite 68 |
| 09. | Gefahrstoffe – Experimentalvortrag | Seite 139 |
| 09. | IT-SAP-Kurs Bereichsübergreifende SAP-Grundlagen | Seite 168 |
| 09. | MH-Kinaesthetics Zertifizierungskurs Weiterbildung zum Zertifizierten Anwender (Kursbeginn) | Seite 89 |
| 10. | Argumentieren und zielorientiert Gespräche führen | Seite 25 |
| 11. | Führung kompakt (Vertiefungstag) | Seite 46 |
| 11. – 12. | Ethikberatung im Krankenhaus | Seite 80 |
| 15. | Vereinbarkeit von Beruf und pflegebedürftigen Angehörigen | Seite 62 |
| 16. | Basismaßnahmen der kardiopulmonalen Reanimation (KH) | Seite 69 |
| 16. – 17. | Dicke Luft und explosive Stimmung? Konfliktsituationen gelassen bewältigen | Seite 26 |
| 17. | Transfusionsmedizin – Praktische Aspekte | Seite 109 |
| 18. | Basismaßnahmen der kardiopulmonalen Reanimation (OH) | Seite 68 |
| 18. | Berufstätige Mütter in Balance: Vereinbarkeit von Beruf und Familie | Seite 57 |
| 18. | Good Clinical Practise (GCP) Refresher | Seite 85 |
| 18. | IT-SAP-Kurs Station | Seite 168 |
| 22. | Pflegetheorie – Pflegemodell RLT (kompakt) | Seite 97 |
| 23. | Basismaßnahmen der kardiopulmonalen Reanimation (OH) | Seite 68 |
| 23. | Erfolgreich zwischen den Stühlen – in der Rolle der stellvertretenden Leitung | Seite 45 |

Terminübersicht 1. Halbjahr 2017

| | | |
|-----------|---|-----------|
| 23. | Umgang mit sexualisierter Gewalt im Krankenhaus | Seite 111 |
| 24. | Basismaßnahmen der kardiopulmonalen Reanimation (KH) | Seite 69 |
| 29. | Gefahrstoffe im Krankenhaus | Seite 138 |
| 29. – 30. | Deeskalationsgrundschulung Stufen I bis V | Seite 77 |
| 30. | Palliativpflege: kompetent, innovativ, kreativ mit Herz (Tag 2) | Seite 96 |

Juni

| | | |
|-----|---|-----------|
| 01. | IT-SAP-Kurs Ambulanz/Funktionsdienst | Seite 168 |
| 06. | Palliativpflege – Stationsbesuch | Seite 96 |
| 08. | Treffen onkologische Fachpflege im Klinikum Stuttgart | Seite 106 |
| 12. | Flurförderzeugführer nach BGV – Jährliche Unterweisung | Seite 135 |
| 20. | Bobath – Einführung Bobathkonzept | Seite 75 |
| 20. | IT-SAP-Kurs Bereichsübergreifende SAP-Grundlagen | Seite 168 |
| 21. | Aktualisierung der Kenntnisse nach Röntgenverordnung für OP-Personal | Seite 147 |
| 21. | Fixierung eines Menschen | Seite 84 |
| 22. | Basismaßnahmen der kardiopulmonalen Reanimation (OH) | Seite 68 |
| 22. | Brandschutz – Schulung zum Brandschutzhelfer | Seite 134 |
| 22. | Herausfordernde Gespräche gekonnt führen – mit Hilfe der „Gewaltfreien Kommunikation“ (Modul I) | Seite 32 |
| 22. | IT-SAP-Kurs Notaufnahme/Intensivstation/IMC | Seite 168 |
| 26. | Excel 2007 – Aufbau und Gestaltung von Tabellen | Seite 162 |
| 26. | Gefahrstoffe im Krankenhaus | Seite 138 |
| 26. | Outlook 2007 – Terminverwaltung | Seite 163 |
| 26. | Stress lass' nach | Seite 156 |
| 27. | Expertenstandards im Klinikum Stuttgart | Seite 81 |
| 27. | Gesund führen – sich und andere | Seite 49 |
| 27. | IT-SAP-Kurs Station | Seite 168 |
| 27. | Basismaßnahmen der kardiopulmonalen Reanimation (KH) | Seite 69 |
| 27. | Praxisanleitertag für alle Praxisanleiter im Klinikum Stuttgart | Seite 101 |
| 28. | Basismaßnahmen der kardiopulmonalen Reanimation (KH) | Seite 69 |
| 28. | Betreuung von Frauen in Fragen der Laktation und des Stillens (GS 2) | Seite 71 |
| 29. | IT-SAP-Kurs OP/Anästhesie | Seite 168 |

Terminübersicht 2. Halbjahr 2017

Juli

| | | |
|-----------|---|-----------|
| 03. | Umgang mit distanzgeminderten Patienten (Tag 1) | Seite 110 |
| 04. | Hygiene bei Punktionen, Injektionen und bei der Infusionstherapie | Seite 118 |
| 04. | Resilienz – Gelassen dem Druck des Alltags begegnen | Seite 153 |
| 04. – 05. | Integrative Validation | Seite 87 |
| 06. | Mitarbeiter-Einführungs-Veranstaltung (MEV) | Seite 129 |
| 07. – 08. | Good Clinical Practise (Grundlagenkurs nach dem Arzneimittelgesetz) | Seite 85 |
| 11. | Altersgemischte Teams – wie „alte Hasen“ und „junge Hüpfen“ erfolgreich zusammenarbeiten | Seite 44 |
| 11. | Basismaßnahmen der kardiopulmonalen Reanimation (KH) | Seite 69 |
| 11. | Hygiene im OP (KBC) | Seite 119 |
| 12. | Basismaßnahmen der kardiopulmonalen Reanimation (KH) | Seite 69 |
| 13. | IT-SAP-Kurs Bereichsübergreifende SAP-Grundlagen | Seite 168 |
| 13. | Wundversorgung – Besondere Verfahren | Seite 114 |
| 17. | Umgang mit distanzgeminderten Patienten (Tag 2) | Seite 110 |
| 18. | IT-SAP-Kurs Sekretariate und Schreibdienst | Seite 174 |
| 19. | Basismaßnahmen der kardiopulmonalen Reanimation (KH) | Seite 69 |
| 19. | Zytostatika – Sichere Handhabung für den Pflegedienst (OH) | Seite 143 |
| 20. | Bobath – Einführung Bobathkonzept (Praxistag) | Seite 75 |
| 20. | Gesundheitliche Anforderungen beim Umgang mit Lebensmitteln (Erst- und Folgebelehrung) | Seite 117 |
| 20. | IT-SAP-Kurs Station | Seite 168 |
| 20. | Serviceorientierte Kommunikation: Souveräner Umgang mit schwierigen Situationen | Seite 36 |
| 25. | Basismaßnahmen der kardiopulmonalen Reanimation (OH) | Seite 68 |

August

| | | |
|-----|--|----------|
| 22. | Basismaßnahmen der kardiopulmonalen Reanimation (KH) | Seite 69 |
|-----|--|----------|

September

| | | |
|-----------|--|-----------|
| 11. | MH-Kinaesthetics Aufbaukurs in der Pflege (Kursbeginn) | Seite 89 |
| 12. | IT-SAP-Kurs Bereichsübergreifende SAP-Grundlagen | Seite 168 |
| 14. | IT-SAP-Kurs Ambulanz/Funktionsdienst | Seite 168 |
| 14. | Treffen onkologische Fachpflege im Klinikum Stuttgart | Seite 106 |
| 18. | Excel 2007 – Aufbau und Gestaltung von Tabellen | Seite 162 |
| 18. | Outlook 2007 – Terminverwaltung | Seite 163 |
| 18. – 19. | Basale Stimulation in der Pflege (Kurs 2, Teil 1) | Seite 67 |
| 19. | Basismaßnahmen der kardiopulmonalen Reanimation (OH) | Seite 68 |
| 19. | Brandschutz – Schulung zum Brandschutzhelfer | Seite 134 |
| 20. | Expertenstandards im Klinikum Stuttgart | Seite 81 |
| 21. | IT-SAP-Kurs Station | Seite 168 |
| 21. | Kurs zum Erwerb der Kenntnisse im Strahlenschutz für Ärzte nach der Röntgenverordnung | Seite 148 |
| 21. | Sicherheitsbeauftragte – Fortbildung und Erfahrungsaustausch | Seite 142 |

Terminübersicht 2. Halbjahr 2017

| | | |
|-----------|--|-----------|
| 25. – 26. | Deeskalationsgrundschulung Stufen I bis V | Seite 77 |
| 26. | Basismaßnahmen der kardiopulmonalen Reanimation (KH) | Seite 69 |
| 26. | IT-SAP-Kurs Notaufnahme/Intensivstation/IMC | Seite 168 |
| 27. | Fixierung eines Menschen | Seite 84 |
| 28. | Herausfordernde Gespräche gekonnt führen – mit Hilfe der „Gewaltfreien Kommunikation“ (Modul II, Vertiefungstag) | Seite 32 |
| 28. | Hygiene bei Punktionen, Injektionen und bei der Infusionstherapie | Seite 118 |
| 28. | IT-SAP-Kurs OP/Anästhesie | Seite 168 |

Oktober

| | | |
|-----------|---|-----------|
| 09. | Excel 2007 – Arbeiten mit Formeln und Verknüpfungen | Seite 160 |
| 09. | Outlook 2007 – Umgang mit der E-Mail-Flut | Seite 164 |
| 09. | Vereinbarkeit von Beruf und pflegebedürftigen Angehörigen | Seite 62 |
| 10. | Basishygiene/Händehygiene | Seite 116 |
| 10. | Basismaßnahmen der kardiopulmonalen Reanimation (KH) | Seite 69 |
| 10. | Betriebliche Altersversorgung bei der Zusatzversorgungskasse | Seite 126 |
| 10. | Mitarbeiter-Einführungs-Veranstaltung (MEV) | Seite 129 |
| 11. | MH-Kinaesthetics für Praxisanleiter/-innen | Seite 89 |
| 11. | Vertiefungstag (zur MEV) | Seite 130 |
| 12. | Basismaßnahmen der kardiopulmonalen Reanimation (KH) | Seite 69 |
| 12. | Berufstätige Mütter in Balance: Vereinbarkeit von Beruf und Familie | Seite 57 |
| 12. | Datenschutz im Krankenhaus | Seite 127 |
| 12. | Gestärkt durch den Winter | Seite 59 |
| 12. | IT-SAP-Kurs Bereichsübergreifende SAP-Grundlagen | Seite 168 |
| 12. | Unterweisungen in Arbeits- und Gesundheitsschutz „Train the Trainer“ | Seite 150 |
| 14. | Kommunikation und Servicekultur im Patientenbegleitedienst | Seite 37 |
| 16. | Basale Stimulation in der Pflege (Kurs 2, Teil 2) | Seite 67 |
| 16. | Flurförderzeugführer nach BGV – Jährliche Unterweisung | Seite 135 |
| 16. | PPR, wir alle tun es – und wer weiß warum? | Seite 99 |
| 17. | Basishygiene/Händehygiene | Seite 116 |
| 18. | Argumentieren und zielorientiert Gespräche führen | Seite 25 |
| 18. | Transfusionsmedizin – Praktische Aspekte | Seite 109 |
| 19. | Basismaßnahmen der kardiopulmonalen Reanimation (OH) | Seite 68 |
| 19. | IT-SAP-Kurs Station | Seite 168 |
| 20. – 21. | Aktualisierung der Fachkunde nach Röntgen- und Strahlenschutzverordnung für den Ärztlichen Dienst, MPE, MTRA, MTA | Seite 146 |
| 21. | Aktualisierung der Fachkunde nach Röntgenverordnung für den Ärztlichen Dienst, MPE, MTRA, MTA | Seite 146 |
| 23. | Expertenstandards im Klinikum Stuttgart | Seite 81 |
| 23. – 24. | Basisseminar Aromapflege (Modul I) | Seite 65 |
| 24. | IT-SAP-Kurs Bereichsübergreifende SAP-Grundlagen | Seite 168 |
| 24. | MH-Kinaesthetics Refresher | Seite 89 |
| 24. | Wundversorgung – Besondere Verfahren | Seite 114 |
| 24. | Zytostatika – Sichere Handhabung für den Pflegedienst (OH) | Seite 143 |

Terminübersicht 2. Halbjahr 2017

| | | |
|-----|--|-----------|
| 24. | Zytostatika – Sicherer Handhabung für Mitarbeiter der Standortlogistik SC VT 2-3-2 KH | Seite 145 |
| 25. | Fixierung eines Menschen | Seite 84 |
| 25. | MH-Kinaesthetics Grundkurs in der Pflege (Kursbeginn) | Seite 89 |
| 26. | Gesundheitliche Anforderungen beim Umgang mit Lebensmitteln (Erst- und Folgebelehrung) | Seite 117 |
| 26. | Serviceorientierte Kommunikation: Souveräner Umgang mit schwierigen Situationen | Seite 36 |
| 31. | Basismaßnahmen der kardiopulmonalen Reanimation (OH) | Seite 68 |

November

| | | |
|-----------|---|-----------|
| 06. | Stress lass' nach | Seite 156 |
| 06. – 08. | Sterbende und ihre Angehörigen im Krankenhaus begleiten | Seite 107 |
| 07. | Basismaßnahmen der kardiopulmonalen Reanimation (KH) | Seite 69 |
| 07. | IT-SAP-Kurs Bereichsübergreifende SAP-Grundlagen | Seite 168 |
| 07. | Zytostatika – Sichere Handhabung für den Pflegedienst (KBC) | Seite 143 |
| 07. – 08. | Dicke Luft und explosive Stimmung? Konfliktsituationen gelassen bewältigen | Seite 26 |
| 08. | Hospizbesuch im Rahmen des Seminars Sterbende und ihre Angehörigen im Krankenhaus begleiten | Seite 107 |
| 09. | Demenzkranke Menschen besser verstehen | Seite 78 |
| 09. | IT-SAP-Kurs Station | Seite 168 |
| 09. | Transfusionsmedizin – Praktische Aspekte | Seite 109 |
| 13. | Sensibler Umgang mit Patienten und Angehörigen mit Migrationshintergrund | Seite 38 |
| 13. – 14. | Deeskalationsgrundschulung Stufen I bis V | Seite 77 |
| 14. | Basismaßnahmen der kardiopulmonalen Reanimation (OH) | Seite 68 |
| 14. | Hygiene im OP (KBC) | Seite 119 |
| 14. | IT-SAP-Kurs Station | Seite 168 |
| 14. | Praxisanleitertreffen der Gesundheits- und Kinderkrankenpflege | Seite 102 |
| 15. | Gelungene Kommunikation – eine Chance für mehr Patientensicherheit | Seite 31 |
| 15. | Geräteunterweisung für Einweisungsbeauftragte nach MPG, inklusive der Pädiatrie (A/B) | Seite 140 |
| 16. | Basismaßnahmen der kardiopulmonalen Reanimation (OH) | Seite 68 |
| 16. | Erste Hilfe-Kurs am Kind im ersten Lebensjahr | Seite 58 |
| 16. | Geräteunterweisung für Einweisungsbeauftragte nach MPG, inklusive der Pädiatrie (C/D) | Seite 140 |
| 16. | Resilienz – Gelassen dem Druck des Alltags begegnen | Seite 153 |
| 20. | Fixierung eines Menschen | Seite 84 |
| 20. | Gefahrgutschulung nach Kapitel 1.3 ADR | Seite 136 |
| 21. | Abfallschulung | Seite 132 |
| 21. – 22. | Zeit- und Selbstmanagement | Seite 40 |
| 22. | Pflegetheorie – Pflegemodell RLT (kompakt) | Seite 97 |
| 23. | IT-SAP-Kurs Sekretariate und Schreibdienst | Seite 174 |
| 23. | SharePoint Vorlesung Grundschulung | Seite 175 |

Terminübersicht 2. Halbjahr 2017

| | | |
|-----|--|-----------|
| 23. | Stoma-Fortbildung | Seite 108 |
| 27. | Fixierung eines Menschen | Seite 84 |
| 28. | Basismaßnahmen der kardiopulmonalen Reanimation (OH) | Seite 68 |
| 28. | Hygiene im OP (OH) | Seite 119 |
| 29. | Aktualisierung der Kenntnisse nach Röntgenverordnung für OP-Personal | Seite 147 |
| 29. | Betreuung von Frauen in Fragen der Laktation und des Stillens (GS 3) | Seite 71 |
| 29. | Basisseminar Aromapflege (Modul II) | Seite 65 |
| 29. | PPR, wir alle tun es – und wer weiß warum? | Seite 99 |
| 30. | Demenzranke Menschen besser verstehen | Seite 78 |
| 30. | Hygienischer Umgang mit multiresistenten Erregern | Seite 120 |

Dezember

| | | |
|-----|---|-----------|
| 04. | Das Mitarbeiterjahresgespräch | Seite 42 |
| 04. | 180° Führungsfeedback | Seite 43 |
| 05. | Arbeitsschutz – Verantwortung, Aufgaben, Pflichten von Führungskräften | Seite 133 |
| 05. | Basismaßnahmen der kardiopulmonalen Reanimation (KH) | Seite 69 |
| 05. | Hygiene bei Punktionen, Injektionen und bei der Infusionstherapie | Seite 118 |
| 05. | IT-SAP-Kurs Notaufnahme/Intensivstation/IMC | Seite 168 |
| 06. | Zytostatika – Sichere Handhabung für den Pflegedienst (OH) | Seite 143 |
| 07. | IT-SAP-Kurs Bereichsübergreifende SAP-Grundlagen | Seite 168 |
| 07. | Kurs zum Erwerb der Kenntnisse im Strahlenschutz für Ärzte nach der Röntgenverordnung | Seite 148 |
| 07. | Treffen onkologische Fachpflege im Klinikum Stuttgart | Seite 106 |
| 12. | Abrechnung mit dem EBM 2017 | Seite 123 |
| 14. | Basismaßnahmen der kardiopulmonalen Reanimation (OH) | Seite 68 |
| 14. | Hygienischer Umgang mit multiresistenten Erregern | Seite 120 |
| 14. | Expertenstandards im Klinikum Stuttgart | Seite 81 |
| 14. | IT-SAP-Kurs Station | Seite 168 |
| 19. | IT-SAP-Kurs Ambulanz/Funktionsdienst | Seite 168 |
| 21. | IT-SAP-Kurs OP/Anästhesie | Seite 168 |

A

| | | |
|--|-------|-----|
| Abfallschulung – Wie gehe „ich“ mit Abfall im Klinikum um? | Seite | 132 |
| Abrechnung mit dem EBM 2017 | Seite | 123 |
| Aktualisierung der Fachkunde nach Röntgen- und/oder Strahlenschutzverordnung (für den Ärztlichen Dienst, MPE, MTRA, MTA) | Seite | 146 |
| Aktualisierung der Kenntnisse nach Röntgenverordnung (für OP-Personal) | Seite | 147 |
| Alles was Recht ist | Seite | 125 |
| Altersgemischte Teams – wie „alte Hasen“ und „junge Hüpfen“ erfolgreich zusammenarbeiten | Seite | 44 |
| Angebot in Kooperation mit der Memory Clinic des Klinikums Stuttgart | | |
| Informationskreis für Angehörige von demenzkranken Menschen | Seite | 61 |
| Angebote in Kooperation mit der Stadt Stuttgart | | |
| Deutsch als Fremdsprache – Sprachseminare der Stadt Stuttgart | Seite | 24 |
| Arbeitsschutz – Verantwortung, Aufgaben, Pflichten von Führungskräften | Seite | 133 |
| Argumentieren und zielorientiert Gespräche führen | Seite | 25 |

B

| | | |
|---|-------|-----|
| Basisseminar Aromapflege | Seite | 65 |
| Basishygiene/Händehygiene | Seite | 116 |
| Basismaßnahmen der kardiopulmonalen Reanimation bei Kindern und Jugendlichen | Seite | 68 |
| Basismaßnahmen der kardiopulmonalen Reanimation | Seite | 69 |
| Berufstätige Mütter in Balance: Vereinbarkeit von Beruf und Familie | Seite | 57 |
| Betreuung von Frauen in Fragen der Laktation und des Stillens | | |
| Grundlagenseminare 1 bis 3 | Seite | 71 |
| Betriebliche Altersversorgung bei der Zusatzversorgungskasse | Seite | 126 |
| Bewegung und Entspannung | Seite | 152 |
| Bobath – Einführung in das Bobath-Konzept – Therapeutisch aktivierende Pflege | Seite | 75 |
| Brandschutz – Schulung zum Brandschutzhelfer | Seite | 134 |

D

| | | |
|--|-------|-----|
| Das Mitarbeiterjahresgespräch | Seite | 42 |
| Datenschutz im Krankenhaus | Seite | 127 |
| Deeskalationsgrundschulung Stufen I bis V | Seite | 77 |
| Demenzkranken Menschen besser verstehen | Seite | 78 |
| Dicke Luft und explosive Stimmung? Konfliktsituationen gelassen bewältigen | Seite | 26 |
| Dokumentation und Haftungsvermeidung in der Geburtshilfe | Seite | 128 |

Programmübersicht

E

| | | |
|---|-------|-----|
| Effektiv und kompetent Besprechungen steuern | Seite | 28 |
| Elterncafé | Seite | 56 |
| Englisch für Gesundheitsberufe | Seite | 79 |
| Erfolgreich zwischen den Stühlen – in der Rolle der stellvertretenden Leitung | Seite | 45 |
| Erste Hilfe-Kurs am Kind im ersten Lebensjahr | Seite | 58 |
| Ethikberatung im Krankenhaus | Seite | 80 |
| Excel 2007 – Arbeiten mit Formeln und Verknüpfungen | Seite | 160 |
| Excel 2007 – Arbeiten mit Listen und größeren Datenmengen | Seite | 161 |
| Excel 2007 – Aufbau und Gestaltung von Tabellen | Seite | 162 |
| Expertenstandards im Klinikum Stuttgart | Seite | 81 |

F

| | | |
|--|-------|-----|
| Fachweiterbildung im Klinikum Stuttgart | Seite | 82 |
| Fixierung eines Menschen | Seite | 84 |
| Flurförderzeugführer nach BGV – Jährliche Unterweisung | Seite | 135 |
| Führen ohne Vorgesetztenfunktion | Seite | 29 |
| Führung kompakt | Seite | 46 |
| Führungscampus – Entwicklungsprogramm für Führungskräfte | Seite | 47 |
| 180° Führungsfeedback | Seite | 43 |

G

| | | |
|--|-------|-----|
| Gefahrgutschulung nach Kapitel 1.3 ADR | Seite | 136 |
| Gefahrstoffe im Bereich der Pflege und Ambulanzen | Seite | 137 |
| Gefahrstoffe im Krankenhaus | Seite | 138 |
| Gefahrstoffe – Experimentalvortrag | Seite | 139 |
| Gelungene Kommunikation – eine Chance für mehr Patientensicherheit | Seite | 31 |
| Geräteunterweisung für Einweisungsbeauftragte nach MPG, inklusive der Pädiatrie | Seite | 140 |
| Gestärkt durch den Winter | Seite | 59 |
| Gesund führen – sich und andere | Seite | 49 |
| Gesundheitliche Anforderungen beim Umgang mit Lebensmitteln (Belehrungen nach § 43 IfSG) | Seite | 117 |
| Good Clinical Practise (GCP) | Seite | 85 |
| Good Clinical Practise (GCP) Refresher | Seite | 86 |

H

| | | |
|---|-------|-----|
| Herausfordernde Gespräche gekonnt führen – mit Hilfe der „Gewaltfreien Kommunikation“ nach M. Rosenberg | Seite | 32 |
| Hygiene bei Punktionen, Injektionen und bei der Infusionstherapie | Seite | 118 |
| Hygiene im OP | Seite | 119 |
| Hygienischer Umgang mit multiresistenten Erreger | Seite | 120 |

I

| | | |
|--|-------|-----|
| Integrative Validation | Seite | 87 |
| IT-SAP-Seminar für Mitarbeiter/-innen der Sekretariate und des Schreibdienstes | Seite | 174 |
| Impuls-Veranstaltungen zum Thema „Serviceorientierung“ | Seite | 34 |

K

| | | |
|---|-------|-----|
| Kommunikation und Servicekultur im Patientenbegleitedienst | Seite | 37 |
| Kurs zum Erwerb der Kenntnisse im Strahlenschutz für Ärzte nach der Röntgenverordnung | Seite | 148 |

Programmübersicht

M

| | | |
|---|-------|-----|
| Maßgeschneiderte Angebote | Seite | 21 |
| MH-Kinaesthetics® in der Pflege | Seite | 89 |
| MH-Kinaesthetics® Infant Handling in der Pflege | Seite | 94 |
| Mit dem Team auf gemeinsamen Kurs | Seite | 51 |
| Mitarbeiter-Einführungs-Veranstaltung (MEV) | Seite | 129 |

O

| | | |
|---|-------|-----|
| Outlook 2007 – Terminverwaltung | Seite | 163 |
| Outlook 2007 – Umgang mit der E-Mail-Flut | Seite | 164 |

P

| | | |
|--|-------|-----|
| Palliativpflege: kompetent, innovativ, kreativ mit Herz | Seite | 96 |
| Pflegetheorie – Pflegemodell RLT (kompakt) | Seite | 97 |
| Pflegeupdate – Fortbildungsreihe – Von Pflegenden für Pflegenden | Seite | 98 |
| PowerPoint 2007 – Erstellen von Präsentationen | Seite | 165 |
| PPR, wir alle tun es – und wer weiß warum? | Seite | 99 |
| Praxisanleiter Weiterbildung | Seite | 100 |
| Praxisanleitertag für alle Praxisanleiter/-innen im Klinikum Stuttgart | Seite | 101 |
| Praxisanleitertreffen der Gesundheits- und Kinderkrankenpflege | Seite | 102 |
| Praxisanleitertreffen der Gesundheits- und Krankenpflege | Seite | 103 |

R

| | | |
|---|-------|-----|
| Refresher-Tag Laktation & Stillen | Seite | 74 |
| Resilienz – Gelassen dem Druck des Alltags begegnen | Seite | 153 |

S

| | | |
|---|-------|-----|
| „Salute! – was die Seele krank macht“ | Seite | 154 |
| SAP-IS-H*MED-Seminar für Mitarbeiter/-innen im Pflege- und Funktionsdienst | Seite | 168 |
| SAP-Seminar für ärztliche Mitarbeiter/-innen mit Workshop-Charakter | Seite | 172 |
| Sensibler Umgang mit Patienten und Angehörigen mit Migrationshintergrund | Seite | 38 |
| Serviceorientierte Kommunikation: Souveräner Umgang mit schwierigen Situationen | Seite | 36 |
| SharePoint Grundschulung | Seite | 175 |
| Sicherheitsbeauftragte – Fortbildung und Erfahrungsaustausch | Seite | 142 |
| Spezielle onkologische Fortbildungen | Seite | 105 |
| Sterbende und ihre Angehörigen im Krankenhaus begleiten | Seite | 107 |
| Stoma-Fortbildung | Seite | 108 |
| Strahlenschutzunterweisung in der Pädiatrie | Seite | 149 |
| Stress lass' nach: Wie kann ich bei hoher Arbeitsbelastung gut für mich sorgen? | Seite | 156 |

T

| | | |
|---|-------|-----|
| Terminübersicht Office-2007-Seminare | Seite | 159 |
| Transfusionsmedizin – Praktische Aspekte | Seite | 109 |
| Treffen onkologische Fachpflege im Klinikum Stuttgart | Seite | 106 |

U

| | | |
|--|-------|-----|
| Umgang mit distanzgeminderten Patienten | Seite | 110 |
| Umgang mit sexualisierter Gewalt im Krankenhaus | Seite | 111 |
| Unsere Leistungen | Seite | 10 |
| Unterweisungen in Arbeits- und Gesundheitsschutz „Train the Trainer“ | Seite | 150 |

Programmübersicht

V

| | | |
|--|-------|-----|
| Vereinbarkeit von Beruf und pflegebedürftigen Angehörigen, gesetzliche Regelungen | Seite | 62 |
| Vertiefungstage (zur MEV) | Seite | 130 |
| Vorwort der Geschäftsführung | Seite | 8 |

W

| | | |
|--|-------|-----|
| Weiterbildung zur pflegerischen Leitung einer Station oder Einheit | Seite | 53 |
| Word 2007 – Textgestaltung in Word | Seite | 166 |
| Wundexperte ICW e.V. [®] | Seite | 112 |
| Wundversorgung – Besondere Verfahren | Seite | 114 |

Z

| | | |
|--|-------|-----|
| Zeit- und Selbstmanagement | Seite | 40 |
| Zytostatika – Sichere Handhabung: Unterweisung beruflich exponierter Mitarbeiter/-innen aus der Pflege | Seite | 143 |
| Zytostatika – Sichere Handhabung: Unterweisung für Mitarbeiter/-innen der Standortlogistik SC VT 2-3-2 KH | Seite | 145 |

Klinikum Stuttgart
Bildungszentrum
Hegelstraße 4
70174 Stuttgart

www.klinikum-stuttgart.de